

Konzernanhang

Rechnungslegungsvorschriften

Als börsennotiertes Unternehmen ist UNIQA verpflichtet, einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungsgrundsätzen aufzustellen. Die Gesellschaft stellt den Konzernabschluss gemäß § 245a UGB ausschließlich in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, auf. Der vorliegende Konzernabschluss und Konzernlagebericht folgt somit nicht den Rechnungslegungsvorschriften nach VAG, sondern den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. den International Accounting Standards (IAS) in der jeweils verpflichtend anzuwendenden Fassung. Der im November 2006 veröffentlichte IFRS 8 „Operative Segmente“ wurde erstmals im 1. Quartal 2008 angewendet. Das bedeutet, dass die bisher in der primären Segmentberichterstattung dargestellten Hauptgeschäftsfelder Schaden- und Unfallversicherung, Krankenversicherung und Lebensversicherung für den Ausweis gemäß IFRS 8 verwendet werden. Eine vorzeitige Anwendung anderer geänderter Standards erfolgte nicht.

Den im Jahr 2004 veröffentlichten IFRS 4 für Versicherungsverträge wendet die UNIQA Versicherungen AG seit 2005 an. Der Standard verlangt die weitestgehende Beibehaltung der bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der versicherungstechnischen Positionen.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden daher wie bisher in Übereinstimmung mit IFRS 4 die Bestimmungen der US Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) herangezogen. Für die Bilanzierung und Bewertung versicherungsspezifischer Posten der Lebensversicherung mit Gewinnbeteiligung wurde FAS 120 beachtet; bei geschäftstypischen Abschlussposten der Kranken- sowie der Schaden- und Unfallversicherung FAS 60 und im Bereich der Rückver-

sicherung FAS 113. Die fondsgebundene Lebensversicherung, bei welcher der Versicherungsnehmer allein das Kapitalanlagerisiko trägt, wird in Anlehnung an FAS 97 bilanziert.

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt nach IAS 39 unter Ausweis der erforderlichen Angaben gemäß IFRS 7, zuletzt angepasst im November 2009. Neben der Darstellung der Wertpapiere in „Gehalten bis zur Endfälligkeit“, „jederzeit veräußerbar“, „Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ und „Derivative Finanzinstrumente (Handelsbestand)“ werden zusätzliche Angaben für jederzeit veräußerbare Wertpapiere für folgende Anlageklassen dargestellt, welche für die interne Risikoberichterstattung herangezogen werden:

- Anteile an verbundenen Unternehmen
- Aktien
- Aktienfonds
- Anleihen, nicht kapitalgarantiert
- Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
- Beteiligungen und andere Kapitalanlagen
- Festverzinsliche Wertpapiere

Der UNIQA Konzern hat die Änderungen von IAS 1 bzw. IFRS 7 zum 1. Jänner 2009 übernommen. IAS 1 erfordert die Aufstellung einer Gesamtergebnisrechnung welche den Periodenüberschuss und die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen enthält. Diese Gesamtergebnisrechnung wird als eigene Tabelle unter der Konzerngewinn- und -verlustrechnung dargestellt. Die Änderungen zu IFRS 7 führen eine dreistufige Hierarchie für den Ausweis von Bewertungen zum Zeitwert ein. Die erforderlichen Angaben werden in Punkt 9. (Wertpapiere, jederzeit veräußerbar) gemacht.

Konsolidierung

■ Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind – neben dem Jahresabschluss der UNIQA Versicherungen AG – grundsätzlich die Jahresabschlüsse aller in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. 34 verbundene Unternehmen bildeten keinen Bestandteil des Konsolidierungskreises. Sie waren für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des

Konzerns auch insgesamt nur von untergeordneter Bedeutung. Daher umfasste der Konsolidierungskreis – neben der UNIQA Versicherungen AG – 47 inländische und 84 ausländische Tochtergesellschaften, an denen der UNIQA Versicherungen AG die Mehrheit der Stimmrechte zustand.

Im Berichtsjahr wurde der Konsolidierungskreis um folgende Gesellschaften erweitert:

	Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung	Periodenüberschuss Mio. €	Erworbene Anteile %	Anschaffungskosten Mio. €	Goodwill 31.12.2009 Mio. €
Raiffeisen Life IC LLC, Moskau	1.1.2009	-1,6	100,0	1,5	0,1
EZL Entwicklung Zone Lassallestraße GmbH & Co. KG, Wien	1.1.2009	2,2	99,9	51,8	0,0
BSIC Holding GmbH, Kiew	1.4.2009	0,0	100,0	0,0	0,0
Privatklinik Wehrle GmbH, Salzburg	1.4.2009	0,0	100,0	0,0	0,0
PKM Handels- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien	1.4.2009	-0,7	100,0	0,0	0,0
Privatklinik Döbling GmbH, Wien	1.4.2009	0,0	100,0	0,0	0,0
Privatklinik Josefstadt GmbH, Wien	1.4.2009	0,1	100,0	0,0	0,0
Privatklinik Graz Ragnitz GmbH, Wien	1.4.2009	1,5	100,0	0,0	0,0
Ambulatorien Betriebsgesellschaft m.b.H., Wien	1.4.2009	0,2	100,0	0,0	0,0
RVCM GmbH, Wien	1.4.2009	0,0	50,0	0,0	0,0
PKB Privatkliniken Beteiligungs-GmbH ¹⁾	1.4.2009	-8,1	75,0	47,3	0,0
PremiaMed Management GmbH ¹⁾	1.4.2009	0,6	75,0	2,5	1,8
Syntegra S.R.L., Cluj-Napoca	1.10.2009	0,0	60,0	0,0	0,0
Insdata spol s.r.o., Nitra	1.10.2009	0,3	98,0	0,0	0,0
UNIQA Life SpA, Mailand	31.12.2009	0,0	90,0	78,5	73,4
Fleischmarkt Inzersdorf Vermietungs GmbH, Wien	31.12.2009	-0,1	100,0	4,9	0,0
Praterstraße Eins Hotelbetriebs GmbH, Wien	31.12.2009	0,0	100,0	0,0	0,0
SIGAL UNIQA Group AUSTRIA Sh.A., Tirana	31.12.2009	0,0	100,0	0,0	0,0
UNIQA A.D. Skopje, Skopje	31.12.2009	0,0	100,0	0,0	0,0
SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA Sh.A., Tirana	31.12.2009	0,0	100,0	0,0	0,0
SIGAL UNIQA GROUP AUSTRIA SH.A., Prishtinë	31.12.2009	0,0	100,0	0,0	0,0
SIGAL Holding Sh.A., Tirana ¹⁾	31.12.2009	0,0	68,6	28,8	17,4

¹⁾ Bisher als assoziiertes Unternehmen „at Equity“ bewertet.

Im 1. Quartal wurde die Lebensversicherung Raiffeisen Life IC LLC, mit Sitz in Moskau gegründet.

Der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften wurde mit 1. April 2009 um die PremiaMed Management GmbH (vormals Humanomed Krankenhaus Management Gesellschaft m.b.H.) und den Teilkonzern der PKB Privatkliniken Beteiligungs GmbH erweitert. Die beiden Gesellschaften wurden bisher im UNIQA Konzernkreis als assoziierte Unternehmen („at Equity“) bewertet.

Im 3. Quartal wurden rund 4,9 Mio. Stück Aktien der Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG verkauft, der verbliebene Bestand wurde von assoziierten Unternehmen auf sonstige Beteiligungen umgebucht.

Der Teilkonzern der SIGAL Holding Sh.A. in Albanien, Kosovo und Mazedonien (bisher im UNIQA Konzernkreis als assoziiertes Unternehmen „at Equity“ bewertet) und die UNIQA Life S.p.A. in Italien wurden zum 31. Dezember 2009 erstmals voll konsolidiert.

Die Auswirkungen auf die wesentlichen Vermögens- und Schuldenpositionen durch die Veränderung des Konsolidierungskreises sind unter Nr. 5 des Konzernanhangs ersichtlich.

Bei den assoziierten Gesellschaften handelte es sich um elf inländische und ein ausländisches Unternehmen, die für die Konzernrechnungslegung nach der Equity-Methode berücksichtigt wurden, 13 Unternehmen waren von untergeordneter Bedeutung und wurden mit den Zeitwerten bilanziert.

In Anwendung von IAS 39 und im Sinn der zu diesem Statement vorliegenden Interpretation des IASB (SIC 12) werden voll beherrschte Investmentfonds in die Konsolidierung mit einbezogen, soweit deren Fondsvolumen einzeln und in Summe betrachtet nicht von untergeordneter Bedeutung ist.

■ Veränderungen im 1. Quartal 2010

Es gibt keine wesentlichen Änderungen des Konsolidierungskreises.

■ Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen an Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens, das zuvor neu bewertet wurde, verrechnet. Bei der Erstkonsolidierung finden grundsätzlich die Verhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an dem konsolidierten Tochterunternehmen Berücksichtigung. Soweit andere (konzernfremde) Gesellschafter am Bilanzstichtag über einen Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens verfügen, wird dieser dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter zugeordnet.

Erfolgte der Anteilserwerb vor dem 1. Jänner 1995, so wurde aufgrund der Übergangsvorschriften eine Verrechnung der Unterschiedsbeträge mit dem Gewinnvortrag vorgenommen.

Negative Unterschiedsbeträge, die aus Unternehmenszusammenschlüssen nach dem 31. März 2004 resultieren, sind nach einer erneuten Überprüfung sofort erfolgswirksam zu vereinnahmen.

In Anwendung von IFRS 3 unterliegt der Goodwill keiner planmäßigen Abschreibung. Die Werthaltigkeit bestehender Goodwills aus Anteilserwerben wird im Rahmen eines jährlichen Impairment-Tests überprüft. Soweit erforderlich, wird eine Wertminderung erfasst.

■ Impairment-Test

Der Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) ergibt sich aus Unternehmenszusammenschlüssen oder -erwerben. Er stellt die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen und entsprechenden Nettozeitwert identifizierbarer Vermögenswerte, Schulden

und bestimmter Eventualverbindlichkeiten dar. Gemäß IAS 36 wird der Goodwill nicht planmäßig abgeschrieben, sondern zu Anschaffungskosten, vermindert um allenfalls aufgelaufene Wertminderungen, ausgewiesen. Im Jahr 2009 hat UNIQA eine Purchase Price Allocation für 2008 (innerhalb der Einjahresfrist gemäß IFRS 3) vorgenommen, bei der aus der Übernahme der UNITA Asigurari S.A. 33.439 Tsd. € immateriellen Wirtschaftsgütern zugeordnet wurden, die linear abgeschrieben werden und im Rahmen des Impairment Tests als eigene immaterielle Einheiten bewertet und getestet werden.

Zum Zweck der Werthaltigkeitsprüfung hat der UNIQA Konzern den Geschäfts- oder Firmenwert in „Cash-Generating Units“ (CGU) zugeordnet. Diese CGU repräsentieren die niedrigstmögliche Ebene im Unternehmen, auf der ein Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke und gemäß der Strategie beobachtet wird.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit impliziert einen Vergleich des realisierbaren Werts jeder CGU mit ihrem Buchwertansatz, bestehend aus Geschäfts- und Firmenwert und dem anteiligen Nettoaktivvermögen. Übersteigt dieser Buchwertansatz der CGU den auf Basis der Ertragswertmethode ermittelten realisierbaren Wert dieser Einheit, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Der UNIQA Konzern hat den Geschäfts- oder Firmenwert auf folgende CGU aufgeteilt:

- Albanien/Kosovo/Mazedonien als Teilkonzern
- Bosnien und Herzegowina
- Bulgarien
- Deutschland als Teilkonzern
- Italien als Teilkonzern
- Kroatien
- Liechtenstein
- Österreich
- Polen als Teilkonzern
- Rumänien exkl. Purchase Price Allocation
- Russland
- Schweiz
- Serbien/Montenegro als Teilkonzern
- Slowakei
- Tschechische Republik
- Ukraine
- Ungarn

Aufteilung Geschäfts- oder Firmenwert

Region	31.12.2009 Tsd. €
Österreich	40.562
WEM	146.890
CEE	61.250
EEM	278.583
Summe	527.284

Der Nutzwert wird vom UNIQA Konzern unter Anwendung allgemein anerkannter Bewertungsgrundsätze mittels Ertragswertmethode berechnet. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Ertragswerts sind Planungsrechnungen (Detailplanungsphase) der CGU und die Schätzung der von dieser CGU auf lange Sicht erzielbaren nachhaltigen Ergebnisse (ewige Rente).

Der Ertragswert ergibt sich aus der Abzinsung der zukünftigen Ertragsüberschüsse unter Verwendung eines geeigneten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei erfolgt eine Trennung der Ertragswerte nach Bilanzsegmenten, die dann in Summe den Unternehmenswert ergeben. Als Basis für die Bewertung wird mit einem Discounted-Cashflow-Modell der Ertragswert der einzelnen CGU aufgrund der geplanten zukünftigen Ergebnisse berechnet.

Betriebliche Ertragsteuern wurden mit einem Effektivsteuersatz der letzten drei Jahre angesetzt.

Die der Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes zugrunde liegenden Annahmen bezüglich risikofreien Zinssatzes, Marktrisikoprämie und Segment-Betas sind konsistent mit den Parametern, die im UNIQA Planungs- und Controlling-Prozess verwendet werden und basieren auf dem Capital-Asset-Pricing-Modell.

Um eine möglichst realitätsbezogene und der Volatilität der Märkte entsprechende Abbildung der Wirtschaftssituation und der Finanzkrise in den Ertragswerten zu reflektieren, wurden 2009 folgende Änderungen gegenüber 2008 vorgenommen:

- Als Basiszinssatz wurde nicht wie in der Vergangenheit der Zinssatz einer zehn jährigen Staatsanleihe verwendet, sondern ein einheitlicher risikofreier Zinssatz nach der Svensson-Methode (Laufzeit 30 Jahre)
- Der Betafaktor wurde nicht wie in vergangenen Jahren auf Basis der US-Betas lt. Damodaran (f Insurance + Insurance Life) angenommen, sondern auf Basis der Levered Betas European + Emerging Markets ebenfalls lt. Damodaran, wobei zwischen Betas für Leben- und Krankenversicherung und Betas für Sachversicherungen unterschieden wurde.
- Die Marktrisikoprämie wurde weiterhin auf Basis von Ländern mit AAA-Rating lt. Damodaran angenommen.
- Die Länderrisikoprämie wurde ebenfalls weiterhin auf Basis des Länderratings angenommen, allerdings wurden nicht die Werte lt. Damodaran (Jahresdurchschnittswerte) übernommen, sondern die Ratings lt. Standard & Poor's zum 15. Februar 2010 verwendet und die Berechnung wie folgt vorgenommen: Ausgehend vom Rating des jeweiligen Landes wird der Yield Spread von Unternehmensanleihen mit selbigem Rating zu risikofreien Staatsanleihen (AAA-Rating) erhoben und um den Volatitätsunterschied zwischen Aktien- und Anleihenmärkten angepasst. Darüber hinaus wird eine Ratingverbesserung um eine Stufe innerhalb von vier bis fünf Jahren angenommen.

Der Kapitalisierungszinssatz ist nachfolgend für alle signifikanten CGU aufgelistet:

Cash-Generating Unit	Diskontfaktor		Diskontfaktor Ewige Rente	
	Schaden-/Unfall	Leben & Kranken	Schaden-/Unfall	Leben & Kranken
Albanien	12,9%	14,8%	9,5%	10,6%
Bosnien und Herzegowina	14,0%	16,1%	11,4%	12,9%
Bulgarien	10,1%	11,3%	9,0%	10,0%
Deutschland	7,6%	8,3%	7,6%	8,3%
Italien	9,0%	10,0%	7,6%	8,3%
Kosovo	13,0%	14,9%	9,7%	10,8%
Kroatien	10,1%	11,3%	9,0%	10,0%
Liechtenstein	7,6%	8,3%	7,6%	8,3%
Mazedonien	13,0%	14,9%	9,7%	10,8%
Montenegro	12,9%	14,8%	9,5%	10,6%
Österreich	7,6%	8,3%	7,6%	8,3%
Polen	9,5%	10,6%	8,7%	9,6%
Rumänien	12,9%	14,8%	9,5%	10,6%
Russland	10,1%	11,3%	9,0%	10,0%
Schweiz	7,6%	8,3%	7,6%	8,3%
Serbien	13,4%	15,4%	10,1%	11,3%
Slowakei	9,0%	10,0%	7,6%	8,3%
Tschechische Republik	9,1%	10,2%	8,7%	9,6%
Ukraine	16,1%	18,6%	13,2%	15,1%
Ungarn	11,4%	12,9%	9,2%	10,3%

Quelle: Damodaran und abgeleitete Faktoren

Cashflow-Prognose (Mehrphasenmodell)

Phase 1: Unternehmensplanung fünf Jahre

Die detaillierte Unternehmensplanung umfasst im allgemeinen einen Zeitraum von fünf Jahren. Die für die Berechnung verwendeten Unternehmenspläne sind das Resultat eines strukturierten und standardisierten Managementdialogs zwischen der UNIQA Zentrale, Wien, und den operativen Einheiten in Verbindung mit einem in diesen Dialog integrierten Berichts- und Dokumentationsprozess. Soweit erforder-

lich, wurden die geplanten Ergebnisse zwecks Ermittlung der ewigen Rente angepasst, damit sie den langfristig und nachhaltig real erzielbaren Ergebnissen entsprechen.

Phase 2: Erweiterte Planphase sieben Jahre

Die nicht operativ und strategisch geplanten Phasen der Ertragswertmodelle wurden auf einen sieben jährigen Zeitraum ausgedehnt, um dem Gewicht und Einfluss der ewigen Rente nicht zu hohe Bedeutung zu geben. Die mit der Ausdehnung des Planungszeitraumes verbundene höhere Unsicherheit wird durch Nichtabzug eines Wachstumsabschlags in der ewigen Rente berücksichtigt.

Phase 3: Ewige Rente

Die zum Ende der Phase 2 ermittelten Cashflows wurden als Basis für die ewige Rente verwendet und entsprechen damit langfristig real erzielbaren nachhaltigen Ergebnissen.

Szenarien

Der Ertragswert der einzelnen CGU ist determiniert durch ein gewichtetes Wahrscheinlichkeitszenario. Es wurden drei Szenarien berechnet, wobei Szenario 1 den Base Case lt. aktueller und strategischer Planung abbildet, Szenario 2 den Best Case in der Erwartungshaltung der Markt- und Unternehmensentwicklung und Szenario 3 den Worst Case.

Die Szenarien 1 und 2 gehen davon aus, dass die Credit Spreads ab 2013 wieder auf ein durchschnittliches Niveau wie vor der Krise zurückgehen und dass eine Ratingverbesserung nach vier Jahren und danach regelmäßig nach vier bis fünf Jahren eintritt. Aufgrund der derzeitigen Wirtschaftslage wurden die Barwerte mit keinem Wachstumsabschlag in der ewigen Rente kalkuliert. Ein Ansatz eines Wachstumsabschlags wird derzeit in einschlägigen Fachmeinungen in Höhe von 1-2% als adäquat angesehen. Die Auswirkung bei Ansatz eines Wachstumsabschlags wäre im UNIQA Konzern eine Volatilität der Ertragswerte im Ausmaß von rd. 6% des derzeitigen Ertragswerts. Sollte sich die Wirtschaftslage bessern, werden wir das bei zukünftigen Berechnungen wieder berücksichtigen. Der UNIQA Konzern verfolgt damit bewusst einen traditionellen und vorsichtigen Ansatz im Rahmen der Best Estimates gemäß IFRS. Indirekt sind Anteile eines Wachstumsabschlags über die Ratingverbesserung in der Diskontsatzermittlung berücksichtigt. Im dritten Szenario wird davon ausgegangen, dass die Credit Spreads auch in Zukunft auf dem gleichen Niveau bleiben und auch keine Ratingverbesserung gegenüber dem aktuellen Stand eintritt. In der ewigen Rente wurde hier zusätzlich ein Wachstumsabschlag von 1,5% angenommen um in dem rein negativ orientierten Szenario dem Wachstumsrückgang entsprechend entgegenzuwirken.

Erwartungswert

Der Unternehmenswert wurde aufgrund der Gewichtung der Eintrittswahrscheinlichkeit der verschiedenen Szenarien individuell und auf die Geschäftsentwicklung der einzelnen CGU fokussierend berechnet.

Unsicherheit und Sensitivität

Zur Ermittlung der Wachstumsraten wurden als Quelle und als Basis diverse Studien und statistische Untersuchungen herangezogen, um die Marktsituation und die makroökonomische Entwicklung konsistent und realistisch abzubilden.

Folgende Studien und Materialien dienten als Bezugsquellen:

- SwissRe – Versicherungsdichte CEE
- Sigma – 3/2008 Versicherungsdichte CEE
- Raiffeisen Research – Inflationsratenentwicklung
- Eurostat – BIP-Wachstum, Zinsentwicklung
- WIIW (Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche) – Kaufkraftparitäten, BIP-Wachstum CEE
- Damodaran – Länderrisiken, Growth Rate Estimations, Multiples
- Thomson Reuters, Geschäftsklimaindex, Mittelosteuropa, III/2009
- IRZ, Heft 4/2009, „Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Unternehmensbewertung“
- IMF, „World Economic Outlook“, April 2009

- Arthur D Little, "Global CEO Survey", 2009
- Arthur D Little, "Global Insight, World Market Passenger Cars, Februar 2009,
- money.at, "Osteuropa war, ist und bleibt Zukunftsregion"
- handelsblatt.de, Okt 2009 „Institutionelle sehen Aufwärtsspirale“

Zur Absicherung der Ergebnisse aus der Nutzwertberechnung und der Einschätzung dieser werden Sensitivitätsanalysen in Bezug auf den Kapitalisierungszinssatz und der Hauptwerttreiber durchgeführt.

Dabei zeigt sich, dass die nachhaltige Überdeckung der einzelnen CGU stark abhängig ist von der tatsächlichen Entwicklung dieser Annahmen in den einzelnen Volkswirtschaften (BIP, Versicherungsdichte, Kaufkraftparitäten vor allem in den CEE-Märkten) und der damit zusammenhängenden Umsetzung der einzelnen Ertragsziele. Diese Prognosen und die damit verbundene tatsächliche zukünftige Marktsituation in den derzeit durch teilweise retrogressive Märkte und der auch teilweise noch anhaltenden Wirtschaftskrise gekennzeichneten Entwicklung sind die größte Unsicherheit im Zusammenhang mit den Bewertungsergebnissen.

Die Wechselkurse per 31. Dezember 2009 wurden langfristig fortgeschrieben.

Für den Fall, dass sich die Wirtschaftskrise in ihrer Intensität und Dauer als massiver herausstellt, als in den Businessplänen und den zugrunde liegenden Prognosen angenommen, könnten außerplanmäßige Abschreibungen auf die einzelnen CGU resultieren. Derzeit geben die aktuellen Entwicklungen und die vorsichtigen und langsam wachsenden Steigerungseinschätzungen der einzelnen CGU und der Märkte keinen Anlass, außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen. Eine knappe Überdeckung wird derzeit im schwierigen Marktumfeld Bulgarien erzielt. Entsprechende Maßnahmen zur Stabilisierung und zum erforderlichen Aufwärtstrend der Unternehmensentwicklung wurden seitens des Konzerns bereits eingeleitet.

Nachstehende Tabelle zeigt die BIP-Entwicklung in den relevanten Märkten in einer Historie seit 2007, welche mit dieser Prognose für 2010 und der Folgejahre den Anlass zur Erwartung eines wieder stetigen Aufwärtstrends in den CEE-Märkten gibt und die Krise 2008 und 2009 zwar als reale, jedoch nur temporäre Verlangsamung des Wirtschaftswachstums erscheinen lässt. Damit ist derzeit nicht mit einem langfristigen Ausfall dieser Kernmärkte für UNIQA zu rechnen.

	2007	2008	2009e	2010f	2011f
Polen					
Reales BIP (% im Jahresvergleich)	6,8	5,0	1,4	1,9	2,6
Ungarn					
Reales BIP (% im Jahresvergleich)	1,2	0,6	-6,5	0,0	2,5
Tschechische Republik					
Reales BIP (% im Jahresvergleich)	6,1	2,3	-4,5	1,0	2,5
Slowakei					
Reales BIP (% im Jahresvergleich)	10,6	6,2	-4,8	1,5	4,5
Slowenien					
Reales BIP (% im Jahresvergleich)	6,8	3,5	-8,0	0,5	2,5
Kroatien					
Reales BIP (% im Jahresvergleich)	5,5	2,4	-6,0	-0,9	2,6
Bosnien und Herzegowina					
Reales BIP (% im Jahresvergleich)	6,8	5,4	-4,0	1,0	3,5
Serbien					
Reales BIP (% im Jahresvergleich)	6,9	5,4	-3,5	1,5	2,5
Bulgarien					
Reales BIP (% im Jahresvergleich)	6,2	6,0	-5,0	0,0	3,0
Rumänien					
Reales BIP (% im Jahresvergleich)	6,3	6,2	-7,0	1,0	3,5
Ukraine					
Reales BIP (% im Jahresvergleich)	7,9	2,1	-13,0	3,5	4,0
Albanien					
Reales BIP (% im Jahresvergleich)	6,3	6,0	0,4	2,0	4,0
Russland					
Reales BIP (% im Jahresvergleich)	8,1	5,6	-8,5	3,5	5,5

Quelle: Raiffeisen Research März 2009.

Auch die erwartete globalere Entwicklungskurve der CEE-17-Länder zeigt im Vergleich zu den USA und der EU einen zukunftsbezogenen prospektiven Trend.

Unter Berücksichtigung der diesen Berechnungen zugrundeliegenden Daten- und Statistikquellen und Trendszenarien wie z.B. BIP-Prognosen per CGU, Entwicklung der Versicherungsdichte per CGU, wurden im Jahr 2009 beim Impairment Test keine Unterdeckungen eruiert.

Die Wirtschaftssituation generell sowie die volkswirtschaftlichen Entwicklungen geben weiter Anlass für ständige Beobachtungen und die Implementierung von Maßnahmen zur Erzielung eines ausgewogenen Mixes aus Stabilität, Wachstum und Profitabilität. UNIQA hat mit ihrem laufenden Ergebnisverbesserungsprogramm und mit dem vertrieblichen Fokus auf das profitable Retail Business in Osteuropa die nötigen Schritte dazu bereits im Vorfeld der Krisenjahre eingeleitet.

Die Kaufpreisallokation des Erwerbspreises für den Teilkonzern der SIGAL Holding Sh.A. gemäß IFRS 3 ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzerngeschäftsbericht noch im Gange.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode mit dem konzernanteiligen Eigenkapital bewertet. Die Ermittlung von Unterschiedsbeträgen erfolgt nach den Grundsätzen für die Kapitalkonsolidierung und ist Bestandteil der Anteile an assoziierten Unternehmen. Die Fortschreibung der Entwicklung der assoziierten Unternehmen wird auf Grundlage der letzten verfügbaren Abschlüsse vorgenommen.

Bei der Feststellung des Werts von Anteilen an assoziierten Unternehmen wird in der Regel ein IFRS-Abschluss eingefordert. Soweit keine IFRS-Abschlüsse vorgelegt werden, muss mangels vorliegender Bewertungsgrundlagen auf die Anpassung der Jahresabschlussposten dieser Gesellschaften an die konzerneinheitlichen Bewertungsmaßstäbe verzichtet werden; es ergibt sich jedoch daraus keine wesentliche Auswirkung auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Zur Schuldenkonsolidierung werden die Forderungen an Konzerngesellschaften mit den Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen aufgerechnet. Differenzbeträge sind in der Regel erfolgswirksam. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert, wenn sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns keine untergeordnete Bedeutung haben. Erlöse und sonstige Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden mit den sie betreffenden Aufwendungen verrechnet.

■ Ausweis und Ergebnisdarstellung

Die Rechnungslegung nach IFRS erlaubt ein verkürztes Gliederungsschema der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Zusammenfassung vieler Einzelposten zu Einheiten verstärkt die Aussagekraft des Jahresabschlusses. Erläuternde Angaben zu diesen Posten enthält der Konzernanhang. Durch die Formatierung auf Tsd. € können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

■ Segmentberichterstattung

In der primären Segmentberichterstattung werden die Hauptgeschäftsfelder Schaden- und Unfallversicherung, Lebensversicherung und Krankenversicherung dargestellt. Dabei werden die Konsolidierungsgrundsätze auf Geschäftsvorfälle innerhalb eines Segments angewendet. Daneben werden die Hauptpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung auch nach regionalen Gesichtspunkten aufgliedert.

■ Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der UNIQA Versicherungen AG ist der Euro. Sämtliche Jahresabschlüsse von ausländischen Tochterunternehmen,

die nicht in Euro berichten, werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag nach folgenden Richtlinien umgerechnet:

- Aktiva, Passiva und Überleitung des Jahresüberschusses/-fehlbetrags zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag
- Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs
- Eigenkapital (außer Jahresüberschuss/-fehlbetrag) zum historischen Kurs

Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Wesentliche Wechselkurse sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

€-Stichtagskurse	2009	2008
Schweizer Franken CHF	1,4836	1,4850
Slowakische Kronen SKK (Euro seit 1.1.2009)	–	30,1260
Tschechische Kronen CZK	26,4730	26,8750
Ungarische Forint HUF	270,4200	266,7000
Kroatische Kuna HRK	7,3000	7,3555
Polnische Zloty PLN	4,1045	4,1535
Bosnisch-herzegowinische konvertible Mark BAM	1,9533	1,9687
Rumänische Lei (neu) RON	4,2360	4,0230
Bulgarische Lew (neu) BGN	1,9558	1,9558
Ukrainische Hrywnja UAH	11,5281	10,9199
Serbische Dinar RSD	96,2300	89,7909
Russische Rubel RUB	43,1540	–

■ Schätzungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS ist es bei verschiedenen Positionen notwendig, Annahmen für die Zukunft zu treffen. Diese Schätzungen können den Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden am Bilanzstichtag sowie die Höhe von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr wesentlich beeinflussen. Die folgenden Positionen beinhalten ein nicht unerhebliches Risiko, dass es im Folgejahr zu wesentlichen Anpassungen von Vermögenswerten oder Schulden kommen kann:

- Aktivierte Abschlusskosten
- Geschäfts- oder Firmenwert
- Anteile an assoziierten Unternehmen/Kapitalanlagen – soweit die Bewertung nicht auf Basis von Börsepreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt
- versicherungstechnische Rückstellungen
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen erfolgt überwiegend zum Bilanzstichtag der UNIQA Versicherungen AG, dem 31. Dezember. Für die Erfassung im Konzernabschluss werden die Jahresabschlüsse der UNIQA Versicherungen AG und der einbezogenen Tochterunternehmen einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS/IAS bzw. hinsichtlich der versicherungstechnischen Rückstellungen, Abschlusskosten und versicherungstechnischen Aufwendungen sowie Erträge nach den Bestimmungen der US-GAAP modifiziert.

Wertpapiertransaktionen werden grundsätzlich mit dem „Settlement Date“ erfasst. Die beizulegenden Werte leiten sich in der Regel von einem aktiven Markt ab.

■ Immaterielle Vermögensgegenstände

betreffen Goodwill, aktivierte Abschlusskosten, den Bestandswert aus Lebens- sowie Schaden- und Unfallversicherungsverträgen und sonstige Posten.

Als Goodwill gilt der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis des Anteils an einem Tochterunternehmen und dem konzernanteiligen Eigenkapital nach der Aufdeckung stiller Reserven zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Aktiviert Abschlusskosten im Versicherungsbereich, die einen unmittelbaren Bezug zum Neugeschäft bzw. zu Verlängerungen von bereits bestehenden Verträgen haben und mit diesem variieren, werden aktiviert und während der Laufzeit der sie betreffenden Versicherungsverträge abgeschrieben. Beziehen sie sich auf Schaden- und Unfallversicherungen, so erfolgt die Abschreibung nach der wahrscheinlichen Vertragsdauer und über längstens fünf Jahre. In der Lebensversicherung werden die Abschlusskosten über die Laufzeit in dem Verhältnis getilgt, in dem die erwarteten Ertragsüberschüsse in jedem einzelnen Jahr zum insgesamt aus den Verträgen prognostizierten Überschuss stehen. Die Abschreibung der Abschlusskosten für langfristige Krankenversicherungen erfolgt mit dem Anteil, den die verdienten Prämien am Barwert der zukünftig zu erwartenden Prämien haben. Die Veränderungen der aktivierten Abschlusskosten werden als Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ausgewiesen.

In Bezug auf das Lebensversicherungsgeschäft erfolgt die Fortschreibung des Bestandswerts entsprechend dem Verlauf der erwarteten Gewinnspannen (Estimated Gross Margins).

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten sowohl erworbene als auch selbst erstellte Software, die entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear über den Zeitraum von zwei bis fünf Jahren abgeschrieben wird.

■ Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken,

die als langfristige Kapitalanlagen gehalten werden, sind gemäß IAS 40 mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die Beträge planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Eigengenutzte Grundstücke und Bauten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (IAS 16 – Benchmark-Methode) bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen generell der Nutzungsdauer von längstens 80 Jahren. Die Abschreibung der Immobilien erfolgt zeitabhängig.

Angaben zu den Marktwerten finden sich im Anhang unter Nr. 1 und 3.

■ Anteile an verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen

Soweit die Jahresabschlüsse verbundener und assoziierter Unternehmen wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert bzw. „at Equity“ einbezogen sind, werden diese gemäß IAS 39 als „Available for Sale“ bewertet.

■ Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen werden mit Ausnahme der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere, der Hypothekendarlehen und der übrigen Ausleihungen mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert, dieser wird durch Ermittlung eines Marktwerts oder Börsenkurses festgestellt. Handelt es sich um Kapitalanlagen, für die kein Marktwert ermittelt werden kann, erfolgt die Bestimmung des Zeitwerts durch interne Bewertungsmodelle, externe Gutachten oder aufgrund von Einschätzungen, welche Beträge unter den gegenwärtigen Marktbedingungen bei ordnungsgemäßer Verwertung erzielt werden können.

■ Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere, Hypothekendarlehen und übrige Ausleihungen

Maßstab für deren bilanziellen Ausweis bilden die „Amortised Cost“. Das heißt, die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag verändert ergebniswirksam – zeitanteilig bzw. kapitalanteilig – den Buchwert. In den sonstigen Ausleihungen enthaltene Posten werden mit dem Nennbetrag abzüglich zwischenzeitli-

cher Tilgungen ausgewiesen. Zum 1. Juli 2008 wurde gemäß IAS 39/50E eine Reklassifizierung von bisher jederzeit veräußerbaren Wertpapieren auf sonstige Ausleihungen vorgenommen. Insgesamt wurden festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 2.130 Mio. € reklassifiziert. Die entsprechende Neubewertungsrücklage zum 30. Juni 2008 betrug –98 Mio. €.

■ **Jederzeit veräußerbare Wertpapiere**

werden im Jahresabschluss mit dem Marktwert am Bilanzstichtag angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Marktwert und historischen Anschaffungskosten sind nach Abzug von Rückstellungen für latente Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung und für latente Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Nur im Fall einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wird eine erfolgswirksame Abschreibung (Impairment) durchgeführt. Dabei werden die Marktwertschwankungen über die letzten neun Monate sowie die absolute Differenz zwischen Anschaffungskosten und Marktwert zum Bilanzstichtag als Grundlage für die Beurteilung eines notwendigen Impairments herangezogen. Für nicht festverzinsliche Wertpapiere wird dann von einer nachhaltigen Wertminderung ausgegangen, wenn die höchste Kursnotiz innerhalb der letzten neun Monate unter den Anschaffungskosten liegt oder die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Marktwert größer als 20% ist. Für festverzinsliche Wertpapiere werden diese beiden Auswahlkriterien ebenfalls herangezogen, um für die so ermittelten Bestände eine genaue bonitätsbezogene Prüfung einer nachhaltigen Wertminderung pro Wertpapier vorzunehmen. Darüber hinaus werden Fremdwährungsdifferenzen aus festverzinslichen Wertpapieren erfolgswirksam erfasst. Für nicht festverzinsliche Wertpapiere werden Fremdwährungsdifferenzen, soweit sie nicht Wertpapiere betreffen, deren Wertminderung durch Impairment erfasst wird, ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Der Zeitwert sonstiger Beteiligungen basiert zum Teil auf externen und internen Unternehmensbewertungen.

■ **Kapitalanlagen – Handelsbestand (Trading)**

Derivate werden zwecks Absicherung von Kapitalanlagen und zur Ertragsmehrung im Rahmen der aufsichtsrechtlich zulässigen Grenzen eingesetzt. Sämtliche Wertschwankungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

■ **Kapitalanlagen – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet (Fair Value Option)**

Strukturierte Produkte werden nicht in das Grundgeschäft und das Derivat zerlegt, sondern als Einheit bilanziert. Der Ausweis der strukturierten Produkte erfolgt daher zur Gänze innerhalb der Bilanzposition „Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente“. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In den Wertpapierpositionen „Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ werden gemäß IAS 39 (11A) ABS-Anleihen, strukturierte Anleihen, Hedge-Fonds sowie ein spezieller Rentenfonds mit hohem Derivatanteil ausgewiesen.

Bewertungsmethoden und Annahmen, die der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert zugrunde gelegt wurden

Der beizulegende Zeitwert von Vermögenswerten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird unter Bezugnahme auf die notierten Marktpreise bestimmt (beinhaltet Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, notierte Aktien)

Der beizulegende Zeitwert sonstiger finanzieller Vermögenswerte (ohne derivative Instrumente) wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen und unter Verwendung von Preisen bei beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen und Händlernoteierungen für ähnliche Instrumente bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Instrumente wird unter Verwendung notierter Preise berechnet. Wenn solche Preise nicht verfügbar sind, wird von Discounted-Cashflow-Analysen unter Verwen-

dung der entsprechenden Zinsstrukturkurven für die Laufzeit der Instrumente bei Derivaten ohne optionale Komponenten sowie von Optionspreismodellen bei Derivaten mit optionalen Komponenten Gebrauch gemacht. Devisentermingeschäfte werden bewertet aufgrund notierter Terminkurse und Zinsstrukturkurven, die aus notierten Marktzinsen im Hinblick auf die Fälligkeiten der Verträge abgeleitet werden. Zinsswaps werden mit dem Barwert der geschätzten künftigen Zahlungsströme bewertet. Die Diskontierung erfolgte mit den einschlägigen Zinsstrukturkurven, welche aus notierten Zinssätzen abgeleitet wurden.

■ **Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen**

werden mit dem Marktwert bilanziert.

■ **Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung**

Diese Kapitalanlagen betreffen Lebensversicherungsverträge, deren Wert oder Ertrag sich nach Kapitalanlagen bestimmt, für die der Versicherungsnehmer das Risiko trägt, also die fonds- oder die indexgebundene Lebensversicherung. Die betreffenden Kapitalanlagen werden in Anlagestöcken zusammengefasst, mit dem Zeitwert bilanziert und separat von den übrigen Kapitalanlagen der Gesellschaften geführt. Die Versicherungsnehmer haben Anspruch auf die insgesamt erzielten Erträge aus diesen Anlagen. Die Höhe der bilanzierten Kapitalanlagen entspricht grundsätzlich den versicherungstechnischen Rückstellungen (vor Rückversicherungsabgabe) im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird. Die unrealisierten Gewinne und Verluste aus den Zeitwertschwankungen der Anlagestöcke werden somit durch entsprechende Veränderungen dieser Rückstellungen ergebnismäßig ausgeglichen.

■ **Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen**

werden unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge auf der Aktivseite ausgewiesen.

■ **Forderungen**

Ihr Bilanzansatz entspricht dem jeweiligen Nennwert, und zwar unter Berücksichtigung geleisteter Tilgungen sowie angemessener Wertberichtigungen.

■ **Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand**

werden zum Nennbetrag bewertet.

■ **Sonstige Sachanlagen**

In diesem Bilanzposten erfasste Sachanlagen und Vorräte sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Sachanlagen werden während ihrer Nutzungsdauer (bis maximal zehn Jahre) zeitabhängig abgeschrieben.

■ **Eigenkapital**

Das **gezeichnete Kapital** entspricht dem rechnerischen Nennwert je Aktie, der bei der Emission der Aktien erreicht wurde.

Die **Kapitalrücklage** stellt den Betrag dar, der bei der Ausgabe der Aktien über den rechnerischen Nennwert hinaus eingenommen wurde.

Die **Neubewertungsrücklage** enthält nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung jederzeit veräußerbarer Wertpapiere.

Zu den **Gewinnrücklagen** gehören der einbehaltene Gewinn des UNIQA Konzerns und Ergebnisse aus Transaktionen in eigenen Aktien.

Der **Bestand eigener Aktien** wird vom Eigenkapital (Gewinnrücklagen) abgezogen.

Die **Anteile anderer Gesellschafter** am Eigenkapital stellen die proportionalen Minderheitenanteile am Eigenkapital dar.

■ Versicherungstechnische Rückstellungen

Prämienüberträge

werden grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsvertrag und taggenau ermittelt. Stammen sie aus dem Lebensversicherungsgeschäft, so zählen sie zur Deckungsrückstellung.

Deckungsrückstellung

Deckungsrückstellungen werden in den Sparten Sach- sowie Lebens- und Krankenversicherung gebildet. Ihr Bilanzansatz ergibt sich nach aktuariellen Grundsätzen aus dem Barwert der zukünftigen Leistungen des Versicherers abzüglich des Barwert der erwarteten zukünftigen Prämien. Berechnet wird die Deckungsrückstellung des Lebensversicherers unter Berücksichtigung vertraglich vereinbarter Rechnungsgrundlagen.

Für Verträge mit überwiegend Investmentcharakter (z.B. fondsgebundene Lebensversicherung) werden für die Bewertung der Deckungsrückstellung die Vorschriften des Statement of Financial Accounting Standards Nr. 97 (FAS 97) verwendet. Die Deckungsrückstellung ergibt sich aus den Zuführungen der Anlagebeträge, der Wertentwicklung der zugrunde liegenden Kapitalanlagen und den vertragsgemäßen Entnahmen.

Bei der fondsgebundenen Lebensversicherung, bei welcher der Versicherungsnehmer allein das Kapitalanlagerisiko mit den entsprechenden Chancen, aber auch den Verlustmöglichkeiten trägt, wird die Deckungsrückstellung in dem separaten Passivposten „Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung“ ausgewiesen.

Die Deckungsrückstellung für Krankenversicherungen wird mittels Rechnungsgrundlagen berechnet, die der besten Einschätzung unter Beachtung von Sicherheitsmargen entsprechen. Einmal festgelegte Rechnungsgrundlagen sind grundsätzlich für die gesamte Laufzeit des entsprechenden Teilbestand anzuwenden („Locked-in Principle“).

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellung in der Sachversicherung enthält die durch realistische Schätzung mit anerkannten statistischen Verfahren unter Berücksichtigung aktueller bzw. erwarteter Rechnungsgrößen ermittelten zukünftigen Zahlungsverpflichtungen einschließlich des dazugehörigen Schadenregulierungsaufwands. Dies gilt sowohl für bereits gemeldete als auch für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden. In Bereichen, in denen die Vergangenheitswerte keine Anwendung statistischer Verfahren zulassen, werden Einzelschadenreservierungen vorgenommen.

In der Lebensversicherung wird mit Ausnahme der Spätschadenrückstellung einzelvertraglich gerechnet.

In der Krankenversicherung wird die Schadenrückstellung aufgrund von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung des bekannten Leistungsrückstand geschätzt.

Die Rückstellung für das übernommene Geschäft entspricht im Allgemeinen den Angaben der Vorversicherer.

Rückstellung für Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für Prämienrückerstattung enthält zum einen die den Versicherungsnehmern gemäß gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen zustehenden Beträge für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Gewinnbeteiligung sowie zum anderen den Betrag, der sich aus der von den unternehmensrechtlichen Vorschriften abweichenden Bewertung der Vermögensgegenstände und Verpflichtungen der

Lebensversicherer ergibt. Die Zuführung zur Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung beträgt überwiegend 85% der Bewertungsdifferenzen vor Steuern. Aus diesen Bewertungsunterschieden können auch aktivische Posten entstehen, die ebenfalls hier ausgewiesen werden.

Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Position umfasst im Wesentlichen die Drohverlustrückstellung für übernommenes Rückversicherungsgeschäft sowie eine Rückstellung für zu erwartende Storni und Prämienausfälle.

Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung.

Diese Position betrifft die Deckungsrückstellung und die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen für Verpflichtungen aus Lebensversicherungsverträgen, deren Wert oder Ertrag sich nach Kapitalanlagen bestimmt, für die der Versicherungsnehmer das Risiko trägt oder bei denen die Leistung indexgebunden ist. Die Bewertung korrespondiert grundsätzlich mit den zu Zeitwerten bilanzierten Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung.

■ Andere Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die leistungsorientierten Altersversorgungssysteme der UNIQA Gruppe werden Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Die zukünftigen Verpflichtungen werden dabei über die gesamte Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter aufgebaut. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aufgrund geänderter Parameter werden zur Gänze erfolgswirksam erfasst. Der Berechnung liegen aktuelle Sterbe-, Invaliditäts- und Fluktuationswahrscheinlichkeiten, erwartete Gehalts-, Anwartschafts- und Rentensteigerungen sowie ein realitätsnaher Rechnungszinssatz zugrunde. Der marktgerecht und stichtagsbezogen festgelegte Rechnungszins entspricht der Marktrendite von langfristig hochwertigen Industrieanleihen oder von Staatsanleihen.

Der Betrag der **sonstigen Rückstellungen** richtet sich nach der voraussichtlichen Inanspruchnahme der Rückstellungen.

Verbindlichkeiten und **übrige Passiva** sind mit dem Rückzahlungsbeitrag angesetzt.

■ Steuerabgrenzung

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind nach IAS 12 zu bilden für zeitlich begrenzte Differenzen aus dem Vergleich eines bilanzierten Vermögensgegenstand oder einer Verpflichtung mit dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtlich zahlungswirksame Steuerbelastungen bzw. -entlastungen, welche unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Auflösung anzusetzen sind. Darüber hinaus sind nach IAS latente Steuern aus steuerlich noch nicht genutzten Verlustvorträgen zu aktivieren, sofern sie in der Zukunft mit hinreichender Wahrscheinlichkeit genutzt werden können.

■ Wertberichtigungen (Impairment)

Grundsätzlich wird mindestens einmal im Jahr eine Überprüfung des bilanzierten Betrag von Aktiva hinsichtlich drohender Wertminderung vorgenommen. Wertpapiere, deren Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft eingestuft wird, werden erfolgswirksam abgeschrieben. Der gesamte Immobilienbestand wird wiederkehrend durch externe Gutachten von gerichtlich beideten Sachverständigen einer Bewertung unterzogen. Besteht eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung von Vermögensgegenständen, so verringert sich deren Bilanzwert.

■ Prämien

Von den verrechneten Prämien im Bereich der fonds- oder der indexgebundenen Lebensversicherung werden nur die zur Deckung des Risikos und der Kosten kalkulierten Teile als Prämien ausgewiesen.

■ Betriebene Versicherungsweige

(selbst abgeschlossen und teilweise in Rückdeckung übernommen)

- Lebensversicherung
- Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung
- Krankenversicherung
- Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeug- und Insassenunfallversicherung
- See-, Luftfahrt- und Transportversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserschadenversicherung
- Glasbruchversicherung
- Sturmschadenversicherung
- Haushaltsversicherung
- Hagelversicherung
- Tierversicherung
- Maschinen- und Maschinenbetriebsunterbrechungsversicherung
- Bauwesenversicherung
- Kreditversicherung
- Sonstige Versicherungen

Wesentliche Unterschiede zwischen den IFRS/IAS und den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften

■ Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)

Im Fall einer nachhaltigen Wertminderung (Impairment) werden alle Goodwills auf den werthaltigen Teil abgeschrieben. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich unter Anwendung eines Bewertungsmodells (Impairment-Test). Eine laufende Abschreibung von Goodwill erfolgt nicht.

■ Immaterielle Vermögenswerte

Für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände besteht nach IFRS grundsätzlich eine Aktivierungspflicht, nach UGB gilt das Aktivierungsverbot.

■ Grundstücke und Bauten

Der Ansatz der Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgt gemäß IAS 16 und bei entsprechender Wahlrechtsausübung auch gemäß IAS 40 zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Diese orientieren sich an der tatsächlichen Nutzungsdauer, nach UGB werden sie meist auch von steuerrechtlichen Regelungen beeinflusst.

■ Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen

Für verbundene und assoziierte Unternehmen, welche aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht voll bzw. „at Equity“ konsolidiert werden, erfolgt der Wertansatz mit dem Marktwert (Fair Value).

Beteiligungen sind grundsätzlich mit dem anteiligen Eigenkapital („at Equity“) zu bewerten, sofern für das Unternehmen die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Dies wird bei einem Anteil zwischen 20% und 50% grundsätzlich angenommen, auf die tatsächliche Ausübung des maßgeblichen Einflusses kommt es nicht an.

■ Finanzanlagen

Für Finanzanlagen gilt gemäß IAS 39 eine andere Gliederungssystematik. Danach werden die sonstigen Wertpapiere in folgende Kategorien eingeteilt: „Gehalten bis zur Endfälligkeit“ (Held to Maturity), „jederzeit veräußerbar“ (Available for Sale), „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ (FVTPL – Fair Value Through Profit and Loss) und „Handelsbestand“ (derivative Finanzinstrumente). Als wesentlicher Bewertungsunterschied ergibt sich für die jederzeit veräußerbaren sonstigen Wertpapiere, die den weitaus überwiegenden Teil der Finanzanlagen ausmachen, und die als erfolgswirksam erfassten Finanzanlagen der Ansatz zum Marktwert (Fair Value) am Bilanzstichtag. Im österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) bilden die Anschaffungskosten die Bewertungsobergrenze.

Der Unterschied zwischen fortgeführten Anschaffungskosten und Marktwert wird bei den jederzeit veräußerbaren sonstigen Wertpapieren erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet, während er bei den als erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen voll ergebniswirksam wird. Im Gegensatz dazu werden im unternehmensrechtlichen Abschluss bei Anwendung des strengen Niederstwertprinzips Abschreibungen auch bei nur vorübergehender Wertminderung und Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot ergebniswirksam eingestellt. Bei Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips kann im Fall einer vorübergehenden Wertminderung von einer Abschreibung abgesehen werden. Voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen werden sowohl nach IFRS wie auch nach UGB ergebniswirksam als Abschreibungen gebucht.

■ Rückversicherung

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden gemäß IFRS 4 auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

■ Abschlusskosten

Provisionen sowie übrige variable Kosten, die unmittelbar mit dem Abschluss oder der Verlängerung von bestehenden Versicherungsverträgen im Zusammenhang stehen, werden aktiviert und über die Laufzeit der Versicherungsverträge bzw. die Dauer der Prämienzahlung verteilt. Die aktivierten Abschlusskosten ersetzen auch die nach VAG in der Schaden- und Unfallversicherung beim Prämienübertrag in Abzug gebrachten Verwaltungskostenabschläge.

■ Deckungsrückstellung

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung in der Lebens- und Krankenversicherung gelten vom österreichischen Recht abweichende Regelungen, die sich neben Bewertungsunterschieden auch auf die Zuordnung zwischen Deckungsrückstellung und Rückstellung für Prämienrückerstattung auswirken. Bei der Lebensversicherung betrifft dies vor allem den Entfall der Zillmerung der Abschlusskosten sowie die Eingliederung der umbewerteten Prämienüberträge und echter Schlussgewinnanteile.

In der Krankenversicherung wirken sich im Wesentlichen der abweichende Rechnungszins sowie die Verwendung von neuesten Rechnungsgrundlagen inklusive Sicherheitsmargen aus.

■ Rückstellung für Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung

Im Bereich der Lebensversicherung ist aufgrund der unterschiedlichen Wertansätze der Aktiva und Passiva eine Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung zu bilden, die entsprechend der nationalen gesetzlichen oder vertraglich geregelten Gewinnbeteiligung zugunsten der Versicherungsnehmer bemessen wird. Die Einstellung und Auflösung des erfolgswirksam gebildeten Anteils dieser Position kompensiert einen Großteil der Umbewertungsauswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und damit im Jahresergebnis.

■ Schadenrückstellungen

Schadenrückstellungen in der Sachversicherung werden analog US-GAAP grundsätzlich nicht mehr nach dem Vorsichtsprinzip und auf Einzelschadenbasis gebildet, sondern mittels mathematischer Verfahren auf der Grundlage der wahrscheinlichen künftigen Erfüllungsbeträge.

■ Schwankungs- und Katastrophenrückstellungen

Die Bildung von Schwankungs- und Katastrophenrückstellungen ist nach den IFRS- bzw. US-GAAP-Vorschriften unzulässig, da sie zum Bilanzstichtag keine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten darstellen. Zuführungen bzw. Auflösungen beeinflussen demnach das Jahresergebnis nicht.

Risikobericht

Das Wesen einer Versicherungsgesellschaft ist es, gegen Erhalt von Prämien Risiken zu übernehmen. Diese Risiken aus dem Versicherungsgeschäft sind jedoch nur ein Teil der Risiken, die in einem Versicherungsunternehmen entstehen können. Neben allgemeinen versicherungstechnischen Risiken existieren noch Finanzrisiken, operationale Risiken sowie Managementrisiken. Unter externen Risiken werden jene Risiken verstanden, die von der Versicherungsgesellschaft nicht beeinflussbar sind.

Um sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern, wurde das UNIQA Risikomanagementsystem geschaffen, das in sämtlichen operativen österreichischen Gesellschaften der UNIQA Gruppe betrieben wird. Seit Jahresende 2007 sind alle Konzerngesellschaften, bei denen UNIQA eine Beteiligung von über 50% innehat, in diesen Risikomanagementprozess integriert.

Der Risikomanagementprozess der UNIQA Gruppe wird zentral gesteuert.

In jeder Tochtergesellschaft gibt es einen verantwortlichen Risikomanager, der den Risikomanagementprozess betreibt und an das Gruppenrisikomanagement berichtet.

Im Rahmen der halbjährlichen Berichterstattung wird die Risikosituation der Gesellschaft bezüglich Marktrisiken, versicherungstechnischer Risiken und operationaler Risiken bewertet und berichtet. Auf dieser Basis werden ggf. Maßnahmen zur Risikominimierung abgeleitet.

Das Konzernaktuarat/Risikomanagement der Gruppe konsolidiert die Ergebnisse der halbjährlichen Risikoassessments zu einem Group Risk Report, der der Konzernleitung zur Risikosteuerung zur Verfügung gestellt wird.

Die UNIQA Gruppe setzt einen wesentlichen Schwerpunkt auf das Thema Risikomanagement und bereitet den Konzern gezielt auf Solvency II vor. Im Rahmen dieser Aktivitäten nimmt der Konzern an allen Quantitative Impact Studies teil. Die Erkenntnisse der bereits durchgeführten Quantitative Impact Studies fließen in die entsprechenden Projekte ein, die den Konzern für Solvency II vorbereiten.

■ Pensionsverpflichtungen

Nach IFRS gelten für die Ermittlung der Pensionsrückstellung andere Rechnungsgrundlagen als nach UGB, die im IAS 19 ausführlich dargestellt sind. Die einzelnen Unterschiede führen insgesamt zu einem höheren Ausweis als nach UGB. Dies resultiert vor allem aus dem angewendeten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Vorwegnahme künftiger demographischer und ökonomischer Entwicklungen.

■ Steuerabgrenzung

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sind nach IAS 12 zu bilden für zeitlich begrenzte Differenzen aus dem Vergleich eines bilanzierten Vermögensgegenstands oder einer Verpflichtung mit dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtlich Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekte (temporäre Unterschiede), welche unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Auflösung anzusetzen sind. Nach österreichischem Unternehmensrecht sind Steuerabgrenzungen nur zulässig als Folge von zeitlich befristeten Unterschieden zwischen dem handelsbilanziellen Ergebnis und dem nach steuerlichen Vorschriften zu ermittelnden Gewinn.

Darüber hinaus sind nach IAS latente Steuern aus steuerlich noch nicht genutzten Verlustvorträgen zu aktivieren, sofern sie in der Zukunft mit hinreichender Wahrscheinlichkeit genutzt werden können.

■ Management von versicherungstechnischen Risiken und Finanzrisiken

1 Versicherungstechnische Risiken

Das Risiko eines Versicherungsvertrags ist der Eintritt des versicherten Ereignisses. Per Definition ist der Eintritt dieses Risikos zufällig und daher unvorhersehbar. Aufgrund des Gesetzes der großen Zahl wird das Risiko für ein ausreichend großes Versicherungs-Portefeuille kalkulierbar. Je größer das Portefeuille ist, das aus ähnlichen Versicherungsverträgen besteht, desto besser ist das Ergebnis (der Schaden) abschätzbar. Aus diesem Grund streben Versicherungen nach Wachstum.

Abgegrenzte Prämien (Gesamtrechnung)	Tsd. €
2009	4.994.207
2008	4.901.214
2007	4.432.436
2006	4.444.802
2005	4.299.227
2004	3.560.558
2003	2.967.476
2002	2.600.994

Das Prinzip der Versicherung baut auf dem Gesetz der großen Zahl auf: Von vielen Bedrohten sind nur wenige wirklich von einem Schaden betroffen. Für den Einzelnen ist der Schadeneintritt ungewiss, für das Kollektiv aber weitgehend bestimmt. In der Theorie gleichen sich daher schadenbelastende und schadenfreie Risiken aus. Das versicherungstechnische Risiko besteht nun in der Gefahr, dass der effektive Schadenbedarf einer bestimmten Periode vom erwarteten Bedarf abweicht. Es lässt sich in das Zufallsrisiko, das Änderungsrisiko und das Irrtumsrisiko unterteilen.

Zufallsrisiko bedeutet, dass bedingt durch den reinen Zufall mehr Schäden eintreten als erwartet. Unter dem Änderungsrisiko versteht man, dass sich nicht vorhergesehene Änderungen in den Risikofaktoren auf die tatsächlichen Schadenzahlungen auswirken. Das Irrtumsrisiko kommt dadurch zustande, dass sich durch die falsche Beurteilung der Risikofaktoren Abweichungen ergeben.

1.1 Sachversicherung

Ein sehr hohes Augenmerk wird auf die Rentabilität der versicherungstechnischen Bestände gelegt. Um dies zu gewährleisten, werden die Prämien der Produkte adäquat kalkuliert und mithilfe von Monitoringsystemen die Rentabilität konzernweit laufend überprüft. In diesem Zusammenhang wird die außertarifliche Rabattvergabe in den Sparten Haushalt/Eigenheim, Rechtsschutz, Unfall, Kfz-Haftpflicht und Kfz-Kasko an die Risikosituation risikogerecht angepasst.

Rückversicherungsverträge verringern den Eigenbehalt des Erstversicherers und führen zu einer Glättung der Ergebnisse. Einerseits können sie zu einer Reduktion der Schadenquote im Eigenbehalt führen, wenn außerordentliche Ereignisse auftreten, andererseits kann ein guter Schadenverlauf die Schadenquote im Eigenbehalt auch verschlechtern. Ziel einer optimalen Rückversicherungsstrategie ist es, eine Konstruktion unter Berücksichtigung dieser Punkte zu finden.

Schadenquote (Gesamtrechnung)	%
2009	69,9%
2008	61,6%
2007	68,1%
2006	64,3%
2005	66,7%
2004	64,1%
2003	68,9%
2002	77,3%

Im Risikomanagement werden bezüglich unerwarteter Schäden Bewertungen zu Elementar-, Groß- und Kumulschäden in den Bereichen Sturm, Hochwasser und Erdbeben angestellt, die auf angenommenen Szenarien beruhen. Dabei verringern Rückversicherungsverträge die möglichen Schadeneintrittshöhen erheblich. Aufgrund der Möglichkeit des Ausfalls von Rückversicherern wird nachfolgend die Rückversicherungsstruktur der UNIQA Gruppe erläutert.

Für die exakte Bestimmung des Reserven- und Prämienrisikos wurde ein internes Modell implementiert, welches das Risiko aufgrund der zugrundeliegenden Portefeuille-Struktur, des aktuellen Rückversicherungsprogramms und der zukünftigen Entwicklungen angibt. Basisinformationen sind dabei detaillierte Angaben hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Masse-, Groß- und Katastrophenschäden, die aufgrund von zugrundeliegenden historischen Daten berechnet werden. Dies ermöglicht es, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und durch gezielte Maßnahmen (Gestaltung von Prämien und Deckungsumfängen, Adaptierung von Rückversicherungen) das Risiko zu minimieren und das Ergebnis zu steuern.

Exkurs: Rückversicherung

Der gesamte obligatorische Rückversicherungsbedarf der operativen UNIQA Gesellschaften und der UNIQA Versicherungen AG wird mit Rückversicherungsverträgen bei UNIQA Re AG abgedeckt.

Im Rahmen dieser Rückversicherungsverträge werden je nach Risikosituation der zedierenden Gesellschaft zwischen 50% und 60% des gesamten Bestands in Deckung gegeben. Dabei werden Quotenabgaben, deren Ausmaß in Abhängigkeit von der Volatilität des jeweiligen Versicherungszweigs von 25% bis 90% reicht, durch Schadenexzedentenverträge ergänzt. Weiters bestehen zwei Kumul-Schadenexzedentenverträge die versicherungszweigübergreifende Großschäden aufgrund von Naturkatastrophen (Erdbeben, Überschwemmung, Hochwasser, Sturm usw.) abdecken sollen („Umbrella“).

UNIQA Re AG poolt das von den Konzerngesellschaften übernommene Geschäft nach Versicherungszweigen und retrozediert Brutto-Schadenexzedentenverträge als „Bouquet“ an internationale Rückversicherer.

Die Auswirkung des Rückversicherungsprogramms auf die Schadenquote im Eigenbehalt ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

Schadenquote (Eigenbehalt)	%
2009	68,0%
2008	64,2%
2007	67,6%
2006	66,0%
2005	68,0%
2004	65,6%
2003	69,8%
2002	76,0%

Nachstehend sind die Rückversicherungsforderungen für ausständige Schäden und Spätschäden nach Ratings gereiht angegeben. Es handelt sich dabei um die Rückversicherungsabgabe aus den Sachversicherungssparten an konzernfremde Gesellschaften. Nicht enthalten sind die Abgabe der internationalen Konzerntöchter.

Rating	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
AAA	0	8.485
AA	72.653	105.188
A	122.485	78.918
BBB	23	72
Nicht geratet	6.747	2.503

Nicht zuletzt aufgrund der langen Dauer der Schadenabwicklung im Bereich der Allgemeinen Haftpflicht- und der Kfz-Haftpflichtversicherung ist die Bonität der Rückversicherer sehr wichtig.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen kommen systematische Analysen mithilfe aktueller Methoden zum Einsatz.

Das zentrale Konzernaktuarat unterstützt dabei quartalsweise die operativen in- und ausländischen UNIQA Gesellschaften bei der Einführung adäquater Ablaufprozesse und überprüft die Ergebnisse der Analysen.

Das Sach-Kommerzgeschäft umfasst neben den Elementarsparten die Haftpflicht und die technischen Versicherungen. In der UNIQA Gruppe wird es in drei Bereiche unterteilt:

- Standardisierte Bündelverträge für das kleine Gewerbegeschäft
- Individuell gestaltete Verträge für mittlere Unternehmungen, bei denen der Deckungsumfang und das Exposure jedoch so sind, dass sie dezentral in den österreichischen Regionen und internationalen Tochtergesellschaften angenommen werden können
- Großverträge oder solche mit kompliziertem Deckungsumfang werden sowohl in Österreich als auch für die internationalen Konzerntöchter zentral entschieden und gestaltet; die Auswahl dieser Verträge erfolgt sowohl nach quantitativen Kriterien (z.B. 2 Mio. € Versicherungssumme in der Sachversicherung) als auch nach inhaltlichen, qualitativen Kriterien (z.B. Vermögensschadendeckungen in der Haftpflicht)

Im Sachbereich werden Großrisiken vor Annahme und danach in regelmäßigen Abständen risikogerecht evaluiert und in Survey Reports dokumentiert. In der Haftpflichtsparte wird das Portefeuille für Risiken mit hohem Gefährdungsgrad einem permanenten Monitoring unterzogen (z.B. Planungsrisiken und Haftpflicht im medizinischen Bereich).

Die Industriebestände der internationalen Gesellschaften werden konzernweit auf ihr Exposure und ihre Zusammensetzung (Risiko-Mix) regelmäßig analysiert und Survey Reports zu den exponierten Risiken angefertigt.

Die wesentlichen Entscheidungen werden dabei in Abstimmung mit den Experten der Konzernzentrale (International Desk) zentralisiert getroffen.

1.2 Lebensversicherung

Das Risiko eines einzelnen Versicherungsvertrags liegt darin, dass das versicherte Ereignis eintritt. Der Eintritt wird als zufällig und daher nicht vorhersehbar angesehen. Das Risiko in der Lebensversicherung ist im Ausland aufgrund des geringen Volumens und des Geschäftsmodells von untergeordneter Bedeutung. Im Inland bestehen – speziell in der klassischen Lebensversicherung – verschiedene Risiken. Das Versicherungsunternehmen übernimmt dieses Risiko gegen eine entsprechende Prämie. Zur Kalkulation der Prämien stützt sich der Aktuar auf folgende vorsichtig gewählte Rechnungsgrundlagen:

- Zins: Der Rechnungszins wird so niedrig angesetzt, dass dieser in jedem Jahr mit Sicherheit erwirtschaftet werden kann.
- Sterblichkeit: Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden je nach Versicherungsart bewusst vorsichtig kalkuliert.
- Kosten: Diese werden so kalkuliert, dass die auf den Vertrag entfallenden Kosten dauerhaft aus der Kostenprämie abgedeckt werden können.

Durch die vorsichtige Wahl der Rechnungsgrundlagen entstehen planmäßig Gewinne, die den Versicherungsnehmern im Wege der Gewinnbeteiligung entsprechend dem Gewinnplan in angemessener Höhe gutgeschrieben werden.

Die Kalkulation der Prämien stützt sich weiters auf die Annahme eines großen homogenen Bestands von unabhängigen Risiken, sodass die Zufälligkeit, die einem einzelnen Versicherungsvertrag innewohnt, durch das Gesetz der großen Zahl ausgeglichen wird.

Folgende Risiken bestehen für ein Lebensversicherungsunternehmen:

- Die Rechnungsgrundlagen erweisen sich trotz vorsichtiger Wahl als unzureichend.
- Zufällige Schwankungen wirken sich für den Versicherer nachteilig aus.
- Der Versicherungsnehmer übt gewisse implizite Optionen zu seinem Vorteil aus.

Die Risiken des Versicherers lassen sich in versicherungstechnische und finanzielle Risiken einteilen.

Kapital- und Risikoversicherungen

Das Portefeuille von UNIQA besteht größtenteils aus langfristigen Versicherungsverträgen. Kurzfristige Todesfallversicherungen spielen eine untergeordnete Rolle.

In der folgenden Tabelle wird die Anzahl der Versicherungsverträge nach Tarifgruppen und Versicherungssummen aufgeteilt, wobei die Gesellschaften UNIQA Personenversicherung AG, Raiffeisen Versicherung AG, Salzburger Landes-Versicherung AG und CALL DIRECT Versicherung AG berücksichtigt sind.

Anzahl der Versicherungsverträge per 31.12.2009 Kategorie ¹⁾	Kapitalversicherung	Rentenversicherung	Risikoversicherung
0 bis 20.000 €	771.021	105.215	151.817
20.000 bis 40.000 €	172.253	41.449	38.836
40.000 bis 100.000 €	70.404	24.961	130.502
100.000 bis 200.000 €	8.065	5.348	69.351
Mehr als 200.000 €	1.957	1.783	9.369

¹⁾ Bei Kapital- und Risikoversicherungen wird die Versicherungssumme zugrunde gelegt, bei aufgeschobenen Rentenversicherungen wird das Ablösekapital zu Beginn der Rentenzahlungsphase herangezogen. Bei flüssigen Rentenversicherungen bezieht sich die Kategorie auf das Zehnfache der Jahresrente.

Sterblichkeit

Bei Versicherungen mit Todesfallcharakter wird implizit ein Sicherheitszuschlag auf die Risikoprämien eingerechnet, indem der Prämienkalkulation eine Periodentafel (AöSt 1990/92 bzw. AöSt 2000/02) zugrunde gelegt wird.

Durch Risikoselektion (Gesundheitsprüfung) lässt sich erreichen, dass die Sterbewahrscheinlichkeiten des Bestands stets kleiner sind als die der gesamten Bevölkerung, weiters bewirkt der Sterblichkeitsfortschritt, dass die realen Sterbewahrscheinlichkeiten stets kleiner sind als die in der Periodentafel ausgewiesenen Werte.

Homogenität und Unabhängigkeit der versicherten Risiken

Ein Versicherungsunternehmen ist bestrebt, sein Portefeuille aus möglichst homogenen unabhängigen Risiken zusammenzustellen, entsprechend dem klassischen deterministischen Ansatz der Prämienkalkulation. Da dies in der Praxis aber kaum möglich ist, resultiert daraus für den Versicherer ein nicht zu unterschätzendes Risiko durch zufällige Schwankungen, insbesondere durch Ausbruch epidemischer Erkrankungen, da sich hier nicht nur die kalkulatorischen Sterbewahrscheinlichkeiten als zu niedrig erweisen können, sondern auch die Voraussetzung der Unabhängigkeit der Risiken nicht mehr gegeben ist.

Im Portefeuille enthaltene Kumulrisiken können durch Rückversicherungsverträge gemindert werden. Als erster Rückversicherer fungiert die UNIQA Versicherungen AG mit einem Selbstbehalt von 200.000€ pro versichertes Leben; die Exzedenten sind im Wesentlichen bei Swiss Re, Münchener Rück und Gen Re in Rückdeckung. Mit Swiss Re existiert weiters ein Katastrophenexzedenten-Vertrag (CAT-XL), bei dem allerdings Schäden infolge von Epidemien ausgeschlossen sind.

Antiselektion

In den Portefeuilles der Raiffeisen Versicherung AG und der UNIQA Personenversicherung AG befinden sich große Bestände von Risikoversicherungen mit Prämienanpassungsklauseln. Diese erlauben dem Versicherer, die Prämien im Fall einer (wenig wahrscheinlichen) Verschlechterung des Sterblichkeitsverhaltens anzuheben. Dabei ist allerdings die Gefahr einer möglichen Antiselektion gegeben: Gute Risiken würden eher kündigen und schlechtere weiter im Bestand verbleiben.

Rentenversicherungen

Sterblichkeit

Eine große Unsicherheit bedeutet die Verringerung der Sterbewahrscheinlichkeiten für die Rentenversicherung: Der Sterblichkeitsfortschritt infolge des medizinischen Fortschritts und infolge geänderter Lebensgewohnheiten ist kaum extrapolierbar.

Versuche einer Vorhersage dieses Effekts wurden bei der Erstellung der Generationentafeln unternommen. Allerdings existieren solche Tafeln nur für die österreichische Bevölkerung, und diese Daten sind nicht auf andere Länder anwendbar. Darüber hinaus hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass die Auswirkungen dieser Änderungen jeweils stark unterschätzt wurden, sodass für Rentenversicherungsverträge stets Nachreservierungen vorgenommen werden mussten.

Antiselektion

Das Rentenwahlrecht bei aufgeschobenen Rentenversicherungen führt ebenfalls zu einer Antiselektion: Nur diejenigen Versicherungsnehmer, die sich sehr gesund fühlen, wählen die Rentenzahlung, alle anderen wählen die teilweise oder vollständige Kapitalzahlung. Auf diese Weise setzt sich der Rentenbestand tendenziell aus wesentlich gesünderen Personen, d.h. schlechteren Risiken, zusammen, als es dem Mittel der Bevölkerung entspricht.

Diesem Phänomen lässt sich durch entsprechende Modifikationen der Rentnersterbetafeln begegnen. Eine weitere Möglichkeit besteht in der Forderung, dass die Ausübung des Rentenwahlrechts spätestens ein Jahr vor Ablauf im Voraus angekündigt werden muss.

Finanzielle Risiken

Der Rechnungszins, der bei der Zeichnung von Neugeschäft der Kalkulation zugrunde gelegt werden darf, richtet sich nach der Höchstzinssatzverordnung und beträgt derzeit 1,75% p.a. (Lebensaktie, Zukunftsplan) bzw. 2,25% p.a. (sonstige Lebensversicherungen). Im Bestand befinden sich jedoch auch ältere Verträge mit Rechnungszinssätzen bis zu 4,0% p.a.; der mittlere Rechnungszinssatz im Bestand beträgt 2,75 % (2008: 2,81%) p.a.

Da diese Zinssätze vom Versicherungsunternehmen garantiert werden, besteht das finanzielle Risiko gerade darin, dass diese Renditen nicht erwirtschaftet werden können. Da in der klassischen Lebensversicherung überwiegend in zinstragende Titel (Anleihen, Ausleihungen usw.) investiert wird, stellt die Unvorhersehbarkeit der langfristigen Zinsentwicklung das bedeutendste finanzielle Risiko eines Lebensversicherungsunternehmens dar. Besonders schwer wiegt das Zinsrisiko bei Rentenversicherungen, da es sich hier um sehr langfristige Verträge handelt.

Das Zinsrisiko wirkt auf folgende Arten:

Anlage- und Wiederanlageisiko

Prämien, die in der Zukunft eingehen, müssen zu einem bei Abschluss garantierten Zinssatz angelegt werden. Es ist aber durchaus möglich, dass zur Zeit des Prämieeneingangs keine entsprechenden Titel erhältlich sind. Ebenso müssen künftige Erträge zumindest zum Rechnungszins wiederveranlagt werden.

Verhältnis Assets zu Liabilities

Aus praktischen Gründen ist das Ziel der Fristenkongruenz (Duration Matching) auf Anlage- und Forderungsseite nicht vollständig zu realisieren: Die Duration der Assets beträgt 4,9 (2008: 3,9) Jahre, die der Liabilities ist jedoch wesentlich länger. Hier öffnet sich ein sogenannter Duration Gap, der bewirkt, dass sich bei sinkenden Zinsen das Verhältnis Assets zu Liabilities verringert.

Wert impliziter Optionen

Lebensversicherungsverträge enthalten implizite Optionen, die vom Versicherungsnehmer ausgeübt werden können. Die Möglichkeiten des teilweisen oder vollständigen Rückkaufs bzw. der teilweisen oder vollständigen Prämienfreistellung sind zwar Finanzoptionen, diese Optionen werden jedoch nicht unbedingt infolge korrekter finanzrationaler Entscheidungen ausgeübt. Das bedeutet jedoch im Fall eines Massenrückkaufs (z.B. als Folge einer wirtschaftlichen Krise) ein erhebliches Risiko für das Versicherungsunternehmen.

Die Frage, ob ein Kapital- bzw. ein Rentenwahlrecht ausgeübt werden soll, ist neben subjektiven Motiven des Versicherungsnehmers auch von finanzrationalen Überlegungen geprägt; je nach dem bei Ablauf gültigen Zinsniveau wird ein Versicherungsnehmer sich für das Kapital bzw. die Rente entscheiden, sodass diese Optionen einen wesentlichen (Geld-)Wert für den Versicherungsnehmer und somit ein entsprechendes Risiko für den Versicherer darstellen.

Ein weiteres finanzielles Risiko ist die Garantie eines Verrentungsfaktors. Hier garantiert das Versicherungsunternehmen, eine im Voraus nicht bekannte Summe (nämlich den Wert der Fondsanteile bei Ablauf bzw. bei der klassischen Lebensversicherung den Wert der Versicherungssumme einschließlich Gewinnbeteiligung) gemäß einem bei Abschluss festgesetzten Zinssatz und einer bei Abschluss festgelegten Sterbetafel (es handelt sich hierbei um ein nicht ausschließlich finanzielles Risiko) zu verrenten.

Neben diesen versicherungstechnischen bzw. finanziellen Risiken muss noch das Kostenrisiko genannt werden: Der Versicherer garantiert, während der gesamten Laufzeit des Vertrags nur gerade die kalkulierten Kosten zu entnehmen. Hier besteht das unternehmerische Risiko, dass die Kostenprämien nicht ausreichen (z.B. durch Inflation hervorgerufene Kostensteigerungen).

1.3 Krankenversicherung

Die Krankenversicherung wird zum überwiegenden Teil in Österreich betrieben (83% Inland und 17% Ausland). Folglich liegt auch der Schwerpunkt für das Risikomanagement im Inland.

Die Krankenversicherung ist eine Schadenversicherung, die in ihren Rechengrundlagen biometrische Risiken berücksichtigt und in Österreich „nach Art der Lebensversicherung“ betrieben wird. Kündigungen durch den Versicherer sind außer wegen Obliegenheitsverletzungen des Versicherten nicht möglich. Die Kalkulation der Prämien ist daher so durchzuführen, dass diese bei gleichbleibenden Wahrscheinlichkeiten ausreichen, um die in der Regel mit dem Alter steigenden Versicherungsleistungen zu decken. Die Wahrscheinlichkeiten und Kostenstrukturen können sich im Lauf der Zeit häufig ändern. Aus diesem Grund gibt es für die Krankenversicherung die Möglichkeit, die Prämien immer wieder den veränderten Rechengrundlagen anzupassen.

Bei der Übernahme der Risiken wird auch das vorhandene Risiko der Personen überprüft. Wird dabei festgestellt, dass bereits eine Erkrankung vorhanden ist, die ein höheres Kostenrisiko als beim kalkulierten Bestand erwarten lässt, so wird entweder diese Erkrankung aus der Erstattung ausgeschlossen, ein adäquater Risikozuschlag verlangt oder das Risiko nicht gezeichnet.

Durch die Kalkulation „nach Art der Lebensversicherung“ wird in der Krankenversicherung ein Deckungskapital („Alterungsrückstellung“) aufgebaut, das in späteren Jahren wieder abgebaut wird, da daraus ein immer größerer Teil der mit dem Alter steigenden Leistungen finanziert wird.

Der Rechnungszinssatz für diese Deckungsrückstellung beträgt vorsichtige 3%, sodass das Veranlagungsrisiko der Krankenversicherung in Österreich relativ gering ist. Sollte zu erwarten sein, dass 3% in Zukunft nicht mehr zu erreichen wären, müsste diese Tatsache für die zukünftigen Leistungen berücksichtigt und in die Prämienanpassung einbezogen werden.

Die operationalen Risiken sind im Wesentlichen durch die IT-Architektur und durch Fehler bestimmt, die aus den Geschäftsprozessen (Vertragsgestaltung, Risikoprüfung und Leistungsabrechnung) entstehen können. Durch ein Risikomanagement sollen diese Risiken sehr klein gehalten werden.

Die gesetzlichen Risiken sind vor allem dadurch gegeben, dass durch gesetzliche Änderungen Einfluss auf das bestehende Geschäftsmodell der privaten Krankenversicherung genommen wird. Darunter fallen insbesondere Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, durch welche die derzeitigen Möglichkeiten der Anpassung an veränderte Gegebenheiten erschwert oder unmöglich gemacht bzw. die Ertragsmöglichkeiten stark verringert würden. Hier werden die Entwicklungen im Rahmen des Versicherungsverbands beobachtet und gegebenenfalls versucht, auf Fehlentwicklungen aus Sicht der privaten Krankenversicherer einzuwirken.

Im letzten Quartal 2007 wurde die EU-Richtlinie bezüglich der Gleichbehandlung von Männern und Frauen in der Versicherung, in Österreich durch das Versicherungsänderungsgesetz 2006 (VersRÄG 2006) umgesetzt, auch in der Prämienkalkulation berücksichtigt. Da die Unterschiede zwischen Männern und Frauen nachgewiesen werden können, mussten nur die Entbindungskosten zwischen Männern und Frauen aufgeteilt werden, die explizit in EU-Richtlinie und VersRÄG als Ausnahme der risikogerechten Kalkulation definiert wurden. Bisher sind keine negativen Auswirkungen auf die Geschäftsergebnisse zu erkennen.

Das Risiko des Krankenversicherungsgeschäftes im Ausland wird vor allem von der Mannheimer Krankenversicherung (ca. 115,6 Mio. € Jahresprämie) sowie von der UNIQA Assicurazioni in Mailand (ca. 31,7 Mio. € Jahresprämie) dominiert. Die restlichen Prämien (ca. 16,7 Mio. €) sind auf mehrere Unternehmen aufgeteilt und haben dort nur untergeordnete Bedeutung. Selten ist im Ausland lebenslanges Krankenversicherungsgeschäft ohne Kündigungsmöglichkeit durch den Versicherer vorhanden, sodass auch aus diesem Grund das Risiko als gering einzustufen ist.

Die Mannheimer Krankenversicherung hat die höchste Risikoexponierung durch die gesetzliche Situation in Deutschland. Durch die künftige teilweise Mitgabe von Alterungsrückstellungen könnte die Gefahr bestehen, dass gute Risiken die Mannheimer KV verlassen. Tarifanpassungen sollten aber den überwiegenden Teil des Risikos abwenden können.

2 Finanzrisiken

Bei zahlreichen Versicherungsprodukten wird ein kalkulatorischer Zins für den Veranlagungszeitraum zwischen erwarteter Einzahlung und erwarteter Auszahlung berücksichtigt. Das Risiko besteht somit in einem Abweichen der erwarteten bzw. kalkulierten Verzinsung und der tatsächlich auf den Kapitalmarkt erzielten Kapitalerträge. Die wesentlichsten Bestandteile dieser Kapitalmarktrisiken sind:

- Zinsänderungsrisiko: mögliche Verluste durch die Veränderung von Höhe und Fristigkeitsstruktur von Zinsen
- Aktienrisiko: mögliche Verluste durch Kursentwicklungen auf den Aktienmärkten aufgrund makroökonomischer und unternehmensbezogener Veränderungen
- Kreditrisiko: mögliche Verluste aufgrund der Zahlungsunfähigkeit oder der Bonitätsverschlechterung von Schuldnern oder Vertragspartnern
- Währungsrisiko: mögliche Verluste durch die Veränderung von Wechselkursen
- Liquiditätsrisiko: die Gefahr, im Zeitpunkt der geplanten Auszahlung nicht über ausreichende liquide Mittel zu verfügen

Darüber hinaus bestehen Modellrisiken bezüglich der Bewertung von ABS-Wertpapieren („Asset-Backed Securities“) und der Bewertung der Beteiligung an der STRABAG SE, die als Exkurs zum Risikobericht dargestellt werden.

Die Finanzrisiken sind je nach Kapitalanlagenstruktur unterschiedlich gewichtet und verschieden stark ausgeprägt. Die Auswirkungen der Finanzrisiken auf den Wert der Kapitalanlagen beeinflussen jedoch auch teilweise die Höhe der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten. Es besteht somit teilweise eine Abhängigkeit zwischen der Entwicklung der Vermögenswerte und der Schulden aus den Versicherungsverträgen. UNIQA beobachtet die Ertragserwartungen und Risiken der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen im Rahmen eines Asset-Liability-Management-Prozesses (ALM). Ziel ist es, mit möglichst hoher Sicherheit einen Kapitalertrag zu erzielen, der nachhaltig höher ist als die Fortschreibung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden in unterschiedlichen Abrechnungskreisen geführt. Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Abrechnungskreise, die sich aus den verschiedenen Produktkategorien ergeben.

Kapitalanlagen	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Langfristige Lebensversicherungsverträge mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung	13.937.185	13.346.319
Langfristige Verträge der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	3.473.553	2.642.462
Langfristige Krankenversicherungsverträge	2.605.618	2.409.993
Kurzfristige Verträge der Schaden- und Unfallversicherung	3.422.140	3.511.571
Summe	23.438.496	21.910.345

Diese Werte beziehen sich auf folgende Bilanzpositionen:

- A.I. Eigengenutzte Grundstücke und Bauten
- B. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien
- D. Anteile an assoziierten Unternehmen
- E. Kapitalanlagen
- F. Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung
- L. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand

Versicherungstechnische Rückstellungen und Verbindlichkeiten (im Eigenbehalt)	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Langfristige Lebensversicherungsverträge mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung	13.893.689	13.377.737
Langfristige Verträge der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	3.416.231	2.579.997
Langfristige Krankenversicherungsverträge	2.620.930	2.463.975
Kurzfristige Verträge der Schaden- und Unfallversicherung	2.370.291	2.252.755
Summe	22.301.142	20.674.464

Diese Werte beziehen sich auf folgende Bilanzpositionen:

- C. Versicherungstechnische Rückstellungen
- D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung
- G. I. Rückversicherungsverbindlichkeiten (nur Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft)
- G. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen
- H. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

2.1 Zinsänderungsrisiko

Aufgrund der Veranlagungsstruktur und des hohen Anteils an zinstragenden Titeln ist das Zinsrisiko ein sehr wesentlicher Bestandteil der Finanzrisiken. Die folgende Tabelle zeigt die zinstragenden Wertpapiere und die durchschnittlichen Zinskupons nach den wichtigsten Kapitalanlagekategorien und deren durchschnittliche Kuponverzinsung zum Bilanzstichtag.

Durchschnittliche Zinskupons %	€		USD		Andere	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Festverzinsliche Wertpapiere						
High-Grade-Anleihen	4,23	4,30	3,92	5,31	5,64	5,22
Bank-/Unternehmensanleihen	3,82	5,16	8,63	8,51	4,36	3,87
Emerging-Markets-Anleihen	5,97	6,82	12,88	13,33	9,70	13,59
High-Yield-Anleihen	8,27	7,10	11,29	12,97	4,30	7,98
Sonstige Veranlagungen	4,44	3,27	-	-	1,63	3,40
Festverzinsliche Passiva						
Nachrangige Verbindlichkeiten	5,34	5,34				
Garantiezins Lebensversicherung	2,75	2,81				
Begebene Anleihen		4,00				

Langfristige Verträge und Verträge mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

Die Versicherungsverträge mit Zinsgarantie und zusätzlicher Gewinnbeteiligung beinhalten das Risiko, dass über einen nachhaltigen Zeitraum nicht der garantierte Zinssatz erwirtschaftet wird. Ein über den garantierten Zinssatz hinaus erwirtschafteter Kapitalertrag wird zwischen dem Versicherungsnehmer und dem Versicherer geteilt, wobei der Versicherungsnehmer einen angemessenen Anteil am Überschuss erhält. Folgende Tabelle zeigt die Gegenüberstellung von Vermögenswerten und Schulden bei solchen Versicherungsverträgen.

Kapitalanlagen für langfristige Lebensversicherungsverträge mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Renten	8.220.882	7.557.839
Aktien	392.346	313.784
Alternatives	674.353	805.285
Beteiligungen	680.592	577.484
Ausleihungen	1.728.081	2.129.470
Immobilien	946.261	762.866
Liquidität	1.172.910	1.083.197
Depotforderungen	121.760	116.394
Summe	13.937.185	13.346.319
Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Marktwert		
Immobilien	361.773	394.791
Ausleihungen	38.695	-193.171

Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus langfristigen Lebensversicherungsverträgen mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Deckungsrückstellung	13.193.063	12.902.136
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	226	731
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung	146.659	-59.558
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	23.451	24.532
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsverträge	92.365	86.899
Depotverbindlichkeiten	437.925	422.997
Summe	13.893.689	13.377.737

Die folgende Tabelle zeigt die Struktur der Restlaufzeiten von zinstragenden Wertpapieren und Ausleihungen.

Restlaufzeit	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Bis zu 1 Jahr	660.875	832.864
Mehr als 1 Jahr bis zu 3 Jahre	1.125.700	1.809.756
Mehr als 3 Jahre bis zu 5 Jahre	1.069.452	1.100.915
Mehr als 5 Jahre bis zu 7 Jahre	1.672.212	1.273.377
Mehr als 7 Jahre bis zu 10 Jahre	1.889.945	2.013.252
Mehr als 10 Jahre bis zu 15 Jahre	1.644.980	1.089.007
Mehr als 15 Jahre	1.696.312	1.568.138
Summe	9.759.476	9.687.309

Die kapitalgewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt im Bereich von rund 7,9 (2008: 8,2) Jahren.

Langfristige fonds- und indexgebundene Lebensversicherungsverträge

Im Bereich der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung werden der Zinsertrag und sämtliche Wertschwankungen der gewidmeten Kapitalanlagen in den versicherungstechnischen Rückstellungen abgebildet. Somit besteht kein Finanzrisiko aus der Sicht des Versicherers. Folgende Tabelle zeigt die Kapitalanlagenstruktur der Finanzanlagen, die zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen aus fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen dienen.

Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Aktienfonds	805.713	555.066
Rentenfonds	2.536.917	1.970.756
Liquidität	86.935	101.294
Andere Kapitalanlagen	43.987	15.347
Summe	3.473.553	2.642.462

Langfristige Versicherungsverträge in der Krankenversicherung

Der Rechnungszinssatz für die Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung, die „nach Art der Lebensversicherung“ betrieben wird, beträgt 3%. Dieser Rechnungszinssatz ist jedoch nicht garantiert und kann unter Nachweis gegenüber der Versicherungsaufsicht auf einen geringeren zu erwartenden Kapitalertrag reduziert werden. Die folgende Tabelle zeigt die Kapitalanlagenstruktur, die zur Deckung der Versicherungsverbindlichkeiten vorhanden ist.

Kapitalanlagen für langfristige Krankenversicherungsverträge	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Renten	1.203.938	1.055.277
Aktien	58.105	58.456
Alternatives	64.839	109.241
Beteiligungen	8.666	110.545
Ausleihungen	693.555	555.465
Immobilien	301.341	199.048
Liquidität	275.175	321.961
Summe	2.605.618	2.409.993
Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Marktwert		
Immobilien	116.426	111.941
Ausleihungen	-54.466	-19.156

Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus langfristigen Krankenversicherungsverträgen	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Deckungsrückstellung	2.373.869	2.225.819
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	20.252	19.477
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung	42.224	46.529
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	596	564
Rückstellung für Prämienüberträge	15.629	13.614
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsverträge	166.913	156.396
Depotverbindlichkeiten	1.447	1.576
Summe	2.620.930	2.463.975

Schaden- und Unfall-Versicherungsverträge

Die meisten Schaden- und Unfall-Versicherungsverträge sind kurzfristig. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden nicht abgezinst, sodass kein kalkulatorischer Zins für die kurzfristige Veranlagung vorgegeben ist. Die durchschnittliche Laufzeit der zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen veranlagten zinstragenden Wertpapiere und Ausleihungen wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Restlaufzeit	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Bis zu 1 Jahr	169.807	184.216
Mehr als 1 Jahr bis zu 3 Jahre	232.867	299.698
Mehr als 3 Jahre bis zu 5 Jahre	270.080	373.621
Mehr als 5 Jahre bis zu 7 Jahre	273.275	334.836
Mehr als 7 Jahre bis zu 10 Jahre	507.728	367.359
Mehr als 10 Jahre bis zu 15 Jahre	293.120	111.648
Mehr als 15 Jahre	335.114	162.944
Summe	2.081.993	1.834.322

Die Kapitalanlagenstruktur im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung stellt sich wie folgt dar:

Kapitalanlagen für kurzfristige Verträge der Schaden- und Unfallversicherung	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Renten	1.451.018	1.317.379
Aktien	140.508	237.170
Alternatives	64.162	60.720
Beteiligungen	215.805	289.335
Ausleihungen	521.471	516.882
Immobilien	463.290	457.081
Liquidität	551.497	619.993
Depotforderungen	14.389	13.011
Summe	3.422.140	3.511.571
Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Marktwert		
Immobilien	197.569	214.617
Ausleihungen	-35.805	-604

Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Verträgen der Schaden- und Unfallversicherung	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Rückstellung für Prämienüberträge	516.599	481.171
Deckungsrückstellung	39.837	42.283
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsverträge	1.746.904	1.666.703
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	27.011	25.702
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung	7.682	7.800
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	19.980	18.827
Depotverbindlichkeiten	12.278	10.270
Summe	2.370.291	2.252.755

Die durchschnittliche Vertragszeit in der Schaden- und Unfallversicherung liegt zwischen drei und fünf Jahren.

2.2 Aktienrisiko

Bei der Veranlagung in Aktienmärkten wird das Risiko durch verschiedene Managementstile (Total-Return-Ansatz, benchmarkorientierter Ansatz und Value-Growth-Ansatz sowie branchen- und regionenspezifische bzw. fundamentale Titelselektion) diversifiziert. Die effektive Investitionsquote wird über den Einsatz derivativer Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken gesteuert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kapitalanlagenstruktur des Aktienportfolios nach Asset-Klassen.

Zusammensetzung Aktienportfolio	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Aktien Europa	268.481	186.693
Aktien Amerika	11.275	9.049
Aktien Asien	6.049	3.890
Aktien international ¹⁾	623	1.457
Aktien Emerging Markets	10.805	6.708
Aktien Total Return ²⁾	156.531	171.959
Sonstige Aktien	199.247	229.592
Summe	653.010	609.348

¹⁾ Aktienfonds mit weltweit diversifizierten Veranlagungen.

²⁾ Aktienfonds mit dem Managementziel der Erzielung eines „Absolute Return“ durch Beimischung von weniger risikoreichen Veranlagungen (Liquidität, Bonds) in schwierigen Marktphasen.

2.3 Kreditrisiko

Bei der Veranlagung von Wertpapieren wird – unter Abwägung der Ertragschancen und Risiken – in Schuldverschreibungen unterschiedlichster Bonität investiert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bonitätsstruktur der festverzinslichen Kapitalanlagen.

Rating	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
AAA	3.037.727	3.447.058
AA	3.490.318	2.942.667
A	3.351.431	2.908.069
BBB	1.834.494	1.762.681
BB	437.410	793.953
B	352.635	76.110
CCC	127.070	20.645
Nicht geratet	50.534	82.077
Summe	12.681.619	12.033.260

In den Werten zum 31. Dezember 2009 sind auch die im 3. Quartal 2008 in die Kategorie Ausleihungen reklassifizierten Wertpapiere mit einem Betrag von 1.796.941 Tsd. € (2008: 2.102.704 Tsd. €) enthalten.

2.4 Währungsrisiko

Die UNIQA Gruppe veranlagt in Wertpapieren unterschiedlichster Währungen. Obwohl das Versicherungsgeschäft in verschiedenen Ländern betrieben wird, korrespondieren die Fremdwährungsrisiken der Kapitalanlagen nicht immer mit den Währungsrisiken der versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Das dabei wesentlichste Währungsrisiko liegt im US-Dollar. Die nachfolgende Tabelle zeigt einen Aufriss der Vermögenswerte und Schulden nach Währungen.

31.12.2009	€	USD	Andere	Summe
Tsd. €				
Aktiva				
Kapitalanlagen	21.400.489	336.507	1.701.499	23.438.496
Sonstige Sachanlagen	112.148		20.299	132.447
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.413.610		102.850	1.516.459
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	1.040.996		107.793	1.148.788
Übrige Aktiva	893.386		264.229	1.157.615
Summe	24.860.628	336.507	2.196.670	27.393.805
Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
Nachrangige Verbindlichkeiten	575.000		0	575.000
Versicherungstechnische Rückstellungen	21.230.666		1.385.275	22.615.941
Sonstige Rückstellungen	629.390		29.773	659.164
Verbindlichkeiten	1.812.348		166.570	1.978.918
Summe	24.247.404	0	1.581.618	25.829.023

31.12.2008	€	USD	Andere	Summe
Tsd. €				
Aktiva				
Kapitalanlagen	19.862.084	442.885	1.605.376	21.910.345
Sonstige Sachanlagen	97.421		15.991	113.412
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.326.277		81.119	1.407.396
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	1.043.733		99.717	1.143.450
Übrige Aktiva	806.685		248.781	1.055.466
Summe	23.136.200	442.885	2.050.984	25.630.069
Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
Nachrangige Verbindlichkeiten	575.000		5.544	580.544
Versicherungstechnische Rückstellungen	19.627.159		1.373.432	21.000.591
Sonstige Rückstellungen	608.255		36.142	644.397
Verbindlichkeiten	1.773.051		172.709	1.945.760
Summe	22.583.465	0	1.587.827	24.171.292

Der Marktwert der Wertpapierveranlagungen in US-Dollars betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 1.344 Mio. € (2008: 1.347 Mio. €). Das Wechselkursrisiko wurde durch derivative Finanzinstrumente auf 337 Mio. € (2008: 443 Mio. €) reduziert, die Absicherungsquote betrug 75,0% (2008: 67,1%). Die Absicherung wurde während des Geschäftsjahres in einer Bandbreite zwischen 67% und 96% (2008: 63% und 93%) aufrechterhalten.

2.5 Liquiditätsrisiko

Die UNIQA Gruppe hat täglich ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Aus diesem Grund wird eine genaue Liquiditätsplanung für die jeweils unmittelbar folgenden Monate geführt und weiters seitens des Vorstands ein Minimum-Liquiditätsbestand definiert, der als Barmittel-Reserve auf täglicher Basis zur Verfügung steht. Darüber hinaus ist ein Großteil des Wertpapierbestands auf liquiden Märkten börsennotiert und im Fall von Liquiditätsbelastungen kurzfristig realisierbar.

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen weitere Zeichnungsverpflichtungen in Höhe von 168 Mio. € (2008: 206,7 Mio. €). Aus Multitranchen-Anleihen resultieren keine Verpflichtungen (2008: 30,0 Mio. €).

2.6 Sensitivitäten

Das Risikomanagement für Kapitalanlagen erfolgt in einem strukturierten Kapitalanlageprozess, in dem die verschiedenen Marktrisiken auf Ebene der Auswahl einer strategischen Asset Allocation, der taktischen Gewichtung der einzelnen Asset-Klassen in Abhängigkeit von der Marktmeinung und in Form von Timing- und Selektionsentscheidungen gesteuert werden. Als Kennzahlen werden insbesondere Stresstests und Sensitivitätsanalysen eingesetzt, um das Risiko zu messen, zu beobachten und aktiv zu steuern.

Im Folgenden werden die wichtigsten Marktrisiken in Form von Sensitivitätskennzahlen dargestellt, wobei es sich bei den Angaben um eine Stichtagsbetrachtung handelt und somit nur grobe Anhaltspunkte für zukünftige Marktwertverluste gezeigt werden können. Die Kennzahlen werden auf Basis finanzmathematischer Grundlagen theoretisch berechnet und berücksichtigen keine Diversifikationseffekte zwischen den einzelnen Marktrisiken bzw. gegensteuernden Maßnahmen, die in verschiedenen Marktszenarien getroffen werden.

Zinsänderungsrisiko	31.12.2009		31.12.2008	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Tsd. €				
High-Grade-Anleihen	-407.638	429.092	-253.473	266.831
Bank-/Unternehmensanleihen	-55.555	58.479	-78.404	82.531
Emerging-Markets-Anleihen	-49.408	52.008	-22.902	24.108
High-Yield-Anleihen	-1.745	1.837	-1.174	1.236
Summe	-514.345	541.416	-355.953	374.706

Aktienrisiko	31.12.2009		31.12.2008	
	+10%	-10%	+10%	-10%
Tsd. €				
Aktien Europa	23.331	-23.331	17.607	-17.607
Aktien Amerika	1.714	-1.714	651	-651
Aktien Asien	389	-389	1.518	-1.518
Aktien international	1.950	-1.950	1.117	-1.117
Aktien Emerging Markets	1.320	-1.320	920	-920
Aktien Total Return	15.646	-15.646	15.897	-15.897
Derivative Finanzinstrumente und sonstige Aktien	4.615	-4.615	4.386	-4.581
Summe	48.965	-48.965	42.096	-42.291

Währungsrisiko	31.12.2009		31.12.2008	
	+10%	-10%	+10%	-10%
Tsd. €				
€	0	0	0	0
USD	32.817	-32.817	46.670	-46.670
Andere	140.959	-140.959	138.833	-138.833
Summe	173.775	-173.775	185.503	-185.503

Bonitätsrisiko Tsd. €		31.12.2009		31.12.2008	
		+	-	+	-
AAA	0 Basispunkte	0	0	0	0
AA	25 Basispunkte	-49.296	49.296	-21.193	21.193
A	50 Basispunkte	-69.170	69.170	-64.090	64.090
BAA	75 Basispunkte	-43.105	43.105	-54.524	54.524
BA	100 Basispunkte	-14.196	14.196	-37.323	37.323
B	125 Basispunkte	-16.588	16.588	-2.102	2.102
CAA	150 Basispunkte	-5.901	5.901	-805	805
Nicht geratet	100 Basispunkte	-6.756	6.756	-4.331	4.331
Summe		-205.011	205.011	-184.368	184.368

2.7 Value at Risk (VaR)

Das übergreifende Marktrisiko des Kapitalanlagenportfolios wird auf Basis des VaR-Ansatzes ermittelt. Die Kennzahl wird für ein Konfidenzintervall von 95% und eine Haltedauer von einem Jahr berechnet. Als Basisdaten werden historische Zahlen des letzten Kalenderjahres und eine Gleichgewichtung der einzelnen Werte (Decay-Faktor 1) zugrunde gelegt.

In der folgenden Tabelle werden die VaR-Kennzahlen des letzten Geschäftsjahres als Stichtags-, Jahresdurchschnitts-, Jahreshöchst- und Jahrestiefstwerte dargestellt.

Value at Risk	VaR gesamt Tsd. €	Aktienrisiko Tsd. €	Währungsrisiko Tsd. €	Zinsrisiko Tsd. €	Diversifikation Tsd. €
31.12.2009	819.743	315.354	93.564	860.208	-449.382
31.12.2008	799.466	408.289	110.635	802.303	-521.760
Tiefst	819.743	271.617	92.984	806.934	-380.203
Mittelwert	917.010	366.141	151.506	921.974	-471.731
Höchst	1.002.630	419.107	215.573	1.070.587	-594.384

Bewertung des Bestands an Asset-Backed Securities

Der UNIQA Konzern hat einen Teil seiner Kapitalanlagen in Asset-Backed Securities (ABS) veranlagt.

Die im Direktbestand und im Fondsbestand enthaltenen Werte wurden anhand einer Mark-to-Model-Methode bewertet. Der Anteil der nach diesem Modell bewerteten Kapitalanlagen entspricht 3,3% der gesamten Kapitalanlagen.

Die einzelnen Transaktionen unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Risikoprofil, Zinsanspruch, Rating und weiterer Parameter.

UNIQA ist der Ansicht, dass für das Jahr 2009 aufgrund der geringen Liquidität sowie der krisenhaften Entwicklungen auf den Finanzmärkten die Ermittlung eines Fair Value für diese Wertpapiere auf Basis von Marktpreisen oder Markttransaktionen nicht möglich ist. So genannte Marktpreise, soweit sie in Einzelfällen überhaupt in Erfahrung gebracht werden können, betreffen zum einen nur in den seltensten Fällen unmittelbar die im Portfolio gehaltenen Wertpapiere oder auch nur den selben Emittenten, sondern lediglich ein hinsichtlich Rating und Verbriefungskategorie ähnliches Papier. Eine unmittelbare Übertragung des Preises wird weder der Komplexität noch der Heterogenität der verschiedenen Strukturen gerecht. Weiters stammen die verfügbaren Preise regelmäßig aus Notverkäufen, in denen ein Marktteilnehmer, zumeist infolge von Liquiditätsengpässen, gezwungen ist, größere Mengen ähnlicher Wertpapiere unter Zeitdruck zu verkaufen. Aus beiden Gründen hat sich UNIQA dazu entschlossen, den Fair Value der genannten Papiere mittels eines Modellansatzes festzustellen.

ABS-Papiere zeichnen sich durch hohe Komplexität und, damit zusammenhängend, umfangreiche Dokumentation aus. Aufgrund der langjährigen Tätigkeit im Vertriebsbereich hat UNIQA verschiedene Modelle selbst entwickelt bzw. mitentwickelt, die Analysen von hoher Qualität mit vertretbarem Aufwand erlauben.

Die wesentlichsten Modellparameter zur Beurteilung der Einschätzung über die zukünftige Entwicklung der (finanz-)wirtschaftlichen Umgebung sind Tilgungsgeschwindigkeit, Ausfallhäufigkeit, Ausfall schwere und Diskontsatz.

Sämtliche Parameter beziehen sich dabei auf die zur Besicherung der Transaktion dienenden Aktiven (die „Assets“), also auf die Unternehmenskredite, Anleihen, Vorzugsaktien etc. UNIQA verwendet zur Ermittlung des Fair Value zwei objektiv gegebene Parameter zur Abbildung des Ausfallrisikos. Die zukünftigen Zahlungen werden mittels externer Prognosen über Ausfallraten errechnet.

Als Basis für die Analyse dient das Modellierungssystem der Firma Intex Solutions, Inc., das einen weithin akzeptierten Marktstandard darstellt. In Bezug auf die Szenariowahl insbesondere für die Ausfallhäufigkeit wurde vom Modellansatz des letzten Jahres abgewichen. UNIQA verwendet für die Prognose der Ausfallraten von Unternehmen nun Prognosen von Moody's Investors Service. Diese Prognosen umfassen einen Zeitraum von jeweils fünf Jahren und sind, im Gegensatz zu den bisher verwendeten Durchschnitten, in die Zukunft gerichtet.

Insofern werden bereits bei der Generierung der Zahlungsströme jene Verluste berücksichtigt, die ein Investor aus einer Transaktion zu erwarten hat. Um der aktuellen Wirtschaftskrise Rechnung zu tragen, wurde beim angewendeten Diskontsatz zusätzlich eine Risikoprämie angesetzt, die jenem Aufschlag entspricht, zu dem die einzelne Transaktion ursprünglich begeben wurde.

Der Sensitivitätsanalyse des ABS-Portfolios in Bezug auf einen Anstieg bzw. ein Abfallen der Ausfallraten in den ABS-Strukturen zugrunde liegenden Veranlagungen basiert ebenfalls auf Prognosewerten von Moody's Investors Service.

Die Sensitivitäten für diese modellbasiert analysierten Wertpapiere werden ebenfalls ermittelt durch Verwendung von Moody's Ausfallszenarien. Diese Ausfallszenarien entsprechen nach Moody's dem 10%-Quantil bzw. dem 90%-Quantil der Verteilungsfunktion der Ausfälle.

Sensitivitätsrechnung (in Mio. Euro)	Upside	Downside
Summe Gewinne/Verluste	33,8	-77,4
über die GuV	14,8	-45,5
über das Eigenkapital	18,9	-31,9

Bewertung der STRABAG SE

UNIQA ist an STRABAG SE zum Stichtag 31. Dezember 2009 mit 21,91% (31.12.2008: 13,74%) beteiligt. Auch nach dem Einstieg eines neuen Großinvestors blieb UNIQA ein wesentlicher Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der STRABAG SE erhalten. Daher führt UNIQA die Beteiligung an der STRABAG SE weiterhin als assoziierte Beteiligung. Im 2. Quartal 2009 wurden weitere rund 9,3 Mio. Stück Aktien der STRABAG SE von einem strategischen Großinvestor erworben. Dem Großinvestor wurde eine Kaufoption eingeräumt, welche nur Mitte Dezember 2010 ausgeübt werden kann.

Die Bewertung zum Stichtag erfolgt unter Berücksichtigung der Optionsvereinbarung und des zum Stichtag zu erwartenden anteiligen Eigenkapitals. Der Zeitwert dieser Option wurde in Höhe der Differenz zwischen dem aktuellen Buchwert und dem Ausübungspreis ermittelt.

	2009 Tsd. €
Stand 1.1.	531.664
Zugang	149.900
Ertragswirksame Fortschreibung	-46.116
Erfolgsneutrale Fortschreibung ¹⁾	-20.232
Dividende	-13.572
Stand 31.12.	601.644
Wert in € pro Stück	24,09

¹⁾ Im Geschäftsjahr wurde neben der laufenden Fortschreibung des anteiligen Konzernergebnisses der letzten veröffentlichten vier Quartale auch die Schätzung für das noch nicht veröffentlichte 4. Quartal 2009 verarbeitet. Weiters wurden die über das anteilige Eigenkapital hinausgehenden Anschaffungskosten abgeschrieben.

Beschreibung der wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems („RMS“) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gemäß § 243a Abs. 2 UGB

Das RMS der UNIQA Versicherungen AG ist ein nachvollziehbares, alle Unternehmensaktivitäten umfassendes System, das auf Basis der definierten Risikostrategie ein systematisches und permanentes Vorgehen mit folgenden Elementen umfasst: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie Überwachung dieser Aktivitäten. Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme wurden anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen ausgestaltet. Trotz Schaffung der angemessenen Rahmenwerke verbleibt stets ein gewisses Restrisiko, da auch angemessen und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren können.

Zielsetzungen in Hinblick auf das RMS sind die

- Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten
- Begrenzung erkannter Risiken, z.B. durch Hinzuziehung von externen Spezialisten
- Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss und die entsprechende Abbildung dieser Risiken.

Die Zielsetzung des IKS des Rechnungslegungsprozesses ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein ordnungsgemäßer Abschluss erstellt wird. Neben den im Risikobericht beschriebenen Risiken erstreckt sich das RMS auch auf weitere Risiken, ebenso solche in betrieblichen Abläufen, Compliance, interner Berichterstattung etc.

Organisatorischer Aufbau und Kontrollumfeld

Der Rechnungslegungsprozess der UNIQA Gruppe ist konzernweit standardisiert. Zur Gewährleistung eines sicheren Ablaufs bestehen Compliance-Richtlinien, Betriebsorganisations-Handbücher, Bilanzierungs- und Konsolidierungs-Handbücher. Die Abwicklung ist für inländische verbundene Unternehmen weitgehend zentralisiert. Für ausländische Konzerngesellschaften erfolgt der Rechnungslegungsprozess größtenteils dezentral.

Identifikation und Kontrolle der Risiken

Zur Identifikation der bestehenden Risiken wurden eine Inventur der bestehenden Risiken durchgeführt und angemessene Kontrollmaßnahmen definiert. Die wichtigsten Kontrollen wurden in Richtlinien und Anweisungen vorgegeben und mit einem Berechtigungskonzept versehen. Die Kontrollen umfassen sowohl manuelle Abstimm- und Abgleichsroutinen wie auch die Abnahme von Systemkonfigurationen bei angebundenen IT-Systemen. Erkannte neue Risiken und Kontrollschwächen im Rechnungslegungsprozess werden zeitnah an das Management berichtet, um Abhilfemaßnahmen ergreifen zu können. Die Vorgehensweise bei der Identifikation und Kontrolle der Risiken wird regelmäßig durch einen externen unabhängigen Berater evaluiert.

Information und Kommunikation

Abweichungen von erwarteten Ergebnissen und Auswertungen werden in monatlichen Berichten und Kennzahlen überwacht und sind Grundlage der laufenden Information an das Management.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

■ Entwicklung der Aktivposten

	Bilanzwerte Vorjahr	Währungskurs- differenz	Zugänge	Nicht realisierte Gewinne und Verluste
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Sachanlagen				
I. Eigengenutzte Grundstücke und Bauten	220.565	-817	8.502	0
II. Sonstige Sachanlagen				
1. Sachanlagen	42.900	-217	43.646	0
2. Vorräte	4.296		915	
3. Andere Vermögensgegenstände	66.216		0	
Summe A. II.	113.412	-217	44.561	0
Summe A.	333.977	-1.034	53.062	0
B. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.147.634	-2.912	420.705	0
C. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Aktivierte Abschlusskosten	872.003	-567	236.026	0
II. Geschäfts- oder Firmenwert				
1. Entgeltlich erworbener Firmenwert	4.696	-65	798	0
2. Positiver Goodwill	439.977	-11.194	106.665	0
3. Bestandwert Versicherungsverträge	56.296	0	29.532	0
Summe C. II.	500.969	-11.258	136.995	0
III. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst erstellte Software	1.088	0	1.688	0
2. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	33.336	-52	10.483	0
Summe C. III.	34.424	-52	12.171	0
Summe C.	1.407.396	-11.878	385.192	0
D. Anteile an assoziierten Unternehmen	851.382	0	271.728	-22.427
E. Kapitalanlagen				
I. Nicht festverzinsliche Wertpapiere				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, einschließlich Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	1.397.749	144	548.631	-28.655
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	948.998	0	227.064	0
Summe E. I.	2.346.747	144	775.695	-28.655
II. Festverzinsliche Wertpapiere				
1. Festverzinsliche Wertpapiere gehalten bis zur Endfälligkeit	448.957	0	0	0
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.605.679	-241	9.775.520	250.816
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	271.468	0	24.193	0
Summe E. II.	9.326.105	-241	9.799.713	250.816
III. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen				
1. Ausleihungen				
a) Schuldverschreibungen von und Darlehen an verbundene Unternehmen	491	0	15	0
b) Schuldverschreibungen von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	552	0	0	0
c) Hypothekendarlehen	140.563	0	386	0
d) Polizzendarlehen und Polizzenvorauszahlungen	13.670	-3	8.640	0
e) Sonstige Darlehensforderungen und Namensschuldverschreibungen	3.046.540	-13	400.467	9.440
Summe E. III. 1.	3.201.817	-15	409.508	9.440
2. Guthaben bei Kreditinstituten	1.457.298	-2.040	25.729	0
3. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	129.405	0	11.291	0
Summe E. III.	4.788.519	-2.056	446.528	9.440
IV. Derivative Finanzinstrumente (Handelsbestand)	19.077	-46	47.965	0
Summe E.	16.480.448	-2.199	11.069.902	231.601
F. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	2.642.462	-1.560	1.446.121	67.444
Summe insgesamt	22.863.300	-19.583	13.646.711	276.618

Amortisation	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Buchwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
0	28.009	17.605	0	8.577	230.077
0	-5.922	3.001	0	16.351	61.054
		0			5.211
		34			66.182
0	-5.922	3.034	0	16.351	132.447
0	22.087	20.640	0	24.928	362.524
0	-22.178	68.796	0	41.362	1.433.091
0	0	0	0	230.068	877.394
0	0	0	0	1.797	3.632
0	0	746	0	7.418	527.284
0	0	0	0	9.553	76.274
0	0	746	0	18.769	607.191
0	0	0	0	1.088	1.688
0	91	1.632	0	12.039	30.187
0	91	1.632	0	13.127	31.875
0	91	2.378	0	261.964	1.516.459
0	-66.784	249.189	41.053	108.600	717.163
-24	64.187	607.854	57.526	110.562	1.321.142
0	0	440.816	88.378	117.405	706.219
-24	64.187	1.048.670	145.904	227.967	2.027.361
213	0	109.170	0	0	340.000
10.420	189	8.576.417	3.241	189.586	9.879.620
-394	251	66.667	35.130	17.046	246.936
10.239	440	8.752.255	38.371	206.632	10.466.556
0	0	34	0	0	472
0	0	0	0	0	552
0	-327	15.394	0	6.012	119.216
0	0	3.216	0	0	19.091
5.917	327	657.248	1.043	2.699	2.803.776
5.917	0	675.891	1.043	8.711	2.943.107
0	0	284.005	9.288	4.345	1.201.925
0	0	4.548	0	0	136.149
5.917	0	964.445	10.331	13.056	4.281.180
0	0	24.279	53.764	84.623	11.858
16.132	64.627	10.789.648	248.370	532.278	16.786.955
69	2.157	941.487	270.693	12.348	3.473.553
16.201	0	12.072.138	560.116	981.480	24.289.744

■ 1. Eigengenutzte Grundstücke und Bauten

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Buchwerte im Bereich der		
Schaden- und Unfallversicherung	86.265	102.560
Lebensversicherung	128.012	105.744
Krankenversicherung	15.800	12.261
	230.077	220.565
Marktwerte im Bereich der		
Schaden- und Unfallversicherung	109.015	129.237
Lebensversicherung	156.861	122.391
Krankenversicherung	17.979	13.913
	283.855	265.542
Anschaffungswerte	324.749	318.820
Kumulierte Abschreibungen	-94.673	-98.255
Buchwerte	230.077	220.565
Nutzungsdauer Grundstücke und Bauten	10–80 Jahre	10–80 Jahre
Zugänge aus Unternehmerwerb	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Eigengenutzte Grundstücke und Bauten	5.624	14.444

Die Marktwerte werden aus Sachverständigengutachten abgeleitet.

■ 2. Sonstige Sachanlagen

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Sachanlagen	61.054	42.900
Vorräte	5.211	4.296
Andere Vermögensgegenstände	66.182	66.216
Summe	132.447	113.412

Sachanlagen	Tsd. €
Entwicklung im Geschäftsjahr	
Anschaffungswerte per 31.12.2008	158.956
Kumulierte Abschreibungen bis zum 31.12.2008	-116.057
Buchwerte per 31.12.2008	42.900
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-217
Zugänge	43.646
Abgänge	-3.001
Umbuchungen	-5.922
Zu- und Abschreibungen	-16.351
Buchwerte per 31.12.2009	61.054
Anschaffungswerte per 31.12.2009	215.388
Kumulierte Abschreibungen bis zum 31.12.2009	-154.334
Buchwerte per 31.12.2009	61.054

Als Sachanlagen sind im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Für ihre Abschreibung gilt eine Nutzungsdauer zwischen vier und zehn Jahren. Die Beträge der Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Vornahme der Betriebsaufwandsverteilung in den Positionen Versicherungsleistungen, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Erträge (netto) aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

Zugänge aus Unternehmerwerb	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Sonstige Sachanlagen	18.322	12.735

■ 3. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Buchwerte im Bereich der		
Schaden- und Unfallversicherung	377.011	354.144
Krankenversicherung	285.541	186.666
Lebensversicherung	770.539	606.823
	1.433.091	1.147.634
Marktwerte im Bereich der		
Schaden- und Unfallversicherung	551.830	542.084
Krankenversicherung	399.788	296.955
Lebensversicherung	1.103.463	984.967
	2.055.081	1.824.006
Anschaffungswerte	1.884.787	1.543.413
Kumulierte Abschreibungen	-451.696	-395.779
Buchwerte	1.433.091	1.147.634
Nutzungsdauer Grundstücke und Bauten	10–80 Jahre	10–80 Jahre
Zugänge aus Unternehmerwerb	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	165.546	66.474

Die Marktwerte werden aus Sachverständigengutachten abgeleitet.

	31.12.2009 Tsd. €
Veränderung Impairment laufendes Jahr	2.325
davon Neudotierung	2.325

■ 4. Aktivierte Abschlusskosten

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung		
Stand am 1.1.	135.129	121.671
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-451	-1.602
Veränderungen Konsolidierungskreis	258	5.854
Aktivierung	91.273	68.044
Abschreibung	-79.843	-58.837
Stand am 31.12.	146.366	135.129
Krankenversicherung		
Stand am 1.1.	215.855	214.665
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-8	-26
Aktivierung	17.883	13.582
Zinszuschlag	9.476	9.237
Abschreibung	-18.793	-21.602
Stand am 31.12.	224.414	215.855
Lebensversicherung		
Stand am 1.1.	521.019	537.126
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-108	-500
Veränderungen Konsolidierungskreis	474	0
Aktivierung	102.066	113.082
Zinszuschlag	14.595	15.159
Abschreibung	-131.432	-143.848
Stand am 31.12.	506.614	521.019
Im Konzernabschluss		
Stand am 1.1.	872.003	873.462
Veränderungen aus Währungsumrechnung	-567	-2.129
Veränderungen Konsolidierungskreis	732	5.854
Aktivierung	211.223	194.708
Zinszuschlag	24.071	24.396
Abschreibung	-230.068	-224.288
Stand am 31.12.	877.394	872.003

■ 5. Geschäfts- oder Firmenwert

	Tsd. €
Anschaffungswerte per 31.12.2008	633.479
Kumulierte Abschreibungen bis zum 31.12.2008	-132.510
Buchwerte per 31.12.2008	500.969
Anschaffungswerte per 31.12.2009	759.240
Kumulierte Abschreibungen bis zum 31.12.2009	-152.049
Buchwerte per 31.12.2009	607.191

Wesentliche Zugänge: UNIQA Life S.p.A. und SIGAL Holding Sh.A. – siehe auch Angaben zum Konsolidierungskreis S. 66 f.

	Tsd. €
Kumulierte Abschreibungen bis zum 31.12.2009	152.049
davon Impairment	28.755
davon laufende Abschreibung	123.294

	31.12.2009 Tsd. €
Veränderung Impairment laufendes Jahr	7.418
davon Neudotierung	7.418

Die o.a. Werte beinhalten neben dem Goodwill den für einen übernommenen Versicherungsbestand gezahlten Kaufpreis.

Unternehmenserwerbe 2009	Zum Erwerbszeitpunkt angesetzte Beträge Tsd. €	Buchwerte der übernommenen Unternehmen Tsd. €
Aktiva	378.459	378.459
Sachanlagen	23.946	23.946
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	165.546	165.546
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.756	1.756
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0
Kapitalanlagen	81.294	81.294
Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0
Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	1.063	1.063
Forderungen inkl. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	54.956	54.956
Forderungen aus Ertragsteuern	324	324
Aktive Steuerabgrenzung	1.039	1.039
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	48.535	48.535
Passiva	378.459	378.459
Eigenkapital gesamt	228.793	228.793
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	22.794	22.794
Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0
Finanzverbindlichkeiten	0	0
Andere Rückstellungen	11.298	11.298
Verbindlichkeiten und übrige Passiva	104.435	104.435
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	179	179
Passive Steuerabgrenzung	10.959	10.959
Währungsdifferenz zum Ersteintrag	0	0

6. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

	Selbst erstellte Software Tsd. €	Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände Tsd. €
Anschaffungswerte per 31.12.2008	35.536	161.916
Kumulierte Abschreibungen bis zum 31.12.2008	-34.448	-128.580
Buchwerte per 31.12.2008	1.088	33.336
Anschaffungswerte per 31.12.2009	37.224	171.757
Kumulierte Abschreibungen bis zum 31.12.2009	-35.536	-141.571
Buchwerte per 31.12.2009	1.688	30.187

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände setzen sich zusammen aus:

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Computer-Software	27.652	30.129
Copyrights	0	0
Lizenzen	764	1.271
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.459	3.024
	31.875	34.424

Nutzungsdauer		
Selbst erstellte Software	2–5 Jahre	2–5 Jahre
Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	2–5 Jahre	2–5 Jahre

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen entgeltlich erworbene und selbst erstellte EDV-Software, Lizenzen sowie Copyrights.

Die Abschreibungen der übrigen immateriellen Vermögensgegenstände sind in der Gewinn- und Verlustrechnung nach erfolgter Betriebsaufwandsverteilung in den Positionen Versicherungsleistungen, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Erträge (netto) aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

Die Abschreibung bei den immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt zeitabhängig.

Zugänge aus Unternehmenserwerb	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Selbst erstellte Software	0	0
Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	1.024	906

	2009 Tsd. €
Forschungs- und Entwicklungsausgaben, die während der Berichtsperiode als Aufwand erfasst wurden	7.354

7. Anteile an verbundenen und at Equity bewerteten Unternehmen

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Zeitwerte für		
Anteile an verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ¹⁾	19.820	20.480
Anteile an assoziierten Unternehmen von untergeordneter Bedeutung	2.049	3.474
Buchwerte für		
Anteile an assoziierten Unternehmen, die "at Equity" bewertet werden	715.113	847.908
Eigenkapital für		
Anteile an verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung	20.197	10.093
Jahresüberschuss/-fehlbetrag für		
Anteile an verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung	-5.315	909

¹⁾ Die Anteile an verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung werden in der Bilanz unter den jederzeit veräußerbaren nicht festverzinslichen Wertpapieren (Aktiva E. I. 1.) ausgewiesen.

Der Rückgang der Anteile an assoziierten Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang bzw. der Umbuchung der Anteile an der Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG.

Anteile an assoziierten Unternehmen	31.12.2009 Tsd. €
Zeitwert für assoziierte Unternehmen, die an einer öffentlichen Börse notieren	604.938
Periodengewinne /-verluste	39.672
Nicht erfasster anteiliger Verlust, laufend, wenn Verlustanteile nicht mehr erfasst werden	41
Nicht erfasster anteiliger Verlust, kumuliert, wenn Verlustanteile nicht mehr erfasst werden	114

8. Festverzinsliche Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit

	Buchwerte	
	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Unternehmensanleihen inländischer Kreditinstitute	340.000	340.000
Andere Wertpapiere	0	108.957
Summe	340.000	448.957

	Marktwerte	
	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Unternehmensanleihen inländischer Kreditinstitute	340.000	340.000
Andere Wertpapiere	0	110.000
Summe	340.000	450.000

Vertragliche Restlaufzeit	Buchwerte	
	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
bis zu 1 Jahr	0	108.957
von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	340.000	340.000
Summe	340.000	448.957

Vertragliche Restlaufzeit	Marktwerte	
	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
bis zu 1 Jahr	0	110.000
von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	340.000	340.000
Summe	340.000	450.000

9. Wertpapiere, jederzeit veräußerbar

Kapitalanlagegruppe	Anschaffungskosten		Erfolgsneutrale kumulierte Wertschwankung		Kumulierte Wertberichtigungen		Erfolgswirksame Wechselkursdifferenzen		Marktwerte	
	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Anteile verbundene Unternehmen	19.820	20.480	0	0	0	0	0	0	19.820	20.480
Aktien	628.161	643.486	107.072	170.795	-145.979	-185.297	0	0	589.254	628.984
Aktienfonds	240.373	232.785	13.260	-15.611	-29.945	-28.767	0	0	223.688	188.408
Anleihen, nicht kapitalgarantiert	244.448	381.800	-4.823	6.011	-14.326	-67.964	-4.109	-11.529	221.190	308.318
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	41.870	79.895	-359	-413	-3.400	0	0	0	38.110	79.482
Beteiligungen und andere Kapitalanlagen	240.534	170.857	25.125	21.944	-36.579	-20.724	0	0	229.079	172.078
Festverzinsliche Wertpapiere	10.615.617	9.437.909	-117.183	-324.100	-501.477	-372.951	-117.338	-135.178	9.879.620	8.605.679
Summe	12.030.821	10.967.213	23.092	-141.374	-731.705	-675.702	-121.446	-146.708	11.200.762	10.003.428

In der Marktwertangabe zu Aktien sind Bewertungen aufgrund interner Berechnungen enthalten. Der Effekt aus der internen Bewertung ergibt im Jahr 2009 eine erfolgsneutrale Wertminderung von 113.938 Tsd. € (2008: 133.311 Tsd. €).

Kapitalanlagegruppe	Kumulierte Wertberichtigungen		davon kumulierte Vorjahre		davon laufendes Jahr	
	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Anteile verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Aktien	-145.979	-185.297	-80.437	30.019	-65.542	-215.316
Aktienfonds	-29.945	-28.767	-18.855	7.486	-11.091	-36.252
Anleihen, nicht kapitalgarantiert	-14.326	-67.964	-65.900	0	51.574	-67.964
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-3.400	0	0	0	-3.400	0
Beteiligungen und andere Kapitalanlagen	-36.579	-20.724	-20.229	-16.483	-16.350	-4.241
Festverzinsliche Wertpapiere	-501.477	-372.951	-307.869	-215.425	-193.608	-157.526
Summe	-731.705	-675.702	-493.290	-194.404	-238.415	-481.298

Kapitalanlagegruppe	Veränderung Wertberichtigung laufendes Jahr	davon Wertminderung/ Wertaufholung	davon Veränderung durch Abgang	Wertaufholung Eigenkapital
	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €
Anteile verbundene Unternehmen	0	0	0	0
Aktien	39.318	-65.542	104.860	0
Aktienfonds	-1.179	-11.091	9.912	0
Anleihen, nicht kapitalgarantiert	53.638	51.574	2.064	0
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-3.400	-3.400	0	0
Beteiligungen und andere Kapitalanlagen	-15.855	-16.350	494	0
Festverzinsliche Wertpapiere	-128.526	-193.608	65.082	0
Summe	-56.003	-238.415	182.412	0

Veränderung des Eigenkapitals	Erfolgsneutrale Einstellung		Erfolgswirksame Entnahme ¹⁾ wegen Verkäufen		Veränderung der unrealisierten Gewinne /Verluste	
	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Sonstige Wertpapiere - jederzeit veräußerbar²⁾						
Brutto	231.601	-329.202	-10.533	121.172	221.068	-208.030
Latente Steuer	-21.962	90.846	7.576	-39.476	-14.386	51.371
Latente Gewinnbeteiligung	-170.142	-31.516	-16.362	8.555	-186.504	-22.961
Anteil Minderheiten	-14.362	5.298	-6.784	1.386	-21.147	6.684
Netto	25.134	-264.575	-26.103	91.638	-969	-172.937

¹⁾ Erfolgswirksame Entnahme aufgrund von Abgängen und Wertberichtigungen (Impairment).
²⁾ inkl. reklassifizierte Wertpapiere.

Hierarchie für Instrumente, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird. Diese sind unterteilt in Stufe 1 bis 3 je nachdem, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

Stufe 1-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte und Schulden ergeben.

Stufe 2-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die nicht notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden wie in Stufe 1 entsprechen (Daten), entweder direkt abgeleitet (d.h. als Preise) oder indirekt abgeleitet (d.h. abgeleitet aus Preisen).

Stufe 3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht-beobachtbare Preise, Annahmen).

Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe Konzern
	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €
Wertpapiere, jederzeit veräußerbar	8.363.598	2.244.979	592.185	11.200.762
Anteile verbundene Unternehmen	0	19.820	0	19.820
Aktien	239.988	349.121	145	589.254
Aktiefonds	151.863	71.823	1	223.688
Anleihen, nicht kapitalgarantiert	32.815	188.376	0	221.190
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	38.110	0	38.110
Beteiligungen und andere Kapitalanlagen	0	229.079	0	229.079
Festverzinsliche Wertpapiere	7.938.932	1.348.649	592.039	9.879.620
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	112.055	820.926	20.174	953.155
Derivative Finanzinstrumente	450	-15.531	0	-15.081
Summe	8.476.103	3.050.374	612.359	12.138.836

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Stufen 1 und 2 vorgenommen. Das gesamte Portfolio von Asset Backed Securities wurde als Stufe 3 klassifiziert. Ansonsten gibt es per 31.12.2009 keine Vermögenswerte in der Stufe 3.

Überleitung der Stufe 3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten:

Stufe 3 Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	Wertpapiere jederzeit veräußerbar	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	Derivative Finanzinstrumente	Summe
	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €
Stand 1.1.2009	813.122	51.310	0	864.432
Summe der Gewinne/Verluste in GuV	-152.473	-27.272	0	-179.745
Summe der Gewinne/Verluste im Eigenkapital (NBRL)	-32.155	0	0	-32.155
Käufe	86.750	0	0	86.750
Verkäufe	-81.192	0	0	-81.192
Emissionen	0	0	0	0
Tilgungen	-41.867	-3.864	0	-45.731
Überträge	0	0	0	0
Stand 31.12.2009	592.185	20.174	0	612.359

Vertragliche Restlaufzeit	Anschaffungskosten		Marktwerte	
	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
nicht terminiert	57.667	33.595	58.489	31.819
bis zu 1 Jahr	1.984.978	1.720.797	1.709.230	1.492.853
von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	2.518.608	3.277.055	2.454.377	3.110.079
von mehr als 5 Jahren und bis zu 10 Jahren	3.182.603	3.102.648	3.074.097	2.857.533
von mehr als 10 Jahren	3.158.079	1.765.507	2.842.728	1.501.195
Summe	10.901.934	9.899.603	10.138.921	8.993.478

Die vertraglichen Restlaufzeiten beziehen sich auf festverzinsliche Wertpapiere, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und nicht kapitalgarantierte Anleihen.

Ausfallrisiko Rating	31.12.2009 Tsd. €
Rentenwertpapiere	
Rating AAA	2.721.405
Rating AA	2.316.581
Rating A	2.844.232
Rating BBB	1.273.366
Rating < BBB	750.632
Nicht zugeordnet	232.705
Rating Summe festverzinsliche Wertpapiere	10.138.921
Emittenten-Länder	
Aktienwertpapiere	
IE, NL, UK, US	238.604
AT, BE, CH, DE, DK, FR, IT	465.790
ES, FI, NO, SE	20.501
Rest EU	63.961
Andere Länder	116.594
Emittenten-Länder Summe Aktienwertpapiere	905.451
Sonstige Beteiligungen	136.570
Summe nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.042.021

10. Derivative Finanzinstrumente

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Marktwerte		
Aktienrisiko	-11.528	8.428
Zinsänderungsrisiko	1.348	1.083
Währungsrisiko	-10.928	-23.134
Strukturiertes Risiko	6.026	25.613
Summe	-15.081	11.990
Strukturiertes Risiko - davon:		
Aktienrisiko	2.750	-13.552
Zinsänderungsrisiko	-2.653	16.808
Währungsrisiko	5.929	22.357
Kreditrisiko	0	0
Bilanzausweis		
Kapitalanlagen	11.858	19.077
Finanzverbindlichkeiten	-26.939	-7.087

11. Ausleihungen

	Buchwerte	
	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Darlehen an verbundene Unternehmen	472	491
Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	552	552
Hypothekendarlehen	119.216	140.563
Polizzendarlehen und Polizzenvorauszahlungen	19.091	13.670
Sonstige Ausleihungen	684.926	641.551
Namenschuldverschreibungen	321.909	302.285
Reklassifizierte Anleihen	1.796.941	2.102.704
Summe	2.943.107	3.201.817

Zum 1. Juli 2008 wurde gemäß IAS 39/50E eine Reklassifizierung von bisher jederzeit veräußerbaren Wertpapieren auf sonstige Ausleihungen vorgenommen. Insgesamt wurden festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 2.129.552 Tsd.€ reklassifiziert. Die entsprechende Neubewertungsrücklage zum 30. Juni 2008 betrug -98.208 Tsd.€. Der aktuelle Marktwert zum 31. Dezember 2009 beträgt 1.732.644 Tsd.€ (2008: 1.889.108 Tsd.€), was einer Zeitwertänderung von 149.299 Tsd.€ im Jahr 2009 (2008: 213.596 Tsd.€) entspricht. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde dazu ein Amortisationsertrag von 5.917 Tsd.€ (2008: 61 Tsd.€ Aufwand) gebucht.

Vertragliche Restlaufzeit	Buchwerte	
	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
nicht terminiert	1.361	1.474
bis zu 1 Jahr	1.102.383	1.110.926
von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	632.270	740.557
von mehr als 5 Jahren und bis zu 10 Jahren	958.837	1.015.364
von mehr als 10 Jahren	248.256	333.495
Summe	2.943.107	3.201.817

	Marktwerte	
	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Darlehen an verbundene Unternehmen	472	491
Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	552	552
Hypothekendarlehen	119.216	140.563
Polizzendarlehen und Polizzenvorauszahlungen	19.091	13.670
Sonstige Ausleihungen	697.647	642.216
Namenschuldverschreibungen	321.909	302.285
Reklassifizierte Anleihen	1.732.644	1.889.108
Summe	2.891.530	2.988.886

Vertragliche Restlaufzeit	Marktwerte	
	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
nicht terminiert	1.361	1.474
bis zu 1 Jahr	1.023.561	979.700
von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	658.445	744.552
von mehr als 5 Jahren und bis zu 10 Jahren	963.145	933.883
von mehr als 10 Jahren	245.019	329.277
Summe	2.891.530	2.988.886

12. Übrige Kapitalanlagen

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Einlagen bei Kreditinstituten	1.201.925	1.457.298
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	136.149	129.405
Summe	1.338.073	1.586.702

13. Forderungen inkl. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
I. Rückversicherungsforderungen		
1. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	52.558	46.766
	52.558	46.766
II. Sonstige Forderungen		
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	296.340	277.514
2. an Versicherungsvermittler	71.292	72.864
3. an Versicherungsunternehmen	9.368	4.985
	377.000	355.363
Sonstige Forderungen		
Anteilige Zinsen und Mieten	220.754	239.538
Übrige Steuererstattungsansprüche	49.900	41.551
Forderungen an Mitarbeiter	3.507	3.552
Sonstige Forderungen	265.492	195.117
	539.653	479.756
Summe sonstige Forderungen	916.653	835.119
Zwischensumme	969.211	881.885
davon Forderungen mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr	942.005	862.509
von mehr als einem Jahr	27.206	19.376
	969.211	881.885
davon noch nicht wertberichtigte Forderungen		
bis zu drei Monaten überfällig	67.350	57.021
mehr als drei Monate überfällig	12.068	9.692
III. Übrige Aktiva		
Aktive Rechnungsabgrenzung	50.690	50.432
	50.690	50.432
Gesamtsumme Forderungen inkl. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1.019.902	932.317

14. Forderungen aus Ertragsteuern

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Forderungen aus Ertragsteuern	40.348	54.077
davon Forderungen mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr	38.341	41.113
von mehr als einem Jahr	2.007	12.964

15. Aktive Steuerabgrenzung

Entstehungsursachen	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Versicherungstechnische Posten	213	2.986
Sozialkapital	37.268	32.228
Kapitalanlagen	9.254	1.276
Verlustvorträge	20.694	6.986
Sonstige	28.866	25.621
Summe	96.295	69.096

Für Verlustvorträge in Höhe von 60.274 Tsd.€ wurde die latente Steuer von 14.730 Tsd.€ nicht aktiviert, da eine Verwertung in absehbarer Zeit nicht möglich sein wird.

16. Gezeichnetes Kapital

	31.12.2009	31.12.2008
Anzahl der genehmigten und ausgegebenen nennwertlosen Stückaktien	142.985.217	131.673.000
davon voll einbezahlt	142.985.217	131.673.000

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen entsprechen den Werten aus dem Einzelabschluss der UNIQA Versicherungen AG.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von jederzeit veräußerbaren Kapitalanlagen wirkten sich unter Berücksichtigung von latenter Gewinnbeteiligung (für die Lebensversicherung) und latenter Steuer in der Neubewertungsrücklage aus.

Neben dem gezeichneten Kapital verfügt die UNIQA Versicherungen AG über ein genehmigtes Kapital in Höhe von 50.000 Tsd.€. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2005 wurde die Ermächtigung des Vorstands der UNIQA Versicherungen AG, bis einschließlich 30. Juni 2010 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu erhöhen, verlängert.

Das Grundkapital wurde im Geschäftsjahr in teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung um 11.312 Tsd.€ auf 142.985 Tsd.€ (2008: um 11.895 Tsd.€ auf 131.673 Tsd.€) erhöht.

Weiters hat der Vorstand von der Ermächtigung gemäß dem Beschluss der 9. ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2008 zum Aktienrückkauf Gebrauch gemacht und am 19. Mai 2008 den Beschluss gefasst, dass UNIQA eigene Aktien rückerkauft. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 19. Mai 2008 den Beschluss des Vorstands bestätigt. In diesem Zusammenhang wurde das laufende Wiederveräußerungsprogramm beendet. Das Aktienrückkaufprogramm trat am 22. Mai 2008 in Kraft. Im Geschäftsjahr wurden keine (2008: 469.650 Stück) eigene Aktien über die Börse erworben.

Kapitalbedarf

Die Geschäftsentwicklung aufgrund des organischen Wachstums und von Akquisitionen beeinflusst den Kapitalbedarf der UNIQA Gruppe. Im Rahmen der Konzernsteuerung wird die angemessene Bedeckung der Solvabilitätsanforderung auf konsolidierter Basis laufend überwacht.

Zum 31. Dezember 2009 beliefen sich die bereinigten Eigenmittel auf 1.600.580 Tsd.€ (2008: 1.694.998 Tsd.€). Bei der Ermittlung der bereinigten Eigenmittel werden u.a. immaterielle Wirtschaftsgüter (insbesondere Firmenwerte) und Beteiligungen an Bank- und Versicherungsunternehmen vom Eigenkapital abgezogen und verschiedene Formen von Hybridkapital (insbesondere Ergänzungskapital) sowie stille Reserven in Kapitalanlagen (insbesondere in Immobilien) hinzugerechnet. Bei einem gesetzlichen Erfordernis an bereinigten Eigenmitteln von 1.058.638 Tsd.€ (2008: 1.028.992 Tsd.€) wurden die gesetzlichen Anforderungen um 541.942 Tsd.€ (2008: 666.006 Tsd.€) überschritten, sodass sich eine Bedeckungsquote von 151,2% (2008: 164,7%) ergibt. Mit Änderung des § 81h Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetzes wurde ab dem 3. Quartal 2008 die Schwankungsrückstellung als Bestandteil der verfügbaren Eigenmittel geführt. Dadurch wurden die bereinigten Eigenmittel um 218.668 Tsd.€ (2008: 203.473 Tsd.€) erhöht.

Die Ermittlung der bereinigten Eigenmittelausstattung erfolgt auf Grundlage des vorliegenden (gemäß § 80b VAG) konsolidierten Abschlusses.

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Bereinigte Eigenmittel ohne Abzug gem. § 86h Abs 5 VAG	1.600.580	1.694.998
Bereinigte Eigenmittel mit Abzug gem. § 86h Abs 5 VAG	1.381.912	1.491.525

Die eigenen Anteile setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
Anteile gehalten von:		
UNIQA Versicherungen AG		
Anschaffungskosten in Mio. €	10.857	10.857
Stückzahl	819.650	819.650
Anteil am gezeichneten Kapital in %	0,62	0,68

In der Kennzahl „Ergebnis je Aktie“ wird das Konzernergebnis der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenübergestellt.

Ergebnis je Aktie	2009	2008
Konzernergebnis (in Tsd. €)	14.115	53.308
davon entfällt auf Aktien (in Tsd. €)	14.115	53.308
Eigene Aktien per Stichtag	819.650	819.650
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	131.723.521	121.064.534
Ergebnis je Aktie (in €) ¹⁾	0,11	0,44
Ergebnis vor Steuern je Aktie (in €) ¹⁾	0,41	0,63
Ergebnis je Aktie ¹⁾ , bereinigt um Firmenwertabschreibungen (in €)	0,25	0,53
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit je Aktie, bereinigt um Firmenwertabschreibungen (in €)	0,77	0,83
Dividende je Aktie ²⁾	0,40	0,40
Dividendenauszahlung (in Tsd. €) ²⁾	56.866	52.341

¹⁾ Ermittelt auf Basis des Konzernergebnisses

²⁾ Vorbehaltlich der Entscheidung durch die Hauptversammlung

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht im Geschäftsjahr und im Vorjahr dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Veränderung der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Steuerbeträge	31.12.2009 Tsd. €
Effektive Steuern	0
Latente Steuern	-8.580
Summe	-8.580

17. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
An der Neubewertungsrücklage	-9.142	-30.288
Am Jahresüberschuss	28.618	13.440
Am übrigen Eigenkapital	212.244	210.956
Summe	231.720	194.108

18. Nachrangige Verbindlichkeiten

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Ergänzungskapital	575.000	580.544

Im Dezember 2002 wurden von der Raiffeisen Versicherung AG sowie im Juli 2003 von der UNIQA Versicherungen AG, der UNIQA Personenversicherung AG und der UNIQA Sachversicherung AG Teilschuldverschreibungen im Nennwert von 325.000 Tsd.€ über eingezahltes Ergänzungskapital i.S.d. § 73c Abs. 2 VAG begeben. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen ist unbegrenzt, eine ordentliche oder außerordentliche Kündigung gegenüber der Emittentin auf mindestens fünf Jahre ausgeschlossen. Vorbehaltlich der Deckung im Jahresüberschuss vor Rücklagenbewegungen der Emittentin beträgt die Verzinsung bis Juli 2013 5,36%, bei der Raiffeisen Versicherung AG beträgt die Verzinsung bis Dezember 2012 5,7% zuzüglich einer Bonusverzinsung zwischen 0,2% und 0,4% nach Kriterien der Umsatzrentabilität und des Prämienwachstums im Vergleich zum Gesamtmarkt.

Im Dezember 2006 wurden von der UNIQA Versicherungen AG Inhaberschuldverschreibungen im Nennwert von 150.000 Tsd.€ über eingezahltes Ergänzungskapital i.S.d. § 73c Abs. 2 VAG begeben. Nach den Bedingungen der Inhaberschuldverschreibungen wird das eingezahlte Kapital der UNIQA Versicherungen AG auf mindestens

fünf Jahre unter Verzicht auf die ordentliche und außerordentliche Kündigung zur Verfügung gestellt. Eine Verzinsung erfolgt nur, soweit sie im Jahresüberschuss der Emittentin gedeckt ist. Der Zinssatz bis Dezember 2016 beträgt 5,079%.

Im Jänner 2007 wurden von der UNIQA Versicherungen AG zusätzliche Inhaberschuldverschreibungen im Nennwert von 100.000 Tsd. € über eingezahltes Ergänzungskapital i.S.d. § 73c Abs. 2 VAG begeben. Nach den Bedingungen der Inhaberschuldverschreibungen wird das eingezahlte Kapital der UNIQA Versicherungen AG auf mindestens fünf Jahre unter Verzicht auf die ordentliche und außerordentliche Kündigung zur Verfügung gestellt. Eine Verzinsung erfolgt nur, soweit sie im Jahresüberschuss der Emittentin gedeckt ist. Der Zinssatz bis Dezember 2016 beträgt 5,342%.

19. Prämienüberträge

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung		
Gesamtrechnung	536.212	507.953
Anteil der Rückversicherer	-19.613	-26.782
	516.599	481.171
Krankenversicherung		
Gesamtrechnung	16.357	13.685
Anteil der Rückversicherer	-728	-71
	15.629	13.614
Im Konzernabschluss		
Gesamtrechnung	552.569	521.637
Anteil der Rückversicherer	-20.341	-26.853
Summe (voll konsolidierte Werte)	532.228	494.785

20. Deckungsrückstellung

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung		
Gesamtrechnung	40.280	42.501
Anteil der Rückversicherer	-443	-218
	39.837	42.283
Krankenversicherung		
Gesamtrechnung	2.375.317	2.227.395
Anteil der Rückversicherer	-1.447	-1.576
	2.373.869	2.225.819
Lebensversicherung		
Gesamtrechnung	13.639.771	13.331.729
Anteil der Rückversicherer	-446.708	-429.593
	13.193.063	12.902.136
Im Konzernabschluss		
Gesamtrechnung	16.055.368	15.601.625
Anteil der Rückversicherer	-448.599	-431.387
Summe (voll konsolidierte Werte)	15.606.769	15.170.238

Die als Rechnungsgrundlage verwendeten Zinssätze betragen:

im Bereich der	Krankenversicherung gemäß SFAS 60 %	Lebensversicherung gemäß SFAS 120 %
2009		
Für die Deckungsrückstellung	4,50 bzw. 5,50	1,75 –4,00
Für die aktivierten Abschlusskosten	4,50 bzw. 5,50	4,63
2008		
Für die Deckungsrückstellung	4,50 bzw. 5,50	1,75 –4,00
Für die aktivierten Abschlusskosten	4,50 bzw. 5,50	4,70

21. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung		
Gesamtrechnung	2.028.238	1.919.387
Anteil der Rückversicherer	-281.334	-252.684
	1.746.904	1.666.703
Krankenversicherung		
Gesamtrechnung	167.447	157.017
Anteil der Rückversicherer	-534	-621
	166.913	156.396
Lebensversicherung		
Gesamtrechnung	104.259	98.937
Anteil der Rückversicherer	-11.894	-12.038
	92.365	86.899
Im Konzernabschluss		
Gesamtrechnung	2.299.943	2.175.342
Anteil der Rückversicherer	-293.762	-265.344
Summe (voll konsolidierte Werte)	2.006.182	1.909.998

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) hat sich in der Schaden- und Unfallversicherung wie folgt entwickelt:

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
1. Schadenrückstellung Stand 1.1.		
a) Gesamtrechnung	1.919.387	1.891.263
b) Anteil der Rückversicherer	-252.684	-309.051
c) Im Eigenbehalt	1.666.703	1.582.211
2. Zuzüglich Schadenaufwendungen (im Eigenbehalt)		
a) Geschäftsjahresschäden	1.582.095	1.519.780
b) Vorjahresschäden	-88.493	-130.572
c) Insgesamt	1.493.601	1.389.208
3. Abzüglich Zahlungen für Schäden (im Eigenbehalt)		
a) Geschäftsjahresschäden	-845.587	-801.099
b) Vorjahresschäden	-576.343	-520.701
c) Insgesamt	-1.421.930	-1.321.800
4. Währungsumrechnung	-1.814	-14.216
5. Änderung Konsolidierungskreis	10.343	35.604
6. Übrige Änderungen	0	-4.305
7. Schadenrückstellung Stand 31.12.		
a) Gesamtrechnung	2.028.238	1.919.387
b) Anteil der Rückversicherer	-281.334	-252.684
c) Im Eigenbehalt	1.746.904	1.666.703

Schadenzahlungen	2004 Tsd. €	2005 Tsd. €	2006 Tsd. €	2007 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	Summe Tsd. €
Rechnungsjahr	543.309	589.722	638.910	697.899	774.427	854.196	
1 Jahr später	846.117	916.883	973.152	1.082.815	1.179.346		
2 Jahre später	921.472	996.701	1.064.099	1.176.117			
3 Jahre später	954.538	1.034.585	1.104.721				
4 Jahre später	973.497	1.051.810					
5 Jahre später	985.994						
Kumulierte Zahlungen	985.994	1.051.810	1.104.721	1.176.117	1.179.346	854.196	
Geschätzte Endschadenzahlungen	1.054.789	1.144.483	1.229.585	1.353.425	1.450.491	1.581.460	
Aktuelle Bilanzreserve	68.794	92.673	124.864	177.309	271.145	727.264	1.462.048
Bilanzreserve für die Schadenjahre 2003 und davor							423.572
							1.885.619
Zuzüglich sonstiger Reservenbestandteile (interne Schadenregulierungskosten etc.)							142.618
Schadenrückstellungen (Gesamtrechnung per 31.12.2009)							2.028.238

22. Rückstellung für Prämienrückerstattung

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung		
Gesamtrechnung	34.792	33.568
Anteil der Rückversicherer	-99	-65
	34.693	33.502
Krankenversicherung		
Gesamtrechnung	62.476	66.006
Anteil der Rückversicherer	0	0
	62.476	66.006
Lebensversicherung		
Gesamtrechnung	146.885	-58.668
Anteil der Rückversicherer	0	-159
	146.885	-58.827
Im Konzernabschluss		
Gesamtrechnung	244.153	40.906
Anteil der Rückversicherer	-99	-225
Summe (voll konsolidierte Werte)	244.054	40.681
davon erfolgsunabhängig (Eigenbehalt)	47.489	45.911
davon erfolgsabhängig (Eigenbehalt)	196.565	-5.229

Gesamtrechnung	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
a) Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	47.588	46.135
davon Schaden- und Unfallversicherung	27.110	25.768
davon Krankenversicherung	20.252	19.477
davon Lebensversicherung	226	890
b) Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	187.277	211.445
davon Schaden- und Unfallversicherung	7.682	7.800
davon Krankenversicherung	42.224	46.529
davon Lebensversicherung	137.372	157.116
Latente Gewinnbeteiligung	9.287	-216.675
Summe (voll konsolidierte Werte)	244.153	40.906

Gesamtrechnung	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
a) Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Stand am 1.1.	257.580	319.819
Änderung wegen:		
sonstiger Veränderungen	-22.715	-62.239
Stand am 31.12.	234.866	257.580
b) Latente Gewinnbeteiligung		
Stand am 1.1.	-216.675	118.208
Änderung wegen:		
Wertschwankungen bei jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	186.504	22.961
ergebniswirksamer Umbewertungen	39.457	-357.844
Stand am 31.12.	9.287	-216.675

Die latente Gewinnbeteiligung hat sich im Geschäftsjahr 2008 in einen Aktivposten gewandelt. Aufgrund des Geschäftsmodells in der Lebensversicherung und der im Konzern angewendeten Managementregeln wird dieser Aktivposten über die Vertragslaufzeit abgebaut. Die Angemessenheit der gesamten versicherungstechnischen Verbindlichkeit wird darüber hinaus im Rahmen eines diskontierten Cashflow-Modells („Liability-Adequacy-Test“) regelmäßig überprüft.

■ 23. Versicherungstechnische Rückstellungen

Gesamtrechnung	Prämienüberträge	Deckungs- rückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämien- rückerstattung	Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrück- erstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versiche- rungsnehmer	Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	Summe Konzern
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung							
Stand 31.12.2008	507.953	42.501	1.919.387	25.768	7.800	24.494	2.527.903
Währungskursdifferenzen	-1.871	-84	-1.990	-12	3	-264	-4.219
Änderungen des Konsolidierungskreises	10.402		10.443				20.845
Portfeuille-Veränderungen	911					2.349	3.259
Zugänge		704		1.629	260	20.940	23.534
Abgänge		-2.840		-275	-381	-23.744	-27.239
Verrechnete Prämien	1.718.140						1.718.140
Abgegrenzte Prämien	-1.699.323						-1.699.323
Schäden Rechnungsjahr			1.728.340				1.728.340
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-905.211				-905.211
Veränderung Schäden Vorjahre			-94.887				-94.887
Schadenzahlungen Vorjahre			-627.845				-627.845
Stand 31.12.2009	536.212	40.280	2.028.238	27.110	7.682	23.775	2.663.298
Krankenversicherung							
Stand 31.12.2008	13.685	2.227.395	157.017	19.477	46.529	564	2.464.667
Währungskursdifferenzen	-51	8	-24	-2		-1	-70
Änderungen des Konsolidierungskreises							0
Portfeuille-Veränderungen	177					-6	171
Zugänge		161.912		2.574	1.514	39	166.038
Abgänge		-13.998		-1.797	-5.819		-21.615
Verrechnete Prämien	780.870						780.870
Abgegrenzte Prämien	-778.323						-778.323
Schäden Rechnungsjahr			634.380				634.380
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-488.888				-488.888
Veränderung Schäden Vorjahre			32.628				32.628
Schadenzahlungen Vorjahre			-167.667				-167.667
Stand 31.12.2009	16.357	2.375.317	167.447	20.252	42.224	596	2.622.192
Lebensversicherung							
Stand 31.12.2008	0	13.331.729	98.937	890	-59.558	24.393	13.396.392
Währungskursdifferenzen		2.365	21	4	53	2	2.445
Änderungen des Konsolidierungskreises		1.845	104				1.949
Portfeuille-Veränderungen		63.550	263		6	-2.366	61.453
Zugänge		491.916		69	300.611	7.318	799.914
Abgänge		-251.634		-737	-94.453	-6.043	-352.866
Verrechnete Prämien							0
Abgegrenzte Prämien							0
Schäden Rechnungsjahr			1.466.538				1.466.538
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-1.395.774				-1.395.774
Veränderung Schäden Vorjahre			40.953				40.953
Schadenzahlungen Vorjahre			-106.783				-106.783
Stand 31.12.2009	0	13.639.771	104.259	226	146.659	23.305	13.914.220
Summe Konzern							
Stand 31.12.2008	521.637	15.601.625	2.175.341	46.135	-5.229	49.452	18.388.962
Währungskursdifferenzen	-1.922	2.289	-1.993	-11	56	-262	-1.844
Änderungen des Konsolidierungskreises	10.402	1.845	10.547				22.794
Portfeuille-Veränderungen	1.087	63.550	263		6	-23	64.883
Zugänge		654.531		4.272	302.385	28.297	989.485
Abgänge		-268.472		-2.808	-100.653	-29.787	-401.720
Verrechnete Prämien	2.499.010						2.499.010
Abgegrenzte Prämien	-2.477.646						-2.477.646
Schäden Rechnungsjahr			3.829.258				3.829.258
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-2.789.872				-2.789.872
Veränderung Schäden Vorjahre			-21.306				-21.306
Schadenzahlungen Vorjahre			-902.295				-902.295
Stand 31.12.2009	552.569	16.055.368	2.299.943	47.588	196.565	47.677	19.199.710

Anteil der Rückversicherer	Prämienüberträge	Deckungs- rückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämien- rückerstattung	Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrück- erstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versiche- rungsnehmer	Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	Summe Konzern
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung							
Stand 31.12.2008	26.782	218	252.684	65	0	5.668	285.418
Währungskursdifferenzen	-1.046	-3	-176			-129	-1.354
Änderungen des Konsolidierungskreises	873		100				973
Portefeuille-Veränderungen	2.156		3.247				5.404
Zugänge		268		34		1.121	1.422
Abgänge		-40				-2.865	-2.905
Verrechnete Prämien	96.880						96.880
Abgegrenzte Prämien	-106.032						-106.032
Schäden Rechnungsjahr			142.998				142.998
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-59.624				-59.624
Veränderung Schäden Vorjahre			-6.394				-6.394
Schadenzahlungen Vorjahre			-51.502				-51.502
Stand 31.12.2009	19.613	443	281.334	99	0	3.795	305.285
Krankenversicherung							
Stand 31.12.2008	71	1.576	621	0	0	0	2.268
Währungskursdifferenzen			-1				-1
Änderungen des Konsolidierungskreises							0
Portefeuille-Veränderungen							0
Zugänge							0
Abgänge		-129					-129
Verrechnete Prämien	1.536						1.536
Abgegrenzte Prämien	-879						-879
Schäden Rechnungsjahr			80				80
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-147				-147
Veränderung Schäden Vorjahre			17				17
Schadenzahlungen Vorjahre			-37				-37
Stand 31.12.2009	728	1.447	534	0	0	0	2.709
Lebensversicherung							
Stand 31.12.2008	0	429.593	12.038	159	0	-139	441.652
Währungskursdifferenzen		10	2	-2			10
Änderungen des Konsolidierungskreises		90					90
Portefeuille-Veränderungen		-846	1.287				442
Zugänge		18.743				4	18.748
Abgänge		-883		-157		-11	-1.051
Verrechnete Prämien							0
Abgegrenzte Prämien							0
Schäden Rechnungsjahr			23.790				23.790
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-18.835				-18.835
Veränderung Schäden Vorjahre			-3.166				-3.166
Schadenzahlungen Vorjahre			-3.224				-3.224
Stand 31.12.2009	0	446.708	11.894	0	0	-146	458.456
Summe Konzern							
Stand 31.12.2008	26.853	431.387	265.344	225	0	5.529	729.338
Währungskursdifferenzen	-1.046	7	-175	-2		-129	-1.345
Änderungen des Konsolidierungskreises	873	90	100				1.063
Portefeuille-Veränderungen	2.156	-846	4.535				5.845
Zugänge		19.011		34		1.125	20.170
Abgänge		-1.052		-157		-2.876	-4.085
Verrechnete Prämien	98.416						98.416
Abgegrenzte Prämien	-106.910						-106.910
Schäden Rechnungsjahr			166.869				166.869
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-78.606				-78.606
Veränderung Schäden Vorjahre			-9.542				-9.542
Schadenzahlungen Vorjahre			-54.763				-54.763
Stand 31.12.2009	20.341	448.598	293.761	99	0	3.649	766.450

Im Eigenbehalt	Prämienüberträge	Deckungs- rückstellung	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämien- rückerstattung	Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrück- erstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versiche- rungsnehmer	Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	Summe Konzern
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung							
Stand 31.12.2008	481.171	42.283	1.666.703	25.702	7.800	18.827	2.242.485
Währungskursdifferenzen	-824	-81	-1.814	-12	3	-135	-2.863
Änderungen des Konsolidierungskreises	9.529		10.343				19.872
Portefeuille-Veränderungen	-1.246		-3.247			2.349	-2.144
Zugänge		436		1.596	260	19.820	22.112
Abgänge		-2.800		-275	-381	-20.880	-24.335
Verrechnete Prämien	1.621.260						1.621.260
Abgegrenzte Prämien	-1.593.291						-1.593.291
Schäden Rechnungsjahr			1.585.342				1.585.342
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-845.587				-845.587
Veränderung Schäden Vorjahre			-88.493				-88.493
Schadenzahlungen Vorjahre			-576.343				-576.343
Stand 31.12.2009	516.600	39.837	1.746.903	27.011	7.682	19.980	2.358.014
Krankenversicherung							
Stand 31.12.2008	13.614	2.225.819	156.396	19.477	46.529	564	2.462.399
Währungskursdifferenzen	-51	8	-23	-2		-1	-69
Änderungen des Konsolidierungskreises							0
Portefeuille-Veränderungen	177					-6	171
Zugänge		161.912		2.574	1.514	39	166.038
Abgänge		-13.869		-1.797	-5.819		-21.486
Verrechnete Prämien	779.334						779.334
Abgegrenzte Prämien	-777.445						-777.445
Schäden Rechnungsjahr			634.299				634.299
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-488.741				-488.741
Veränderung Schäden Vorjahre			32.611				32.611
Schadenzahlungen Vorjahre			-167.629				-167.629
Stand 31.12.2009	15.629	2.373.869	166.913	20.252	42.224	596	2.619.483
Lebensversicherung							
Stand 31.12.2008	0	12.902.136	86.899	731	-59.558	24.532	12.954.740
Währungskursdifferenzen		2.355	18	6	53	2	2.435
Änderungen des Konsolidierungskreises		1.755	104				1.859
Portefeuille-Veränderungen		64.395	-1.024		6	-2.366	61.011
Zugänge		473.172		69	300.611	7.314	781.166
Abgänge		-250.750		-579	-94.453	-6.032	-351.814
Verrechnete Prämien							0
Abgegrenzte Prämien							0
Schäden Rechnungsjahr			1.442.748				1.442.748
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-1.376.939				-1.376.939
Veränderung Schäden Vorjahre			44.119				44.119
Schadenzahlungen Vorjahre			-103.559				-103.559
Stand 31.12.2009	0	13.193.063	92.365	226	146.659	23.451	13.455.764
Summe Konzern							
Stand 31.12.2008	494.785	15.170.238	1.909.998	45.911	-5.229	43.923	17.659.624
Währungskursdifferenzen	-875	2.282	-1.818	-8	56	-134	-497
Änderungen des Konsolidierungskreises	9.529	1.755	10.447				21.731
Portefeuille-Veränderungen	-1.069	64.395	-4.271		6	-23	59.038
Zugänge		635.520		4.238	302.385	27.172	969.315
Abgänge		-267.420		-2.651	-100.653	-26.911	-397.635
Verrechnete Prämien	2.400.594						2.400.594
Abgegrenzte Prämien	-2.370.736						-2.370.736
Schäden Rechnungsjahr			3.662.389				3.662.389
Schadenzahlungen Rechnungsjahr			-2.711.266				-2.711.266
Veränderung Schäden Vorjahre			-11.763				-11.763
Schadenzahlungen Vorjahre			-847.532				-847.532
Stand 31.12.2009	532.228	15.606.770	2.006.182	47.490	196.565	44.028	18.433.260

24. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Gesamtrechnung	3.416.231	2.579.997
Anteil der Rückversicherer	-382.338	-382.480
Summe	3.033.893	2.197.518

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung korrespondiert grundsätzlich mit den zu Zeitwerten bilanzierten Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung. Dem Anteil der Rückversicherer steht eine Depotverbindlichkeit in gleicher Höhe gegenüber.

25. Verbindlichkeiten aus Ausleihungen

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Verbindlichkeiten aus begebenen Anleihen		
UNIQA Versicherungen AG, Wien		
4,00 %, 150 Mio. €, Anleihe 2004/2009	0	150.000
Darlehensverbindlichkeiten	55.356	39.053
bis zu einem Jahr	1.608	27
zwischen einem und fünf Jahren	9.213	10.483
von mehr als fünf Jahren	44.535	28.543
Summe	55.356	189.053

26. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Pensionsrückstellungen	344.468	316.784
Rückstellung für Abfertigungen	122.369	119.693
	466.837	436.478

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Stand am 1.1.	436.478	509.541
Veränderung des Konsolidierungskreises	5.364	0
Veränderungen aus Währungsumrechnung	4	-246
Entnahme für Pensionszahlungen	-36.207	-60.867
Geschäftsjahresaufwand	61.198	-11.950
Stand am 31.12.	466.837	436.478

Aktive Sondervertragsinhaber mit direkten Zusagen auf Pensionsleistung, inkludierend Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 Aktiengesetz, sowie aktive Mitarbeiter mit direkten Zusagen auf Pensionsleistung nach der „Verbandsempfehlung Innen- und Außendienst“, welche im Jahr 2008 auf Grundlage von abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen dem Angebot auf Übertragung der bestehenden Pensionsanwartschaften an die ÖPAG Pensionskassen AG zugestimmt haben, sind in eine beitragsorientierte Pensionskassenvorsorge einbezogen. Die entsprechenden Übertragungsbeträge (das Deckungskapital) gemäß § 48 PKG wurden im Jahr 2008 an die ÖPAG Pensionskassen AG geleistet. Zwecks Sicherstellung der Höhe der Pensionskassenpension entsprechend den bisherigen direkten Zusagen auf Pensionsleistung haben die Anwartschaftsberechtigten Anspruch auf Leistung eines (einmaligen) Schlusspensionskassenbeitrags zum Zeitpunkt des Pensionsanfalls. Für die Leistungsphase werden keine Beiträge entrichtet.

Angewendete Berechnungsfaktoren

2009	
Rechnungszins	5,50%
Valorisierung der Bezüge	3,00%
Valorisierung der Pensionen	2,00%
Fluktuationsrate	dienstjahresabhängig
Rechnungsgrundlagen	AVÖ 2008 P - Pagler & Pagler/Angestellte
2008	
Rechnungszins	6,00%
Valorisierung der Bezüge	3,00%
Valorisierung der Pensionen	2,00%
Fluktuationsrate	dienstjahresabhängig
Rechnungsgrundlagen	AVÖ 2008 P - Pagler & Pagler/Angestellte

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Spezifikation der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Laufender Dienstzeitaufwand	14.244	14.371
Zinsaufwand	27.282	25.447
Versicherungstechnische Gewinne und Verluste	19.701	-51.738
Erträge bzw. Aufwendungen aus Planänderungen	-30	-29
Summe	61.198	-11.950

Im Rahmen einer beitragsorientierten Mitarbeitervorsorge zahlt der Arbeitgeber festgelegte Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen ein. Die Verpflichtung des Arbeitgebers ist durch die Zahlung der Beiträge erfüllt.

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen	1.564	1.318

■ 27. Sonstige Rückstellungen

	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderungen aus Währungs- umrechnung	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Inanspruch- nahme	Auflösungen	Umbuchungen	Zuführungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Rückstellungen für Urlaubsguthaben	36.980	-15	2.287	-2.816	-12.033	85	2.824	27.310
Rückstellungen für Jubiläumsleistungen	14.769	0	637	-72	-1.064	-18	631	14.882
	51.748	-15	2.924	-2.888	-13.098	67	3.454	42.192
Sonstige Personalarückstellungen	15.534	28	0	-5.496	-2.519	-67	9.322	16.803
Rückstellungen für Kundenbetreuung und Marketing	32.106	-29	0	-29.152	-947	0	35.270	37.248
Rückstellung für variable Gehaltsbestandteile	16.073	0	0	-11.998	-4.074	0	14.444	14.444
Rückstellung für Rechts- und Beratungsaufwand	4.332	0	185	-2.679	-759	0	3.413	4.491
Rückstellung für Prämienanpassung aus Rückversicherungsverträgen	16.998	53	0	-9.444	0	0	12.561	20.167
Rückstellung für Bestandpflegeprovision	3.824	15	0	-2.702	-138	0	4.107	5.106
Sonstige Rückstellungen	67.304	-148	2.906	-29.150	-22.153	0	33.117	51.876
	156.171	-81	3.090	-90.621	-30.591	-67	112.234	150.135
Summe	207.919	-96	6.014	-93.509	-43.689	0	115.688	192.327

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Sonstige Rückstellungen ¹⁾ mit hoher Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme (mehr als 90%)		
in bis zu 1 Jahr	70.027	73.701
in mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	4.311	4.532
in mehr als 5 Jahren	4.854	9.310
	79.192	87.543
Sonstige Rückstellungen ¹⁾ mit geringer Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme (weniger als 90%)		
in bis zu 1 Jahr	66.745	64.736
in mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	763	3.618
in mehr als 5 Jahren	3.435	274
	70.943	68.628
Summe	150.135	156.171

¹⁾ Ohne Urlaubsguthaben und Jubiläumsleistungen.

■ 28. Verbindlichkeiten und übrige Passiva

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
I. Rückversicherungsverbindlichkeiten		
1. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	833.989	817.323
2. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	38.598	51.934
	872.587	869.258
II. Sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft		
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
gegenüber Versicherungsnehmern	145.887	128.245
gegenüber Versicherungsvermittlern	92.873	93.026
gegenüber Versicherungsunternehmen	8.546	8.515
	247.306	229.786
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.378	4.071
Andere Verbindlichkeiten	398.197	333.272
davon aus Steuern	57.734	48.821
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.134	10.370
davon aus Fondskonsolidierung	174.585	142.560
Summe sonstige Verbindlichkeiten	650.881	567.129
Zwischensumme	1.523.468	1.436.387
davon Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	846.241	766.578
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	8.512	6.997
mehr als 5 Jahren	668.715	662.812
	1.523.468	1.436.387
III. Übrige Passiva		
Passive Rechnungsabgrenzung	10.854	11.122
Gesamtsumme Verbindlichkeiten und übrige Passiva	1.534.321	1.447.509

Die passive Rechnungsabgrenzung umfasst im Wesentlichen den Saldo aus der zeitversetzten Erfolgsbuchung der Abrechnung des indirekten Geschäfts.

■ 29. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	48.732	57.294
davon Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	5.192	2.423
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	43.540	54.871
mehr als 5 Jahren	0	0

■ 30. Passive Steuerabgrenzung

Entstehungsursachen	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Versicherungstechnische Posten	192.846	172.747
Unversteuerte Rücklagen	26.062	25.895
Anteile an verbundenen Unternehmen	28.431	28.425
Kapitalanlagen	38.059	2.702
Sonstige	27.102	15.072
Summe	312.499	244.841
davon erfolgsneutral	15.471	6.891

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

31. Verrechnete Prämien

Direktes Geschäft	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung	2.417.138	2.350.188
Krankenversicherung	937.417	907.226
Lebensversicherung	1.602.929	1.626.456
Summe (voll konsolidierte Werte)	4.957.485	4.883.870
Davon aus:		
Inland	3.083.846	2.992.849
übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	1.743.680	1.779.473
Drittländern	129.959	111.548
Summe (voll konsolidierte Werte)	4.957.485	4.883.870
Indirektes Geschäft	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung	29.080	31.472
Krankenversicherung	15	21
Lebensversicherung	25.072	26.856
Summe (voll konsolidierte Werte)	54.167	58.350
Summe (voll konsolidierte Werte)	5.011.651	4.942.220
Verrechnete Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Direktes Geschäft		
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	204.989	195.600
Haushaltsversicherung	183.968	177.957
Sonstige Sachversicherungen	229.600	221.679
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	590.316	591.863
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	480.211	447.588
Unfallversicherung	265.765	259.375
Haftpflichtversicherung	231.979	225.007
Rechtsschutzversicherung	58.698	54.066
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	103.134	107.020
Sonstige Versicherungen	68.478	70.034
Summe	2.417.138	2.350.188
Indirektes Geschäft		
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3.070	2.625
Sonstige Versicherungen	26.010	28.846
Summe	29.080	31.472
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt (voll konsolidierte Werte)	2.446.218	2.381.660
Abgegebene Rückversicherungsprämien	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung	134.184	129.841
Krankenversicherung	2.344	1.375
Lebensversicherung	80.726	79.832
Summe (voll konsolidierte Werte)	217.254	211.048

32. Abgegrenzte Prämien

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung	2.290.120	2.213.783
Gesamtrechnung	2.431.782	2.343.696
Anteil der Rückversicherer	-141.662	-129.913
Krankenversicherung	933.867	906.181
Gesamtrechnung	935.521	907.558
Anteil der Rückversicherer	-1.655	-1.377
Lebensversicherung	1.546.171	1.570.170
Gesamtrechnung	1.626.904	1.649.960
Anteil der Rückversicherer	-80.733	-79.790
Summe (voll konsolidierte Werte)	4.770.158	4.690.134
Abgegrenzte Prämien indirektes Geschäft	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
zeitgleich gebucht	3.389	3.299
bis zu 1 Jahr zeitversetzt gebucht	25.699	28.022
mehr als 1 Jahr zeitversetzt gebucht	0	0
Schaden- und Unfallversicherung	29.088	31.321
zeitgleich gebucht	15	21
bis zu einem Jahr zeitversetzt gebucht	0	0
mehr als ein Jahr zeitversetzt gebucht	0	0
Krankenversicherung	15	21
zeitgleich gebucht	3.960	3.571
bis zu 1 Jahr zeitversetzt gebucht	21.112	23.285
mehr als 1 Jahr zeitversetzt gebucht	0	0
Lebensversicherung	25.072	26.856
Summe (voll konsolidierte Werte)	54.175	58.199
Ergebnis indirektes Geschäft	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung	3.425	-464
Krankenversicherung	19	-5
Lebensversicherung	4.262	4.659
Summe (voll konsolidierte Werte)	7.706	4.190
Rückversicherungsprovision und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung	9.656	10.367
Krankenversicherung	90	103
Lebensversicherung	5.076	5.657
Summe (voll konsolidierte Werte)	14.821	16.127

33. Gebühren und Provisionserträge

■ 34. Erträge (netto) aus Kapitalanlagen

Nach Segment	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung	
	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
I. Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	16.952	5.547	5.571	21.922
II. Anteile an assoziierten Unternehmen	5.140	4.605	227	2.054
III. Nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.352	-27.589	5.534	-49.532
1. Jederzeit veräußerbar	6.990	-20.571	4.590	-26.884
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	1.361	-7.017	944	-22.648
IV. Festverzinsliche Wertpapiere	80.024	19.481	57.117	14.692
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	1.575	494	3.269	1.129
2. Jederzeit veräußerbar	76.664	20.823	49.781	19.500
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	1.785	-1.836	4.066	-5.937
V. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	34.353	69.468	27.053	28.515
1. Ausleihungen	17.441	13.952	25.700	18.753
2. Übrige Kapitalanlagen	16.911	55.516	1.353	9.762
VI. Derivative Finanzinstrumente (Handelsbestand)	-2.602	335	2.790	-1.068
VII. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-24.508	-5.416	-3.375	-2.783
Summe (vollkonsolidierte Werte)	117.711	66.432	94.917	13.799

Die Aufwendungen für Anteile aus assoziierten Unternehmen im Geschäftsjahr resultieren aus Abschreibungen der STRABAG SE und der Medicur-Holding Gesellschaft m.b.H. Die außerordentliche Höhe

der Erträge im Vorjahr stammt aus Veräußerungsgewinnen der STRABAG SE (115.140 Tsd. €).

Nach Ertragsart	Laufende Erträge		Zuschreibungen und unrealisierte Gewinne		Gewinne aus dem Abgang	
	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
I. Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	62.046	51.546	0	0	75.838	35.539
II. Anteile an assoziierten Unternehmen	39.672	29.488	0	0	2.391	115.140
III. Nicht festverzinsliche Wertpapiere	91.323	84.656	145.904	151.210	91.641	182.138
1. Jederzeit veräußerbar	30.617	54.200	57.526	26.708	55.693	83.626
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	60.706	30.457	88.378	124.501	35.948	98.512
IV. Festverzinsliche Wertpapiere	477.922	549.711	38.467	87.226	204.415	5.999
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	25.170	9.343	0	0	1.257	0
2. Jederzeit veräußerbar	438.533	522.755	3.337	73.703	200.954	5.505
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	14.220	17.612	35.130	13.523	2.204	494
V. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	175.724	195.952	10.976	4.518	19.826	295
1. Ausleihungen	137.536	79.092	1.043	1.662	19.826	279
2. Übrige Kapitalanlagen	38.188	116.860	9.933	2.855	0	17
VI. Derivative Finanzinstrumente (Handelsbestand)	1.128	-22.600	57.262	157.681	146.763	19.798
VII. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-37.314	-18.289	0	0	0	0
Summe (vollkonsolidierte Werte)	810.501	870.464	252.609	400.635	540.874	358.909

Die Fortschreibung der Wertberichtigung betrifft sowohl Zuschreibungen als auch Abschreibungen von Finanzanlagen, ausgenommen Handelsbestände und erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögensgegenstände. Die Zinserträge aus impaired Beständen betragen 33.583 Tsd. € (2008: 55.097 Tsd. €). Im Nettokapitalertrag von 751.603 Tsd. € sind realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste von -58.898 Tsd. € enthalten, welche Währungsgewinne von 40.421 Tsd. € enthalten. Weiters wurden negative Währungseffekte in

Höhe von 6.474 Tsd. € direkt im Eigenkapital erfasst. Die Effekte resultieren im Wesentlichen aus Veranlagungen in US-Dollar und Britischen Pfund.

Die laufenden Erträge aus den als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften beinhalten Mieteinnahmen von 83.649 Tsd. € (2008: 76.315 Tsd. €) und direkte betriebliche Aufwendungen von 21.602 Tsd. € (2008: 24.769 Tsd. €).

Davon Wertpapiere, jederzeit veräußerbar Kapitalanlagegruppe	Laufende Erträge		Zuschreibungen und unrealisierte Gewinne		Gewinne aus dem Abgang	
	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
III. Nicht festverzinsliche Wertpapiere						
1. Jederzeit veräußerbar	30.617	54.200	57.526	26.708	55.693	83.626
Anteile verbundene Unternehmen	-1.127	3.398	0	0	2.503	29.123
Aktien	16.490	13.688	33	317	38.902	4.671
Aktienfonds	2.950	8.628	88	1.144	10.221	43
Anleihen, nicht kapitalgarantiert	9.829	17.519	57.331	25.248	3.051	31.583
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.822	297	0	0	0	0
Beteiligungen und andere Kapitalanlagen	653	10.670	74	0	1.015	18.206
IV. Festverzinsliche Wertpapiere						
2. Jederzeit veräußerbar						
Festverzinsliche Wertpapiere	438.533	522.755	3.337	73.703	200.954	5.505

	Lebensversicherung		Konzern	
	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
	73.917	25.597	96.440	53.065
	-67.662	136.483	-62.295	143.142
	57.469	-322.701	71.355	-399.821
	10.836	-241.628	22.417	-289.083
	46.633	-81.072	48.938	-110.738
	345.431	208.038	482.571	242.210
	21.583	7.721	26.427	9.343
	296.961	219.140	423.407	259.462
	26.887	-18.823	32.738	-26.595
	121.063	84.036	182.469	182.018
	96.163	30.817	139.305	63.522
	24.900	53.219	43.164	118.496
	18.188	26.003	18.376	25.270
	-9.431	-10.090	-37.314	-18.289
	538.976	147.364	751.603	227.596

	Abschreibungen und unrealisierte Verluste		Verluste aus dem Abgang		Konzern		davon Fortschreibung Wertberichtigung	
	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
	-41.382	-31.352	-62	-2.668	96.440	53.065	-2.612	-1.004
	-104.253	-1.000	-105	-485	-62.295	143.142	0	0
	-227.757	-643.919	-29.755	-173.907	71.355	-399.821	-44.807	-323.773
	-110.352	-336.330	-11.067	-117.287	22.417	-289.083	-44.807	-323.773
	-117.405	-307.589	-18.688	-56.620	48.938	-110.738	0	0
	-206.712	-323.731	-31.520	-76.995	482.571	242.210	-193.608	-157.526
	0	0	0	0	26.427	9.343	0	0
	-189.649	-270.701	-29.767	-71.800	423.407	259.462	-193.608	-157.526
	-17.063	-53.030	-1.753	-5.195	32.738	-26.595	0	0
	-13.669	-16.871	-10.388	-1.876	182.469	182.018	0	0
	-8.711	-15.648	-10.388	-1.863	139.305	63.522	0	0
	-4.958	-1.223	0	-13	43.164	118.496	0	0
	-84.509	-118.508	-102.267	-11.102	18.376	25.270	0	0
	0	0	0	0	-37.314	-18.289	0	0
	-678.283	-1.135.380	-174.098	-267.032	751.603	227.596	-241.027	-482.302

	Abschreibungen und unrealisierte Verluste		Verluste aus dem Abgang		Konzern		davon Fortschreibung Wertberichtigung	
	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
	-110.352	-336.330	-11.067	-117.287	22.417	-289.083	-44.807	-323.773
	-154	0	-226	-10	997	32.511	0	0
	-77.973	-224.615	-4.372	-38.165	-26.921	-244.104	-65.542	-215.316
	-10.980	-27.123	-3.337	-73.298	-1.057	-90.605	-11.091	-36.252
	-10.801	-80.773	-23	-4.910	59.388	-11.334	51.574	-67.964
	-3.400	0	-3.035	0	-4.613	297	-3.400	0
	-7.044	-3.820	-75	-905	-5.377	24.152	-16.350	-4.241
	-189.649	-270.701	-29.767	-71.800	423.407	259.462	-193.608	-157.526

■ 35. Sonstige Erträge

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
a) Sonstige versicherungstechnische Erträge	16.175	19.585
Schaden- und Unfallversicherung	12.666	14.849
Krankenversicherung	466	448
Lebensversicherung	3.043	4.288
b) Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	40.755	43.518
Schaden- und Unfallversicherung	23.963	32.818
Krankenversicherung	2.217	737
Lebensversicherung	14.575	9.963
davon aus		
Dienstleistungen	12.068	13.009
Währungskursveränderungen	7.047	22.586
Sonstigem	21.639	7.924
c) Sonstige Erträge	3.695	16.905
Aus Währungsumrechnung	1.621	1.211
Aus Sonstigem ¹⁾	2.073	15.693
Summe (voll konsolidierte Werte)	60.624	80.008

¹⁾ In dieser Position ist im Vorjahr ein Ertrag von 5.010 Tsd. € aus der Ausbuchung des passiven Unterschiedsbetrags im Rahmen der Erstkonsolidierung der Asena CJSC enthalten.

■ 36. Versicherungsleistungen

	Gesamtrechnung		Anteil der Rückversicherer		Eigenbehalt	
	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	1.563.552	1.444.360	-117.552	-109.798	1.446.000	1.334.562
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	99.616	-10.608	-25.608	60.873	74.008	50.265
Summe	1.663.167	1.433.752	-143.160	-48.924	1.520.008	1.384.827
Veränderung der Deckungsrückstellung	-2.514	-1.890	38	15	-2.475	-1.874
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	310	-460	15	-401	325	-862
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	34.620	29.968	-159	-82	34.461	29.886
Gesamtbeitrag der Leistungen	1.695.583	1.461.370	-143.265	-49.392	1.552.318	1.411.977
Krankenversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	628.850	632.903	-880	-1.037	627.970	631.867
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	10.632	4.719	83	57	10.715	4.776
Summe	639.482	637.623	-797	-980	638.685	636.643
Veränderung der Deckungsrückstellung	147.911	126.686	129	132	148.039	126.818
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-6	-4	0	0	-6	-4
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. (latente) Gewinnbeteiligung	25.046	19.619	0	0	25.046	19.619
Gesamtbeitrag der Leistungen	812.433	783.924	-668	-848	811.765	783.076
Lebensversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	1.440.216	1.506.417	-80.300	-69.963	1.359.916	1.436.454
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.851	-18.692	149	-296	5.001	-18.987
Summe	1.445.067	1.487.726	-80.151	-70.259	1.364.917	1.417.467
Veränderung der Deckungsrückstellung	147.371	120.080	-4.020	-11.786	143.351	108.294
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	602	3.193	0	-558	602	2.635
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. (latente) Gewinnbeteiligung	181.338	-200.586	151	-170	181.489	-200.756
Gesamtbeitrag der Leistungen	1.774.378	1.410.413	-84.020	-82.773	1.690.359	1.327.640
Summe (voll konsolidierte Werte)	4.282.394	3.655.707	-227.953	-133.013	4.054.442	3.522.693

37. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Schaden- und Unfallversicherung		
a) Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	521.664	504.458
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-2.975	-11.145
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	290.720	257.395
	809.410	750.708
Krankenversicherung		
a) Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	87.624	87.867
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-8.670	-1.232
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	49.664	46.290
	128.619	132.925
Lebensversicherung		
a) Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	242.272	270.769
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	14.438	15.715
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	89.012	82.094
	345.721	368.577
Summe (voll konsolidierte Werte)	1.283.750	1.252.210

38. Sonstige Aufwendungen

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
a) Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	88.339	59.121
Schaden- und Unfallversicherung	39.585	21.016
Krankenversicherung	4.914	1.440
Lebensversicherung	43.840	36.665
b) Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	32.874	28.262
Schaden- und Unfallversicherung	26.046	21.757
Krankenversicherung	297	368
Lebensversicherung	6.531	6.136
davon aus		
Dienstleistungen	3.278	3.882
Währungskursverlusten	4.315	4.416
Kfz-Zulassung	9.871	7.445
Sonstigem	15.410	12.518
c) Sonstige Aufwendungen	1.839	12.048
für Währungsumrechnung	129	7.991
für Sonstiges	1.710	4.056
Summe (voll konsolidierte Werte)	123.052	99.430

39. Steueraufwand

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Steuern vom Einkommen		
Tatsächliche Steuern Rechnungsjahr	32.580	61.735
Tatsächliche Steuern Vorjahre	-6.241	-5.586
Latente Steuern	13.257	-32.680
Summe (voll konsolidierte Werte)	39.596	23.470
Überleitungsrechnung		
	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
A. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	82.328	90.217
B. Erwarteter Steueraufwand (A.*Konzernsteuersatz)	20.355	23.283
korrigiert um Steuereffekte aus		
1. steuerfreien Beteiligungserträgen	4.369	-8.222
2. Sonstigem	14.872	8.409
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	1.945	91
Nicht abzugsfähige Aufwendungen/sonstige steuerfreie Erträge	697	2.559
Änderungen von Steuersätzen	0	0
Steuersatzabweichungen	23.423	11.194
Steuern Vorjahre	-6.241	-5.586
Wegfall von Verlustvorträgen und Sonstige	-4.952	151
C. Ertragsteueraufwand	39.596	23.470
Durchschnittliche effektive Steuerbelastung in %	48,1	26,0

Grundsätzlich kam ein erwarteter Konzernsteuersatz von 25% in allen Segmenten zur Anwendung; soweit in der Lebensversicherung die Mindestgewinnbesteuerung bei einer angenommenen Gewinnbeteiligung in Höhe von 85% zur Anwendung kommt, führt dies zu einem abweichenden Ertragsteuersatz.

Sonstige Angaben

■ Mitarbeiter

Personalaufwendungen ¹⁾	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Gehälter und Löhne	351.141	333.008
Aufwendungen für Abfertigungen	15.727	9.149
Aufwendungen für Altersvorsorge	50.052	-17.539
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	100.397	90.158
Sonstige Sozialaufwendungen	10.237	9.411
Summe	527.553	424.188
davon Geschäftsaufbringung	147.566	131.952
davon Verwaltung	356.488	272.329

¹⁾ Die Daten basieren auf IFRS-Bewertung.

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer	2009	2008
Gesamt	15.107	13.674
davon Geschäftsaufbringung	6.345	6.269
davon Verwaltung	8.762	7.405

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfallen auf		
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 Aktiengesetz	4.224	3.076
die übrigen Arbeitnehmer	30.052	44.027

Beide Werte beinhalten auch die Aufwendungen für Pensionisten und Hinterbliebene (Basis: UGB-Bewertung). Die angegebenen Aufwendungen wurden auf Basis definierter Unternehmensprozesse an die Konzernunternehmen weiterverrechnet.

■ Konzernobergesellschaft

Mutterunternehmen des UNIQA Konzerns ist die UNIQA Versicherungen AG. Sie ist unter FN 92933 t im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien eingetragen. Diese Gesellschaft erfüllt neben ihren Aufgaben als Holding des Konzerns auch die eines Konzernrückversicherers.

Nahestehende Unternehmen und Personen	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen sowie nahestehenden Personen		
Forderungen	10.719	13.027
Sonstige Forderungen	10.719	13.027
Verbundene Unternehmen	10.430	11.420
Assoziierte Unternehmen	289	1.608
Verbindlichkeiten	5.742	7.595
Andere Verbindlichkeiten	5.742	7.595
Verbundene Unternehmen	5.677	7.595
Assoziierte Unternehmen	65	0

Erträge und Aufwendungen von verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Erträge	1.949	23.401
Kapitalerträge	1.941	23.348
Verbundene Unternehmen	0	0
Nahestehende Unternehmen	1.941	23.348
Sonstige Erträge	8	53
Verbundene Unternehmen	8	53
Aufwendungen	8	53
Sonstige Aufwendungen	8	53
Verbundene Unternehmen	8	53

Im Juli 2009 wurden von der Raiffeisen Versicherung AG und von der UNIQA Personenversicherung AG jeweils rund 2,4 Mio. Stück Aktien der Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG an die Raiffeisen-Invest-Gesellschaft m.b.H. verkauft, die ein verbundenes Unternehmen der Raiffeisen Zentralbank AG ist. Da die UNIQA Versicherungen AG als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Raiffeisen Zentralbank einbezogen wird, handelt es sich hierbei gemäß IAS 24 um ein Geschäft mit nahestehenden Unternehmen. Aus dieser Transaktion erzielten die Raiffeisen Versicherung AG und die UNIQA Personenversicherung AG einen Veräußerungsgewinn von 1.941 Tsd.€. Im Dezember 2008 wurden von der UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH rund 3,1 Mio. Stück Aktien der Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG an die Raiffeisen-Invest-Gesellschaft m.b.H. verkauft. Aus dieser Transaktion erzielte die UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH einen Veräußerungsgewinn von 23.348 Tsd.€. Ebenfalls im Dezember 2008 wurden durch die Raiffeisen Versicherung AG rund 5,0 Mio. Stück und durch die UNIQA Personenversicherung AG rund 3,1 Mio. Stück Aktien der Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG von der Raiffeisen-Invest-Gesellschaft m.b.H. erworben. Zum 31. Dezember 2009 gibt es keine offenen Salden aus diesen Transaktionen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Eventualverbindlichkeiten aus Prozessrisiken	19.704	5.175
Inland	0	0
Ausland	19.704	5.175
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	1.390	1.389
Inland	0	0
Ausland	1.390	1.389
Summe	21.094	6.565

Die Gesellschaften des UNIQA Konzerns sind im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs in ihrer Eigenschaft als Versicherungsgesellschaften an gerichtlichen Verfahren in Österreich und in anderen Ländern beteiligt. Der Ausgang der schwebenden oder angedrohten Verfahren ist oft nicht bestimmbar oder vorhersagbar.

Das Management ist unter Berücksichtigung der für diese Verfahren gebildeten Rückstellungen der Meinung, dass keines dieser Verfahren wesentliche Auswirkungen auf die finanzielle Situation und das operative Ergebnis des UNIQA Konzerns hat.

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Laufender Leasingaufwand	1.017	251
Zukünftige Leasingraten im Zusammenhang mit der Finanzierung der neuen UNIQA Konzernzentrale in Wien		
bis zu 1 Jahr	5.287	6.509
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	21.034	25.226
mehr als 5 Jahren	52.362	62.934
Gesamt	78.683	94.668
Ertrag aus Untervermietungen	508	479

Die neue UNIQA Konzernzentrale – der UNIQA Tower – wurde im Jahr 2004 bezogen. Auf Basis der Investitionskosten und eines bestimmten Kalkulationszinssatzes ergeben sich die oben genannten Leasingraten.

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr betragen 1.484 Tsd.€, davon entfallen 265 Tsd.€ auf Aufwendungen für die Abschlussprüfung, 1.146 Tsd.€ auf andere Bestätigungsleistungen und 72 Tsd.€ auf sonstige Leistungen.

■ Verbundene und assoziierte Unternehmen 2009

Gesellschaft	Art	Sitz	Eigenkapital Mio. € ⁽¹⁾	Anteil am Eigenkapital % ⁽²⁾
Versicherungsunternehmen Inland				
UNIQA Versicherungen AG (Konzernobergesellschaft)		1029 Wien		
UNIQA Sachversicherung AG	Voll	1029 Wien	125,4	100,0
UNIQA Personenversicherung AG	Voll	1029 Wien	398,4	63,4
Salzburger Landes-Versicherung AG	Voll	5020 Salzburg	21,5	100,0
Raiffeisen Versicherung AG	Voll	1029 Wien	1350,3	100,0
CALL DIRECT Versicherung AG	Voll	1029 Wien	12,2	100,0
FINANCE LIFE Lebensversicherung AG	Voll	1029 Wien	23,7	100,0
SK Versicherung Aktiengesellschaft	Equity	1050 Wien	6,8	25,0
Versicherungsunternehmen Ausland				
UNIQA Assurances S.A.	Voll	Schweiz, Genf	10,4	100,0
UNIQA Re AG	Voll	Schweiz, Zürich	98,5	100,0
UNIQA Assicurazioni S.p.A.	Voll	Italien, Mailand	213,8	100,0
UNIQA poistovňa a.s.	Voll	Slowakei, Bratislava	30,3	99,9
UNIQA pojišťovna, a.s.	Voll	Tschechien, Prag	43,8	100,0
UNIQA osiguranje d.d.	Voll	Kroatien, Zagreb	8,9	80,0
UNIQA Protezione S.p.A	Voll	Italien, Udine	17,5	89,6
UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.	Voll	Polen, Lodz	76,2	68,5
UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń na Zycie S.A.	Voll	Polen, Lodz	12,0	69,8
UNIQA Biztosító Zrt.	Voll	Ungarn, Budapest	48,6	85,0
UNIQA Lebensversicherung AG	Voll	Liechtenstein, Vaduz	5,0	100,0
UNIQA Versicherung AG	Voll	Liechtenstein, Vaduz	4,3	100,0
Mannheimer AG Holding	Voll	Deutschland, Mannheim	67,0	91,4
Mannheimer Versicherung AG	Voll	Deutschland, Mannheim	49,1	100,0
mamax Lebensversicherung AG	Voll	Deutschland, Mannheim	8,6	100,0
Mannheimer Krankenversicherung AG	Voll	Deutschland, Mannheim	15,0	100,0
UNIQA Previdenza S.p.A.	Voll	Italien, Mailand	121,7	100,0
UNIQA Osiguranje d.d.	Voll	Bosnien und Herzegowina, Sarajevo	6,2	99,8
ASTRA S.A.	Equity	Rumänien, Bukarest	31,8	27,0
UNIQA Insurance plc	Voll	Bulgarien, Sofia	7,9	99,9
UNIQA Life Insurance plc	Voll	Bulgarien, Sofia	4,5	99,7
UNIQA životno osiguranje a.d.	Voll	Serbien, Belgrad	7,7	91,4
Credo-Classic (seit 18.02.2010: Insurance company "UNIQA")	Voll	Ukraine, Kiew	6,7	80,3
UNIQA LIFE	Voll	Ukraine, Kiew	1,5	100,0
UNIQA životno osiguranje a.d.	Voll	Montenegro, Podgorica	1,3	100,0
UNIQA neživotno osiguranje a.d.	Voll	Serbien, Belgrad	7,4	100,0
UNIQA neživotno osiguranje a.d.	Voll	Montenegro, Podgorica	2,4	100,0
UNIQA Asigurari de Viata S.A.	Voll	Rumänien, Bukarest	4,7	100,0
UNIQA Asigurari S.A.	Voll	Rumänien, Bukarest	39,2	100,0
AGRAS Asigurari S.A.	Voll	Rumänien, Bukarest	4,2	100,0
UNIQA Health Insurance AD	Voll	Sofia, Bulgarien	0,4	100,0
Raiffeisen Life Insurance Company LLC	Voll	Russland, Moskau	3,3	100,0
UNIQA Life S.p.A	Voll	Italien, Mailand	22,3	90,0
SIGAL Holding Sh.A.	Voll	Albanien, Tirana	9,1	68,6
SIGAL UNIQA Group AUSTRIA Sh.A.	Voll	Albanien, Tirana	10,0	100,0
UNIQA A.D. Skopje	Voll	Mazedonien, Skopje	4,1	100,0
SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA Sh.A.	Voll	Albanien, Tirana	3,8	100,0
SIGAL UNIQA GROUP AUSTRIA SH.A.	Voll	Kosovo, Prishtinë	3,7	100,0

Gesellschaft	Art	Sitz	Eigenkapital Mio. € ¹⁾	Anteil am Eigenkapital % ²⁾
Konzern-Dienstleistungsunternehmen Inland				
UNIQA Immobilien-Service GmbH	Voll	1029 Wien	0,3	100,0
Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H.	Voll	1010 Wien	0,2	100,0
Agenta Risiko- und Finanzierungsberatung Gesellschaft m.b.H.	Voll	1010 Wien	1,2	100,0
Raiffeisen Versicherungsmakler GmbH	Equity	6900 Bregenz	0,2	50,0
Versicherungsbüro Dr. Ignaz Fiala Gesellschaft m.b.H.	⁴⁾	1010 Wien		33,3
RSG – Risiko Service und Sachverständigen GmbH	³⁾	1029 Wien		100,0
Dr. E. Hackhofer EDV-Softwareberatung Gesellschaft m.b.H.	Voll	1070 Wien	1,0	51,0
UNIQA Software-Service GmbH	Voll	1029 Wien	0,7	100,0
SYNTEGRA Softwarevertrieb und Beratung GmbH	Voll	3820 Raabs	0,3	100,0
UNIQA Finanz-Service GmbH	Voll	1020 Wien	0,3	100,0
UNIQA Alternative Investments GmbH	Voll	1020 Wien	1,8	100,0
UNIQA International Versicherungs-Holding GmbH	Voll	1029 Wien	124,1	100,0
UNIQA International Beteiligungs-Verwaltungs GmbH	Voll	1029 Wien	684,0	100,0
Alopex Organisation von Geschäftskontakten GmbH	³⁾	1020 Wien		100,0
RC RISK-CONCEPT Versicherungsmakler GmbH	³⁾	1029 Wien		100,0
Allfinanz Versicherungs- und Finanzservice GmbH	Voll	1010 Wien	0,2	100,0
Direct Versicherungsvertriebs-GesmbH	³⁾	1020 Wien		100,0
Assistance Beteiligungs-GmbH	Voll	1010 Wien	0,2	64,0
Real Versicherungs-Makler GmbH	³⁾	1220 Wien		100,0
Together Internet Services GmbH	⁴⁾	1030 Wien		22,6
FL-Vertriebs- und Service GmbH	³⁾	5020 Salzburg		75,0
UNIQA HealthService – Services im Gesundheitswesen GmbH	³⁾	1029 Wien		100,0
UNIQA Real Estate Beteiligungsverwaltung GmbH	Voll	1029 Wien	15,3	100,0
Privatklinik Grinzing GmbH	³⁾	1190 Wien		100,0
Wohnen mit Service Pflegedienstleistungs GmbH	⁴⁾	1029 Wien		50,0
Versicherungsagentur Wilhelm Steiner GmbH	³⁾	1029 Wien		51,0
CEE Hotel Development AG	⁴⁾	1010 Wien		50,0
CEE Hotel Management und Beteiligungs GmbH	⁴⁾	1010 Wien		50,0
RHU Beteiligungsverwaltung GmbH & Co OG	⁴⁾	1010 Wien		50,0
UNIQA Real Estate Finanzierungs GmbH	Voll	1029 Wien	7,0	100,0
UNIQA Group Audit GmbH	Voll	1029 Wien	0,0	100,0
Vorsorge Holding AG (seit 1.3.2010: Valida Holding AG)	Equity	1020 Wien	26,2	40,1
RVCM GmbH	⁴⁾	1010 Wien	0,0	50,0
Konzern-Dienstleistungsunternehmen Ausland				
Syntegra Tanácsadó és Szolgáltató KFT	Voll	Ungarn, Budapest	0,4	60,0
Insdata spol s.r.o.	Voll	Slowakei, Nitra	1,3	98,0
Racio s.r.o. (seit 4.1.2010: ProUNIQA s.r.o.)	³⁾	Tschechien, Prag		100,0
UNIPARTNER s.r.o.	Voll	Slowakei, Bratislava	0,0	100,0
UNIQA InsService s.r.o.	Voll	Slowakei, Bratislava	0,2	100,0
UNIQA Ingatlanhasznosító Kft	Voll	Ungarn, Budapest	9,9	100,0
Dekra Expert Muszaki Szakértői Kft	Voll	Ungarn, Budapest	0,9	74,9
UNIQA Szolgáltató Kft	Voll	Ungarn, Budapest	4,5	100,0
Profit-Pro Kft.	³⁾	Ungarn, Budapest		100,0
RC Risk Concept Vaduz	³⁾	Liechtenstein, Vaduz		100,0
Első Közzszolgálati Penzügyi Tanácsadó Kft	³⁾	Ungarn, Budapest		92,4
Millennium Oktatási és Tréning Kft	Voll	Ungarn, Budapest	0,0	100,0
verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler	³⁾	Deutschland, Mannheim		100,0
IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung GmbH	³⁾	Deutschland, Mannheim		100,0
Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH	³⁾	Deutschland, Mannheim		100,0
Carl C. Peiner GmbH	³⁾	Deutschland, Hamburg		100,0
Wehring & Wolfes GmbH	³⁾	Deutschland, Hamburg		100,0
Hans L. Grauerholz GmbH	³⁾	Deutschland, Hamburg		100,0
GSM Gesellschaft für Service Management mbH	³⁾	Deutschland, Hamburg		100,0
Skola Hotelnictivi A Gastronom	³⁾	Tschechien, Prag		100,0

Gesellschaft	Art	Sitz	Eigenkapital Mio. € ¹⁾	Anteil am Eigenkapital % ²⁾
Konzern-Dienstleistungsunternehmen Ausland				
ITM Praha s.r.o.	4)	Tschechien, Prag		29,1
ML Sicherheitszentrale GmbH	4)	Deutschland, Mannheim		30,0
Mannheimer ALLFINANZ Versicherungsvermittlung AG	3)	Deutschland, Mannheim		100,0
Clariss Previdenza	3)	Italien, Mailand		100,0
UNIQA Software Service d.o.o.	3)	Kroatien, Zagreb		100,0
Vitosha Auto OOD	Voll	Bulgarien, Sofia	0,1	100,0
Syntegra S.R.L.	Voll	Rumänien, Klausenburg	0,1	60,0
Agentia-Consulting Kft.	3)	Ungarn, Budapest		100,0
UNIQA Software Service-Polska Sp.z o.o	3)	Polen, Lodz		100,0
AGENTA consulting s.r.o.	3)	Tschechien, Prag		100,0
AGENTA Consulting Sp z oo w organizacji	3)	Polen, Lodz		100,0
UNIQA Software Service Bulgaria OOD	3)	Bulgarien, Plovdiv		99,0
UNIQA Software Service Ukraine GmbH	3)	Ukraine, Kiew		99,0
Finanz- und strategische Beteiligungen Inland				
Medial Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H.	Equity	1010 Wien	31,8	29,6
Medicur-Holding Gesellschaft m.b.H. ⁷⁾	Equity	1020 Wien	94,0	25,0
PKB Privatkliniken Beteiligungs-GmbH ⁷⁾	Voll	1010 Wien	53,8	75,0
Privatklinik Wehrle GmbH	Voll	5020 Salzburg	1,4	100,0
PKM Handels- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Voll	1010 Wien	14,4	100,0
Privatklinik Döbling GmbH	Voll	1190 Wien	1,9	100,0
Privatklinik Josefstadt GmbH	Voll	1080 Wien	1,1	100,0
Privatklinik Graz Ragnitz GmbH	Voll	1010 Wien	0,8	100,0
Ambulatorien Betriebsgesellschaft m.b.H.	Voll	1190 Wien	0,4	100,0
STRABAG SE ⁷⁾	Equity	9500 Villach	2868,8	21,9
PremiaMed Management GmbH (vormals Humanomed)	Voll	1190 Wien	1,0	75,0
GENIA CONSULT Unternehmensberatungs Gesellschaft mbH	3)	1190 Wien		74,0
R-SKA Baden Betriebs-GmbH	4)	2500 Baden		49,0
Privatklinik Villach Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	4)	9020 Klagenfurt		34,9
call us Assistance International GmbH	Equity	1090 Wien	0,5	61,0
UNIQA Leasing GmbH	4)	1061 Wien		25,0
UNIQA Human Resources-Service GmbH	Voll	1020 Wien	0,3	100,0
UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH	Voll	1029 Wien	188,4	100,0
UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H.	Voll	1029 Wien	11,3	100,0
Austria Hotels Betriebs-GmbH	Voll	1010 Wien	8,2	100,0
Wiener Kongresszentrum Hofburg Betriebsgesellschaft m.b.H.	4)	1010 Wien		25,0
JALPAK International (Austria) Ges.m.b.H.	4)	1010 Wien		25,0
Allrisk-SCS-Versicherungsdienst Gesellschaft m.b.H.	Equity	2334 Vösendorf-Süd	0,0	37,5
Immobilienesellschaften				
UNIQA Real Estate CZ, s.r.o.	Voll	Tschechien, Prag	14,4	100,0
UNIQA Real s.r.o.	Voll	Slowakei, Bratislava	1,2	100,0
UNIQA Real II s.r.o.	Voll	Slowakei, Bratislava	1,1	100,0
Steigengraben-Gut Gesellschaft m.b.H.	3)	1020 Wien		100,0
Raiffeisen evolution project development GmbH	Equity	1030 Wien	183,9	20,0
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH	Equity	1020 Wien	0,7	33,0
UNIQA Real Estate AG	Voll	1029 Wien	134,7	100,0
UNIQA Real Estate Zweite Beteiligungsverwaltung GmbH	Voll	1020 Wien	26,4	100,0
UNIQA Praterstraße Projektentwicklungs GmbH	Voll	1029 Wien	92,1	100,0
Aspernbrückengasse Errichtungs- und Betriebs GmbH	Voll	1029 Wien	8,8	99,0
UNIQA Real Estate Holding GmbH	Voll	1029 Wien	72,6	100,0
UNIQA Real Estate Dritte Beteiligungsverwaltung GmbH	Voll	1029 Wien	11,2	100,0
UNIQA Real Estate Vierte Beteiligungsverwaltung GmbH	Voll	1029 Wien	4,7	100,0
"Hotel am Bahnhof" Errichtungs GmbH & Co KG	Voll	1020 Wien	10,1	100,0
GLM Errichtungs GmbH	Voll	1010 Wien	-0,8	100,0
EZL Entwicklung Zone Lassallestraße GmbH & Co. KG	Voll	1029 Wien	39,1	100,0
Fleischmarkt Inzersdorf Vermietungs GmbH	Voll	1230 Wien	2,9	100,0
Praterstraße Eins Hotelbetriebs GmbH	Voll	1020 Wien	0,0	100,0
UNIQA Plaza Irohadas es Ingatlankezelő Kft	Voll	Ungarn, Budapest	5,2	100,0
MV Augustaanlage GmbH & Co. KG	Voll	Deutschland, Mannheim	16,0	100,0
MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH	Voll	Deutschland, Mannheim	0,0	100,0
AUSTRIA Hotels Liegenschaftsbesitz AG ⁵⁾	Voll	1010 Wien	33,2	99,5
Passauerhof Betriebs-Ges.m.b.H. ⁵⁾	Voll	1010 Wien	1,3	100,0
Austria Hotels Liegenschaftsbesitz CZ s.r.o. ⁵⁾	Voll	Tschechien, Prag	19,8	100,0
Grupo Borona Advisors, S.L. Ad	3)	Spanien, Madrid		74,6

Gesellschaft	Art	Sitz	Eigenkapital Mio. € ¹⁾	Anteil am Eigenkapital % ²⁾
Immobilien-gesellschaften				
MV Grundstücks GmbH & Co. Erste KG	Voll	Deutschland, Mannheim	4,0	100,0
MV Grundstücks GmbH & Co. Zweite KG	Voll	Deutschland, Mannheim	6,0	100,0
MV Grundstücks GmbH & Co. Dritte KG	Voll	Deutschland, Mannheim	5,2	100,0
HKM Immobilien GmbH	³⁾	Deutschland, Mannheim		100,0
CROSS POINT, a.s.	Voll	Slowakei, Bratislava	2,1	100,0
Floreasca Tower SRL	Voll	Rumänien, Bukarest	2,2	100,0
Pretium Ingatlan Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	8,4	100,0
UNIQA poslovni centar Korzo d.o.o.	Voll	Kroatien, Rijeka	0,3	100,0
UNIQA-Invest Kft	Voll	Ungarn, Budapest	14,3	100,0
Knesebeckstraße 8–9 Grundstücksgesellschaft mbH	Voll	Deutschland, Berlin	0,9	100,0
UNIQA Real Estate Bulgaria EOOD	Voll	Bulgarien, Sofia	1,5	100,0
		Bosnien und Herzegowina, Sarajevo		
UNIQA Real Estate BH nekretnine, d.o.o	Voll		3,4	100,0
UNIQA Real Estate d.o.o	Voll	Serbien, Belgrad	2,7	100,0
Renaissance Plaza d.o.o.	Voll	Serbien, Belgrad	0,9	100,0
IPM International Property Management Kft	Voll	Ungarn, Budapest	1,9	100,0
UNIQA Real Estate Polska Sp. z o.o.	Voll	Polen, Warschau	2,4	100,0
Black Sea Investment Capital	Voll	Ukraine, Kiew	0,8	100,0
LEGIWATON INVESTMENTS LIMITED	Voll	Zypern, Limassol	0,0	100,0
UNIQA Real III, spol. s.r.o.	Voll	Slowakei, Bratislava	5,3	100,0
UNIQA Real Estate BV	Voll	Niederlande, Hoofddorp	12,6	100,0
UNIQA Real Estate Bulgaria Alpha EOOD	Voll	Bulgarien, Sofia	0,0	100,0
UNIQA Real Estate P. Volfova	Voll	Slowenien, Laibach	0,0	100,0
UNIQA Real Estate Ukraine	Voll	Ukraine, Kiew	0,0	100,0
Reytarske	Voll	Ukraine, Kiew	-4,3	100,0
Austria Hotels Betriebs CZ	Voll	Tschechien, Prag	3,2	100,0
UNIQA Real Estate Albania Shpk.	Voll	Albanien, Tirana	-0,1	100,0
ALBARAMA LIMITED	Voll	Zypern, Nikosia	-0,6	100,0
AVE-PLAZA LLC	Voll	Ukraine, Kharkiv	11,3	50,0
Asena CJSC	Voll	Ukraine, Nikolaev	0,1	100,0
UNIQA Real Estate Poland Sp.z.o.o.	Voll	Polen, Warschau	0,0	100,0
BSIC Holding GmbH	Voll	Ukraine, Kiew	10,2	100,0

¹⁾ Der Wert des angegebenen Eigenkapitals entspricht bei den vollkonsolidierten Unternehmen den lokalen und bei den at Equity bewerteten Unternehmen den zuletzt vorliegenden Jahres- bzw. bei Gesellschaften mit *) Konzernabschlüssen.

²⁾ Der Anteil am Eigenkapital entspricht dem Beherrschungsverhältnis vor Berücksichtigung etwaiger Fremdanteile im Konzern.

³⁾ Verbundene nicht konsolidierte Gesellschaft.

⁴⁾ Assoziierte, nicht at Equity bewertete Gesellschaft.

⁵⁾ Konsolidiert auf Basis abweichender Geschäftsjahre (Bilanzstichtag 30. September).